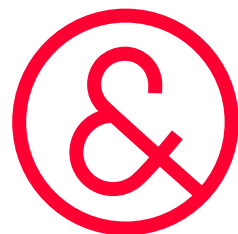


Verein Klimt am Attersee

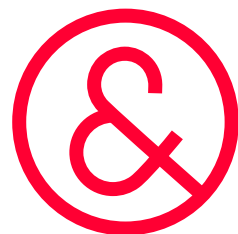
Pressespiegel

1. Juli 2024 – 20. Juli 2026

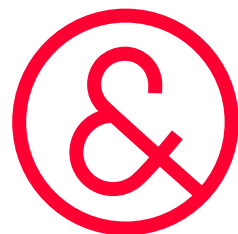
68 Schlagzeilen



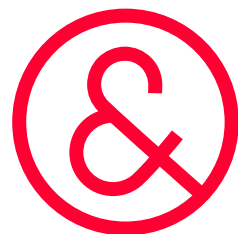
Datum	Medium	Titel
PRINT: 22		
15.07.2024	Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten	Klimt-Zentrum geöffnet
16.07.2024	Der Standard	Ai Weiweis Hang zu Lego
31.07.2024	Tips: Vöcklabruck	Sieben neue Projekte für die Region
06.08.2024	Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten	Bruckner und Mahler ließen Kassen klingeln
24.08.2024	Oberösterreichische Nachrichten	Ist es heute noch adäquat, eine Frau als Muse zu bezeichnen?
29.08.2024	Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten	Emilies neue Kleider: Feier für eine frühe Stilikone
04.09.2024	Tips: Vöcklabruck	Mode und Frauenbild
14.11.2024	MeinBezirk Oberösterreich: Vöcklabruck	Saison bis Oktober verlängert
23.01.2025	Nächsten Liebe - So wirkt Ihre Spende	Emilies neue Kleider
10.04.2025	MeinBezirk Oberösterreich: Vöcklabruck	Buntes Programm für die Karwoche
11.04.2025	Oberösterreichische Nachrichten: Was ist los	TOP Ausflugsziele und TVB Attersee-Attergau stellen sich mit Aktionen vor
26.04.2025	Kleine Zeitung	Ein Ort, an dem die Liebe eincheckt
02.05.2025	Oberösterreichische Nachrichten	Gustav Mahler Festival: Mahler und der Tod
11.06.2025	Die ganze Woche	"Ich sehne mich hinaus wie noch nie ..."
17.06.2025	Österreich: Oberösterreich	Unterwegs zwischen Gipfeln und Seen
21.08.2025	Kronen Zeitung Oberösterreich	Klimt-Verein nimmt das Museum in die Hand



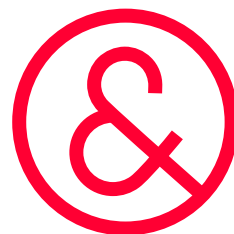
18.11.2025	Kronen Zeitung Oberösterreich	Attersee-Bild bei Auktion in New York
19.11.2025	Oberösterreichische Nachrichten	Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse
22.03.2026	Krone Bunt	Klimt und die Medizin
08.05.2026	Oberösterreichische Nachrichten	Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück
27.05.2026	Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten	Klimts Portrait einer Fünfjährigen
29.05.2026	Oberösterreicherin	Sommerfrische am Attersee
ONLINE: 46		
03.07.2024	Femme Maison	Emilie Flöge, das Reformkleid und ein Pop-up Shop am Attersee
06.07.2024	MeinBezirk.at	Gustav Klimt ist zurück am Attersee
08.7.2024	Tips: Vöcklabruck	Klimt-Zentrum mit sehenswerter Schau wiedereröffnet
12.07.2024	Salzkammergut-Rundblick.at	Erfolgreiche Wiedereröffnung des Klimt Zentrums in Schörfling am Attersee
16.07.2024	Der Standard	Ai Weiwei Hang zu Lego trifft jetzt auch Gustav Klimt
25.07.2024	Tips - Vöcklabruck	Event am Attersee ehrt Modeschöpferin Emilie Flöge
26.07.2024	Salzkammergut-Rundblick - Attersee - Region	Exklusives Event am Attersee ehrt Modeschöpferin Emilie Flöge am 30. August 2024
30.07.2024	Medianet	Fashionables Event am Attersee
30.07.2024	Falter	Klimt oder nicht Klimt, das ist die Frage: Chronik eines geplatzten Kunstkaufs
08.08.2024	MeinBezirk.at	Klimt zurück am Attersee
19.08.2024	Lifestyle Flüsterer	Sommerfeeling pur: So verlängert man die Auszeit am Attersee
29.08.2024	Oberösterreichische Nachrichten	Emilies neue Kleider: Am Attersee wird eine frühe Stilikone gefeiert



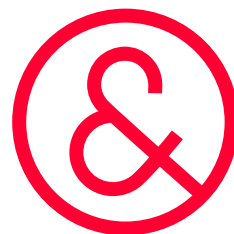
31.08.2024	Atterseelife	Ein Abend zu Ehren von Emilie Flöge: Ein Rückblick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte
31.08.2024	Tips - Vöcklabruck	Ein Abend zu Ehren von Emilie Flöge: Ein Rückblick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte
03.09.2024	MeinBezirk.at	Emilie und ihre neuen Kleider
18.09.2024	Oberösterreichisches Volksblatt	Event am Attersee unter dem Motto „Emilies neue Kleider“ zum 150. Geburtstag
24.10.2024	MeinBezirk.at	5,6 Millionen Euro für Projekte im Bezirk Vöcklabruck
12.11.2024	MeinBezirk.at	Klimt-Zentrum lockte heuer viele Besucher an
11.12.2024	Tips - Vöcklabruck	Ein Jahr voller Highlights: Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau
11.12.2024	Atterseelife	Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau
06.05.2025	Tips: Vöcklebruck	Moderne Meister am Attersee: Gustav Klimt und Alfred Kubin
23.05.2025	Tips - Vöcklabruck	Attersee im Aufschwung: Von der Sommerfrische zum Massentourismus und zurück
02.06.2025	MeinBezirk.at	Attersee im Aufschwung
01.07.2025	MeinBezirk.at	Regionalentwicklungsverein Regatta feierte 25 Jahre
21.08.2025	Kronen Zeitung	Nach Aus: Klimt-Verein nimmt Museum in die Hand
25.10.2025	ORF Steiermark	Mit Hans Knauß zu Besuch in Bad Ischl
29.10.2025	ORF (OTS)	„Österreich vom Feinsten“: Hans Knauß entdeckt „Oberösterreich – Rund um Bad Ischl“
17.11.2025	Kronen Zeitung	New York: Klimt-Bild vom Attersee unter dem Hammer
17.11.2026	Tips: Vöcklabruck	Letztes Landschaftsbild von Gustav Klimt wird in New York versteigert
18.11.2025	Oberösterreichische Nachrichten	Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse



19.11.2025	Oberösterreichische Nachrichten	Rekord-Auktion: 236 Millionen Dollar für "Bildnis Elisabeth Lederer" von Gustav Klimt
05.03.2026	MeinBezirk.at	Ein Blick auf die Marktgemeinde am Nordufer des Attersees
26.03.2026	Wien ORF	„Klimt und die Medizin“ im Josephinum
28.04.2026	Tips: Vöcklabruck	Klimt Zentrum Schörfling/A. richtet den Blick von Klimt und Teschner zur Gegenwartskunst
05.05.2026	Atterseelife	Klimt am Attersee: Originalzeichnung kehrt für neue Ausstellung zurück
16.05.2026	Top Leader	Inspirationsstätte Attersee: Lebens- und Schaffensort von Klimt und Teschner
19.05.2026	Oberösterreichische Nachrichten	Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück
19.05.2026	MeinBezirk.at	Poesie der Landschaft: Klimt und Teschner
22.05.2026	ORF Oberösterreich	Seltenes Klimt-Original am Attersee zu sehen
25.05.2026	Tips: Vöcklabruck	Klimt-Sensation am Attersee: Seltenes Original erstmals zu sehen
25.05.2026	Atterseelife	Klimt-Original am Attersee: Seltene Zeichnung im Klimt-Zentrum zu sehen
26.05.2026	MeinBezirk.at	Gustav Klimt vom Original bis zur KI-Interpretation
30.05.2025	linossartstory	Poesie der Landschaft: Wenn Klimt am Attersee neu erwacht
17.06.2026	MeinBezirk.at	Abwechslung, wenn der See mal nicht ruft
11.07.2026	Servus.com	Eine Woche Sommerfrische im Salzkammergut: Die schönsten Erlebnisse zwischen Seen, Bergen und Genuss
11.07.2026	Servus.com	Wie zu Klimts Zeiten: Sommerfrische in der historischen Villa Paulick am Attersee



Print



Titel: Klimt-Zentrum geöffnet

Medium: Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten

Datum: 15.07.2024

ÜBERBLICK

Klimt-Zentrum geöffnet

SCHÖRFLING. Mit der Ausstellung „Wege zur Moderne – Gustav Klimt und Franz von Zülow“ eröffnete das Klimt-Zentrum in Schörfling wieder seine Pforten. Mit mehr als 40 Landschaftsgemälden setzte der Wiener Künstler Gustav Klimt der Region rund um den Attersee ein malerisches Denkmal. Die Schau zeigt Originalwerke beider Künstler und ist noch bis Ende September zu sehen.

Titel: Ai Weiweis Hang zu Lego

Medium: Der Standard

Datum: 16.07.2024

Ai Weiweis Hang zu Lego

Seit 2014 setzt der chinesische Künstler Ai Weiwei in seiner Kunst Lego als Material ein. Aktuell dient ihm ein Bild von Gustav Klimt als Vorlage für eine Edition, die zur Refinanzierung der Ausstellungskosten in Bad Ischl beiträgt.

Olga Kronsteiner

Eine Wasserlandschaft, auf deren kleinen türkis, grünen und grauen Wellen Sonnenfunken tanzen, wo in der Ferne lila Nebelschwaden, ein grauer Horizont und zu rechter Hand der dunkle Zipfel einer Insel erkennbar sind: So lässt sich sowohl Gustav Klimts bekanntes Seestück *Am Attersee* aus dem Jahr 1900 beschreiben als auch Ai Weiweis nach diesem Vorbild aus tausenden Lego-Steinen rekonstruierte Version. Das großformatige Unikat soll demnächst in die Ausstellung „Transcending Borders“ im Marmorschlössl in Bad Ischl integriert werden, wo derzeit Werke des renommierten chinesischen Künstlers in den Dialog mit archäologischen Funden aus der Hallstattzeit treten. Ein aufwendiges Projekt mit Kosten von rund 600.000 Euro, wie berichtet. Zur teilweisen Refinanzierung wurde eine auf 125 Stück limitierte Ai-Weiwei-Edition aufgelegt: 38 mal 38 Zentimeter misst das aus 2500 Noppen bestehende Lego-Mosaik *Am Attersee*, 2024, das für 2500 Euro mit einem vom Künstler signierten Zertifikat geliefert wird.

Handarbeit aus Oberösterreich

Ob Alfred Weidinger nun allabendlich am Küchentisch in seinem Haus am Attersee nach exakten Vorgaben seines langjährigen Freundes die Kleinformate Stein für Stein zusammensetzt, muss eine Mutmaßung bleiben. Gesichert sind hingegen oberösterreichische Handarbeit und eine offizielle Produktionszeit von rund vier Wochen. Die starke Nachfrage habe ihn überrascht, betont Weidinger als Chef der OÖ-Landes-Kultur GmbH, rund 100 Exemplare seien bereits bestellt worden. Und das ganz ohne Vermarktung, reduziert nur auf Infolder, die in Bad Ischl und im Gustav-Klimt-Zentrum in Kammer aufliegen, wo Weiweis Version gastiert. Die Kunde erteilte mittlerweile auch das Leopold-Museum, in dessen Bestand sich das Original befindet. Ob man den Ankauf eines Lego-Geschwisterchens in Erwägung ziehe? Kein Kommentar, lässt Direktor Hans-Peter Wippinger dazu auf Anfrage ausrichten.

Lego als Politikum

Ai Weiwei ist nicht der erste Künstler, der Lego als Material verwendet, aber er setzt es seit 2014 konsequent für seine 2D-Kreationen ein. Den Anfang machten damals 176 Porträts politischer Gefangener aus der ganzen Welt, die er für eine Ausstellung in einem alten Gefängnis auf Alcatraz Island schuf. Als es im Jahr darauf um eine Installa-



Auch das ikonische Bild „Am Attersee“ von Gustav Klimt (unten) gibt es nun in einer Lego-Version (oben) des chinesischen Künstlers Ai Weiwei.

tion für die National Gallery of Victoria (Melbourne) ging, verwehrt der dänische Spielzeughersteller die Lieferung der Bestellung an das Studio des Künstlers. Denn gemäß Firmenpolitik würde man sich nicht aktiv an der

Verwendung von Lego-Steinen in Projekten oder Kontexten mit einer politischen Agenda beteiligen oder solche unterstützen, wie es hieß. Prompt startete Weiwei eine Crowdsourcing-Kampagne zur Verteidigung von Re-

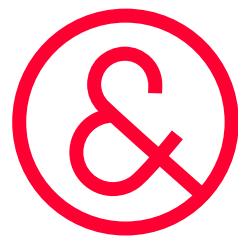
defreiheit und politischer Kunst und rief zu Steinspenden auf. Mit Erfolg: Die Rauminstallation mit Porträts und Zitaten von 20 australischen Menschenrechtsaktivisten überließ er später dem Museum, und Lego änderte seine Richtlinien. Nach dem thematischen Zweck soll beim Verkauf großer Mengen seither nicht mehr gefragt werden.

Verpixelte Ikonen

Als eines der bekanntesten Werke gilt das Selfie seiner Verhaftung (2009), das er 2019 als fast vier Meter breite Lego-Arbeit (*Illumination*) umsetzte, die schon in der Albertina-Modern-Schau 2022 zu sehen war und jetzt in Bad Ischl gezeigt wird. Zu den aktuelleren Arbeiten gehören Ikonen der westlichen Kunstgeschichte, in die er teils Symbole einschleust: In Georges Seurats berühmter Szene eines Sonntagnachmittags auf der Insel La Grande Jatte findet sich – als Reaktion auf das Burkini-Verbot in Frankreich – unter den Dargestellten eine Frau in Verschleierung (2020). Giorgiones ruhende Venus bekam 2022 einen Kleiderbügel beigelegt, der vor der Legalisierung der Abtreibung von verzweifelten Frauen als Hilfsmittel genutzt wurde. Bei Werken wie *Child Play* (2023) steht dagegen die Verspieltheit des Mediums im Vordergrund: Nachbildungen bekannter Bildnisse wie Vermeers *Mädchen mit Perlearring* oder Van Goghs Selbstporträt mit verbundenem Ohr, die in der verpixelten Erscheinung auf ihr verfremdetes Original verweisen.

DIY für Harald Mahrer

Mit der zugehörigen Vorlage könnte derlei von jedem nachgebaut werden – womit Ai Weiwei die Grenzen zwischen hoher und geringwertiger Kunst infrage stellt und den Unterschied zwischen Kunst und Produkt thematisiert. Anleitungen zum Nachbau seiner Werke sucht man vorerst vergeblich, wenn gleich das grundlegende Prinzip dank entsprechender Software in der Gattung Porträt längst Schule gemacht hat. Lego bietet solche Mosaikbausätze für 79,99 Euro an, beschränkt auf fünf Farben und eine Größe von 48 mal 48 Zentimeter. Alternativ beauftragt man einen Grafiker mit der Verpixelung einer Porträtaufnahme, bestellt die benötigten Lego-Steine und spielt ein paar Tage Baumeisterin – wie im Fall von Wirtschaftsbund-Präsident Harald Mahrer (ÖVP), der zum Fünfzigsten vergangenen Jahr für seine Kunstsammlung vom Wirtschaftsbund sein knapp ein mal ein Meter großes Lego-Konterfei geschenkt bekam.



Titel: Sieben neue Projekte für die Region

Medium: Tips: Vöcklabruck

Datum: 31.07.2024

REGIONALENTWICKLUNG ATTERSEE-ATTERGAU

Sieben neue Projekte für die Region

ATTERSEE/ATTERGAU. Die Regionalentwicklung in der Region Attersee-Attergau schreitet voran. Sieben zukunftsstrahlende Projekte sind in der letzten Periode für die Region entstanden.

Der Regionalentwicklungsverein Attersee-Attergau hat in der jüngsten Sitzung des Vorstands und Projektauswahlgremiums sieben neue Projektideen positiv bewertet und wird diese nun mit Leader-Mitteln fördern.

Gemeinschaftszentrum mit Mediathek im Attergau

In St. Georgen werden leerstehende Räumlichkeiten der Pfarre mit neuem Leben erfüllt. Bücherei, Mediathek, Regionsarchiv – Präsenzbibliothek, Küche – Gemeinschaftsraum, Jugendraum, Raum für kleinere Anlässe wie Lesungen etc. Alle Räume sind bereits generalsaniert, Küche und WC-Anlage funktionsfähig. Mit Leader soll dieses Gemeinschaftsprojekt nun so gestaltet und eingerichtet werden, dass es die neuen Aufgaben in hoher Qualität erfüllen kann. Projektträger ist die Pfarre St. Georgen – die Kosten betragen 94.000 Euro.



Pfarrmuseum St. Georgen Foto: Franz Hauser

Pfahlbau Weltkulturerbe-Region Attersee – Bildung

Die kontinuierliche Informations- und Bildungsarbeit zum Thema „Historische Pfahlbauten“ in der Welterberegion Attersee wird intensiv unterstützt und sicherge-

stellt. Durch die Erweiterung der Vermittlungsarbeit mittels Vorträgen, Fachexkursionen und Schulungen der Kulturvermittler wird dieses zentrale Projekt der Region erheblich gestärkt. Ziel ist die umfassende Vermittlung des UNESCO-Weltkulturerbes und gleichzeitig die Vorbereitung auf die OÖ Kultur-Expo 2027. Der Verein Pfahlbau am Attersee trägt dieses Projekt, dessen Gesamtkosten sich auf 10.000 Euro belaufen.



Pfahlbau am Attersee Foto: Costadendi

Schatzsuche in Schörfling

Dieses Projekt aus der Schörflinger Zukunftsagenda 2030 macht Schörflings Geschichte und Traditionen interaktiv erlebbar. Mit dem erfolgreichen Konzept des Schörflinger Start-ups HUBLZ sollen vor allem Kinder und Jugendliche für Kultur und Brauchtum begeistert werden, wobei die Schulen eingebunden sind. Es ergänzt das bestehende Leader-Projekt „Digitale Zeitreise“. Bei Erfolg kann das Pilotprojekt auf andere Gemeinden und Themen ausgeweitet werden. Träger ist die Marktgemeinde Schörfling, die Kosten betragen 10.000 Euro.

Gustav-Klimt-Zentrum

Der Verein Klimt am Attersee kann die Räumlichkeiten des ehemaligen Klimtzentrums für die nächsten fünf Jahre nutzen, mit Unterstützung der OÖ Kultur GmbH. Es gibt jährlich wechselnde Sonderausstellungen zu Klimts Künstlerfreunden, ein digitales und kostengünstiges Betriebskonzept und eine innovative Licht- und Ton-

stallation von Heinz Kasper. Finanzierung und Betrieb sind für mindestens fünf Jahre gesichert. Die Kosten für das Projekt betragen 75.000 Euro.



Klimtzentrum Foto: sudox67

Gestaltungsmaßnahmen Digitale Zeitreise Lenzing

In den neu adaptierten Räumlichkeiten der Lichtspiele Lenzing soll im frei zugänglichen Eingangsbereich eine multimediale Ausstellung entstehen. Die Marktgemeinde Lenzing möchte damit ihr reiches kulturelles Erbe und ihre wirtschaftliche sowie soziokulturelle Entwicklung präsentieren. Das Leader-Projekt zielt darauf ab, vor allem Schüler und Jugendliche mittels LED-Lichtwänden, Medientechnik, Grafikproduktionen, Vitrinen mit Beleuchtung für Originalfunde und Repliken anzusprechen. Träger ist die Marktgemeinde Lenzing; die Kosten betragen 60.000 Euro.

Sommerkino am Attersee

Kurzfilme, die im Rahmen des bestehenden Kurzfilm-Festivals im Kinozentrum Lenzing gezeigt werden, sollen im Rahmen von Sommerkino-Veranstaltungen, z. B. in Strandbädern am Attersee, gezeigt werden. In Zusammenarbeit mit Kulturvereinen, dem Tourismusverband Attersee-Attergau und anderen Einrichtungen und Einzelpersonen der Region sollen auch historische Filme, beispielsweise zu den Anfängen des Tourismus, gezeigt werden. Kosten fallen bei diesem Projekt durch den erstmaligen Ankauf einer speziellen und

im Freien einsetzbaren Leinwand, Projektions- und Tontechnik an. Träger ist der Verein Filmclub Attergau; die Kosten betragen 17.600 Euro.



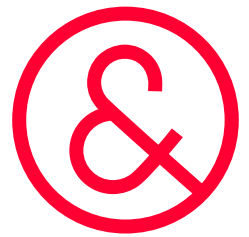
Sommerkino am See Foto: Gern. Steinbach

Aussichts-Info-Plattform Ager-Mühlen-Weg

Im Rahmen der erforderlichen Neuerrichtung eines Wegabschnitts am Ager-Mühlen-Weg im Bereich Raudaschmühle wird eine kleine Aussichtsplattform mit Holzzaun, Solar-Beleuchtung errichtet und mit ca. sechs Infotafeln zu passenden kulturhistorischen Themen gestaltet. Mit besonderer Berücksichtigung der einst bedeutenden „Flößerei auf der Ager“ und anderer Themen wie beispielsweise des Autobahnbrückenbaus. Die Baumaßnahmen des neuen Weges mit Kosten von ca. 360.000 Euro sind nicht Teil des Leader-Förderprojektes und werden zur Gänze von der Marktgemeinde Lenzing und von Stemmer Bau getragen. Projektträger ist die Marktgemeinde Lenzing; die Kosten belaufen sich auf 50.000 Euro. ■



Plattform am Mühlenweg Foto: REGATTA



Titel: Bruckner und Mahler ließen Kassen klingeln

Medium: Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten

Datum: 06.08.2024

Bruckner und Mahler ließen Kassen klingeln

BAD ISCHL. Mehr als 1890 verkaufte Konzertkarten für „Bruckners Salz“ in der Produktionshalle der Saline Ebensee, mehr als 1000 für Gustav Mahlers Symphonie Nummer 2 im Steinbach am Attersee: Beide Veranstaltungen zählen zu jenen, bei denen das neue Ticketing-System der Salzkammergut Tourismus-Marketing GmbH bislang am meisten gefordert war.

Wie berichtet, schlossen sich im Vorjahr acht Tourismusregionen im Salzkammergut zusammen, um ein gemeinsames System für internationale und lokale Besucher zu schaffen. Die erste Bilanz lässt sich sehen: Seit der Inbetriebnahme im Dezember 2023 wurden 33.400 Tickets für 160 Veranstaltungen verkauft. Der Gesamtumsatz beträgt mehr als 1,3 Millionen Euro. Mittlerweile wurde das Angebot auch um Eintritte für Freizeitbetriebe erweitert. Tickets für das Klimt-Zentrum in Schörfling gibt es genauso wie jene für die Villa Paulick in Seewalchen. Informationen finden Sie unter: salzkammergut.at/tickets

Titel: Ist es heute noch adäquat, eine Frau als Muse zu bezeichnen?

Medium: Oberösterreichische Nachrichten

Datum: 24.08.2024

Ist es heute noch adäquat, eine Frau als Muse zu bezeichnen?

Die Modeschöpferin Emilie Flöge, oberflächlich als Muse des Malers Gustav Klimt eingeordnet, wäre dieser Tage 150 Jahre alt geworden

VON KLAUS BUTTINGER

Sie inspirieren zu Kunstwerken, Sinfonien, Gedichten, schlicht zu großen Leistungen großer Männer: die Musen. So sieht das überkommene Bild aus, das aus Freundinnen, Lebensgefährtinnen oder Geliebten Musen macht, passive Frauen, über den Dingen schwebend, willenlos und selbstredend schön. Von sexistisch bis ausbeuterisch reicht die Bandbreite der Einordnung.

Das hat sich gewandelt; das Motiv der göttlichen Muse als Gefährtin heldenhafter Künstler sei verstaubt, konstatiert die Kunstkritik. Bedeutet eine geschlechter- und statusgerechte Sichtweise damit ein Ende der Inspiration durch Mitmenschen? Keineswegs. Schon ein kleiner Spaziergang durch die (Kunst-)Geschichte fördert zutage, dass das Bild von der Muse im Schatten starker Männer ein schiefes Bild ist.

Reichhaltige Geschichte

Seit der griechischen Antike spornten Musen (eigentlich Quellnympfen) andere Menschen zu kreativen Leistungen an. Bis zum weitgehenden Aufbrechen der verzopften Rollenbilder Mitte des 20. Jahrhunderts war für Frauen der Weg als Muse oft die einzige Möglichkeit, selbst als Künstlerin Karriere zu machen. Auguste Rodin (1840-1917) hat in seiner Skulptur „Der Bildhauer und seine Muse“ die Verflochtenheit beider Akteure dargestellt. Seine Schülerin, Geliebte und Muse Camille Claudel hatte großen Einfluss auf seine Kunst. Der Austausch war Zeitgenossen zufolge so rege, dass kaum festzuhalten war, wer wessen Muse spielte.

Gustav Klimts (1862-1918) Lebensmensch hieß Emilie Flöge. Beide verband eine lebenslange Freundschaft, sie begleitete ihn gerne zur Sommerfrische an den Attersee. Ob da mehr war, ist



Muse vice versa: John Lennon mit Performancekünstlerin Yoko Ono während des legendären „Bed-in for Peace“ im Hilton Amsterdam.



Frida Kahlos Selbstporträt „Diego y yo“ („Diego und ich“) bebildert die Symbiose mit Künstler Diego Rivera
Foto: Archiv



Auguste Rodins Skulptur „Der Bildhauer und seine Muse“, 1895: Zwischen ihm und „Schülerin“ Camille Claudel gab es regen Austausch.

schwer zu sagen. Man war diskret. Und: Die am 30. August 1874 Geborene blieb zeit ihres Lebens unabhängig und emanzipiert (siehe unten). Als Modeschöpferin und Model war der künstlerische Austausch mit Klimt offensichtlich.

Ein Künstlerpaar, das einander nichts und alles schenkte, waren die mexikanische Malerin Frida Kahlo (1907-1954) und der Künstler Diego Rivera (1886-1957). In ihrem Selbstporträt (siehe links) prangt sein Konterfei auf ihrer Stirn. Er war ihre Inspiration und Muse, wenngleich auf tief-schürfende Art. Kahlo sagte, es habe in ihrem Leben zwei Unfälle gegeben, einen mit einem Bus, „der andere Unfall ist Diego“.

Gegenseitige Musenbeziehung

Eine Musenbeziehung der wechselseitigen Art ging Ende der 1960er-Jahre durch die Weltpresse: die zwischen Beatle John Lennon (1940-1980) und der japanischen Performancekünstlerin Yoko Ono (91), der übrigens noch bis 1. September eine Ausstellung in der Tate Modern in London gewidmet ist.

Nicht wenige Beatles-Fans warfen Ono vor, die Band auseinandergebracht zu haben. Andererseits wird ihr die Gabe zugeschrieben, Menschen zusammenzubringen. Wie dem auch sei: Erst nach ihren Bed-ins (siehe links) mit Lennon schrieb er sein ikonisches „Give Peace a Chance“.

Eine künstlerische Partnerschaft auf Augenhöhe erlebten auch der Pionier der elektronischen Musik, Karlheinz Stockhausen (1928-2007), und Künstlerin Mary Bauermeister (1934-2023). Sie galt als Mutter der Fluxus-Bewegung in Deutschland – war quasi eine Künstlerkollegin von Yoko Ono. Jahrelang lebte Bauermeister in einer Dreierbeziehung mit Karlheinz und Doris Stockhausen, bis er sich scheiden ließ und Mary heiratete: „Ich war seine Muse, und er war mein Muserich.“

Sehr viel mehr als nur des Malers Muse

VON PETER POHN

Es muss schon ein Riesenaufschrei gewesen sein, wenn Emilie Flöge, aus Paris kommend, mit ihrem gelben Wagen um die Ecke gebogen ist, um für ihren Salon „Schwestern Flöge“ Kleider und Inspirationen zu liefern. Mit ihrer Selbstständigkeit sei sie zum Role-Model für die heutige Frauenbewegung geworden, sagt Historikerin **Marie-Theres Arnbom**. 1904 gründet sie mit ihren Schwestern in der Mariahilfer Straße, ganz ohne Kapital eines Ehemannes, einen Modetalon und entwirft das „Reformkleid“.

Mit dem Verzicht auf das Korsett seien diese Kleider angenehm zu tragen und zugleich ein emanzipatorisches Statement gewesen, „für die Befreiung der Frau“, erklärt Al-

bertina-Chefkuratorin **Elisabeth Dutz**. Künstler wie Josef Hoffmann oder Koloman Moser von der Wiener Werkstätte richten den Modetalon ein und liefern Modeschmuck, Accessoires, Stoffe sowie Entwürfe für Kleider. Die Flöges beschäftigen bis zu 80 Näherinnen. Der Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland leitet ihr unternehmerisches Ende ein, da ein Großteil der Kundinnen, meist aus der jüdischen Oberschicht, wegbricht.

Emilie arbeitet in ihrem Wohnhaus weiter. Als sie am 26. Mai 1952 mit 77 Jahren stirbt, ist sie kaum noch bekannt. In den 1970er Jahren taucht sie wieder vermehrt als Gustav Klimts Muse auf. Allerdings sei ihre Beziehung auf Augenhöhe gewesen, sagt **Gexi Tostmann**, deren Vorfahren in unmittelbarer Nähe zur

Villa Paulick in Seewalchen, wo Flöge und Klimt mehrmals ihre Sommerfrische verbrachten, wohnten.

So wünscht sich **Evelyn Obermaier**, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee, dass zukünftig eine Betrachtung zu Emilie Flöge gefördert wird, die sie aus dem Schatten des Malers treten lässt. Ein Beginn dazu soll am Freitag, 30. August, ab 18 Uhr die Veranstaltung „Emilies neue Kleider“ anlässlich des 150. Geburtstags der Modeschöpferin in der Villa Paulick sein. Dabei stehen einen Abend lang Flöges Schaffen sowie das Frauenbild von damals und heute im Fokus.

Emilie Flöge, Ölgemälde von Gustav Klimt, 1902, ausgestellt im Wien Museum: Der Porträtierte gefiel das Bild nicht. Foto: wikimedia.org





Titel: Emilies neue Kleider: Feier für eine frühe Stilikone

Medium: Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten

Datum: 29.08.2024

Emilies neue Kleider: Feier für eine frühe Stilikone

Morgen wird der 150. Geburtstag von Emilie Flöge, Muse Gustav Klimts, am Attersee gefeiert

VON PETER POHN

SEEWALCHEN. „Emilie Flöge besticht durch ihren starken Charakter, ihre Kreativität, ihre unternehmerische Leistung und nicht zuletzt durch ihren Willen, die Emanzipation der Frau voranzutreiben“, sagt Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee, über die Modeschöpferin und Muse Gustav Klimts.

Um 1900 als Frau einen Modesaalon zu leiten, sei eine hervorragende Leistung gewesen. Der Salon „Schwestern Flöge“, den sie gemeinsam mit ihren Schwestern Helene und Pauline betrieben hat, ist in jenen Jahren Treffpunkt der Wiener Hautevolee. Zum morgigen 150. Geburtstag wird die Stilikone in der Villa Paulick groß gefeiert. Der Ort ist nicht zufällig gewählt: Am Attersee verbringt die Jubilarin zwischen 1900 und 1916 mit ihrer Großfamilie, zu der auch der Maler Gustav Klimt gehört, die Sommerfrische. Dabei kommt es auch zu regelmäßigen Besuchen der Villa Paulick, hat doch ihr Bruder Hermann Flöge Therese, die Tochter des Erbauers, k.u.k. Hofschlössermeister Friedrich Paulick, geheiratet. Klimts Bruder Ernst ehelichte Emilies Schwester Helene.

Ein Mekka für Klimt-Pilger

Damals sei in einer intakten Großfamilie geurlaubt worden, erklärt Klimt-Vermittlerin Mariella Coreth-Feitzinger einer Gruppe von Koreanern, die gerade im Garten des Anwesens weilt. Die Villa am Ostufer des Attersees ist ein Mekka für Klimt-Pilger von Amerika bis Japan. „Um 1900 sind die Städter noch auf Sommerfrische gefahren, Wellness war ein Fremdwort. Die Urlauber verweilten den ganzen Sommer über an einem Fleck, man

ging spazieren, badete oder spielte Karten.“

Seit mehr als 50 Jahren ist Markus Messner Mitbesitzer der Villa Paulick. Dieses Haus – zwischen dem Blätterwerk der Birken und Ahornbäume schimmern die Kamintürme eines verwinkelten Holzgiebeldaches durch – sei eine Zeitmaschine, sagt er: „Gustav Klimt und Emilie Flöge sind mit ihrem Werk und ihrer Einstellung, gegen alle Konventionen zu leben, ihrer Zeit voraus gewesen“, erklärt Messner.

Demnach hätten die beiden versucht, hier ihren Alltag zu entschleunigen. Gearbeitet sei dennoch worden, sagt Kunsthistorikerin Raphaela Hemetsberger. Davon zeugen zig Karten, die Klimt geschrieben hat, täglich bis zu acht wurden nach Wien geschickt, vergleichbar mit WhatsApp-Nachrichten unserer Zeit. Hemetsberger hat die aktuelle Ausstellung „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ kuratiert, die noch bis 29. September im Klimt-Zentrum in Schörfing zu sehen ist. „Klimt war von der Landschaft und dem See so inspiriert, dass er beides auf seinen Bildern verewigte. Allein 40 Landschaftsgemälde widmete er der Schönheit der Region am Attersee“, sagt Hemetsberger.

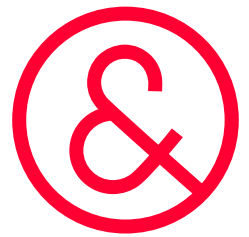
Zudem hat der Jugendstil-Maler Emilie mit ihren Reformkleidern auf Fotos verewigt. Der Verzicht auf das Korsett und die dadurch entstandene Lockerheit beim Tragen dieser Kleider gilt bis heute als Symbol für die Befreiung der Frau. Zu Ehren Emilie Flöges haben nun Schülerinnen und Schüler der HBLA Lentia Kleider im Stile der Modeschöpferin entworfen. Eines davon wurde genäht und kommt bei der Geburtstagsfeier unter den

Hammer. Der Erlös der Auktion wird einer Kampagne der Caritas Österreich gespendet, die in Not geratene Frauen unterstützt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Podiumsdiskussion, die sich unter anderem dem damaligen und heutigen Frauenbild widmet.

„Am Totenbett nach ihr verlangt“

Dazu werden Flöges Lebenswerk sowie ihre Beziehung zu Gustav Klimt thematisiert. Bis heute ist nicht restlos geklärt, in welchem Verhältnis Klimt und Flöge zueinander standen. Sie sei eine starke Persönlichkeit gewesen, die Klimt über schwere Krisen hinweggeholfen habe, erklärt Unternehmerin Gexi Tostmann: „Nicht zuletzt hat Klimt am Totenbett nach ihr verlangt.“ Und das, obwohl er viele Liebesbeziehungen mit anderen Frauen pflegte, aus denen auch zahlreiche Kinder entsprungen sind.

Die Veranstaltung, die vom Verein „Klimt am Attersee“ und dem Tourismusverband Attersee-Attergau präsentiert wird, beginnt um 18 Uhr.



Die Villa am Ostufer des Attersees ist ein Mekka für Klimt-Pilger von Amerika bis Japan. Hier hat sich eine koreanische Reisegruppe eingefunden.

Foto: Pohn



Markus Messner ist seit mehr als 50 Jahren Mitbesitzer der Villa.

Foto: Pohn



Gustav Klimt (1862–1918) und Emilie Flöge (1874–1952) in einem Boot auf dem Attersee

Foto: Unbekannt (Fotograf), Wien Museum

Titel: Mode und Frauenbild

Medium: Tips: Vöcklabruck

Datum: 04.09.2024

EVENT

Mode und Frauenbild

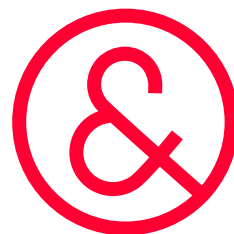
SEEWALCHEN. Der Verein „Klimt am Attersee“ und der Tourismusverband Attersee-Attergau feierten den 150. Geburtstag von Modeschöpferin Emilie Flöge in der Villa Paulick.

Im Mittelpunkt standen Flöges revolutionäre Designs und ihr Einfluss auf das Frauenbild. Das Highlight des Abends war die Versteigerung eines Kleides, das eine talentierte Schülerin der HBLA Lentia im Stil Flöges entworfen hatte. Mit einem Erlös von 1.000 Euro, der der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt, wurde ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung in Not geratener Frauen geleistet. Dieser noble Zweck fand auch prominente Unterstützung: Österreichs First Lady Doris Schmidauer übernahm den Ehrenschutz der Ver-



Gexi und Anna Tostmann mit Elisabeth Dutz (M., Albertina) Foto: Michael Maritsch

anstaltung, was die Bedeutung dieses Abends zusätzlich unterstrich. Ein weiteres Kleid wird künftig im Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zu bewundern sein. Ein zentraler Programmpunkt des Abends war eine fesselnde Podiumsdiskussion, die sich mit der Entwicklung des Frauenbildes von damals bis heute auseinandersetzte. ■



Titel: Saison bis Oktober verlängert

Medium: MeinBezirk Oberösterreich: Vöcklabruck

Datum: 14.11.2024



Verein „Klimt am Attersee“ übernahm das Museum. Foto: Michael Maritsch

Saison bis Oktober verlängert

Das wiedereröffnete Klimt-Zentrum lockte heuer viele Besucher an

SCHORFLING. Das Gustav Klimt-Zentrum öffnete heuer nach einer kurzen Pause wieder seine Tore und bot Kunstinteressierten aus nah und fern eine Saison voller kultureller Highlights. Die neue Ausstellung „Wege zur Moderne: Gustav Klimt und Franz von Zülow“ zog von Juni bis Oktober 2024 zahlreiche Besucher:innen an. „Dank der hohen Nachfrage konnten wir die Ausstellung bis Ende Oktober verlängern“, freut sich Kuratorin Raphaela Hemetsberger. Zu sehen

war eine Gegenüberstellung von Klimts unverwechselbaren Zeichnungen mit Zülow's farbenprächtigen Keramiken und Papierschlabbendrucke sowie Lichtinstallationen von Heinz Kasper, die Klimts bekannte Werke „Wasserschlangen“ und „Lebensbaum“ neu interpretierten.

Besondere Veranstaltungen wie der Malkurs „Plein Air“ ermöglichten Kunstliebhabern, selbst aktiv zu werden. Für Schulklassen bot das Zentrum erstmals ein spezielles Pro-

gramm im Klimt-Garten. Für 2025 laufen bereits die ersten Vorarbeiten und Ideensammlungen, bis dahin sind noch zwei Veranstaltungen im Seepark-Saal Kammer geplant.

TERMINE

22. November, 19.30 Uhr: Vortrag mit Petra Ramsauer (mehr dazu auf Seite 38)

12. Dezember, 19 Uhr: Neues zur Klimtforschung, Raphaela Hemetsberger im Gespräch mit Alfred Weidinger



Titel: Emilies neue Kleider

Medium: Nächsten Liebe - So wirkt Ihre Spende

Datum: 23.01.2025



Das rote Kleid
wird künftig im
Klimtzentrum
am Attersee
ausgestellt.

Emilies neue Kleider

Um 1.500 € wurde das von einer Schülerin der HBLA Lentia entworfene Kleid versteigert.

Zum 150. Geburtstag der Modeschöpferin Emilie Flöge, der Muse Gustav Klimts, fand heuer am 31. August in Seewalchen am Attersee eine Versteigerung statt. Schüler*innen der HBLA Lentia haben Kleider im Stil Flöges entworfen. Eine rote Abendrobe davon wurde bei der Auktion um 1.500 € versteigert. Der Erlös kommt notleidenden Frauen in Österreich zugute. Die modische Kreation wird künftig im Klimt Zentrum in Schörföling am Attersee ausgestellt. **Vielen Dank!**

Titel: Buntes Programm für die Karwoche

Medium: MeinBezirk Oberösterreich: Vöcklabruck

Datum: 10.04.2025

Buntes Programm für die Karwoche



Das legendäre „Mostweekend“ der Landjugend Schwanenstadt in Niederthalheim findet heuer bereits zum 40. Mal statt. Foto: Helmut Klein

Diese zehn Erlebnisse sollte man sich in den Osterferien im Bezirk Vöcklabruck nicht entgehen lassen.

Kreatives Schenken

Handgemachte Ostergeschenke kann man bei verschiedenen Märkten und Ständen im Bezirk besorgen: Am Freitag, 11. April, am Stadtplatz Vöcklabruck, am Samstag, 12. April, am Rathausplatz in Seewalchen und beim Genussufer in Unterach sowie am Palmsonntag, 13. April, in der Mittelschule Frankenburg und am Roiderhof in Oberhofen.

Austoben an der frischen Luft

Das Obra-Kinderland in Neukirchen hat während der Osterferien von 12. bis 21. April bei Schönwetter täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Groß feiern für die Kleinen

Bereits am Palmsonntag, 13. April, laden die ÖVP Frauen und der ÖAAB zum Ostereiersuchen am Fußballplatz Vor der Au in Schwanenstadt ein, am Gründonnerstag, 17. April,

folgt das jährliche Osterfest für Kinder der SPÖ in der Asphaltheim Zipf.

Festln für die Größeren

Mit dem Frühling kommt auch die Festlsaison im Bezirk wieder in Fahrt: In der Dorfhalle Pfaffing steigt am 11. und 12. April das Stadtfest der FF Oberalberting, die Landjugend Schwanenstadt lädt am 12. und 13. April bereits zu ihrer 40. Mostkost in die ASV-Halle Niederthalheim ein, und beim traditionellen Rot-Kreuz-Ball kann man am Ostersonntag, 20. April, in der Attergauhalle in St. Georgen das Tanzbeinschwingen.

Einzigartige Fastenkippe

Einzigartig in Österreich ist die bewegliche Fastenkippe in der Philippsbergkirche in Schlatt. Sie kann am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag jeweils von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Stempel für den Wanderpass

Die Wandersaison in der Region Attersee-Attergau startet am Samstag, 12. April, mit einem Familien-Sporttag im Freizeit-

gelände Unterach. Dann haben große und kleine Entdecker bis zu den Herbstferien Zeit, ihre Abenteuer-Wander-Pässe mit Stempeln zu befüllen und gegen Geschenke einzutauschen.

Ostereexpress zum Lokpark

Noch bevor die Saison am 1. Mai richtig losgeht, besucht der Osterhase am Karsamstag, 19. April, den Lokpark in Ampflwang. Die Anreise zur Eiersuche findet natürlich mit der Dampflok statt.

Grande Finale im Theater

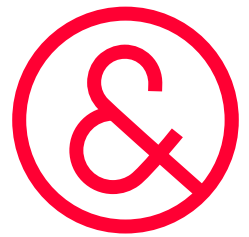
Die heurigen Produktionen der Theatergruppen in Timelkam, Mondsee, Neukirchen, Atzbach und Rüstorf gehen am Samstag, 12. April, ein letztes Mal über die Bühne. Nur die Kellerbühne Puchheim spielt ihren „Sommernachtstraum“ noch bis 4. Mai.

Klimt und Spitze

Elf Spitzendesigner und 27 Klöpplerinnen haben die Kunstwerke von Gustav Klimt in Spitzenmuster umgesetzt: Das Ergebnis zeigt das Klimt-Zentrum in Schörfling von 11. bis 19. April.

Heimische Vögel erkunden

Am Samstag, 12. April, kann man vormittags mit Thomas Ebner in Oberhofen Brachvögel, Rotmilane und vieles mehr beobachten – Anmeldung: info@naturpark-bauernland.at. Am Nachmittag gibt Samuel Auer Einblicke in die Vogelwelt am Attersee – Anmeldung unter naturschauspiel.at.



Titel: TOP Ausflugsziele und TVB Attersee-Attergau stellen sich mit Aktionen vor

Medium: Oberösterreichische Nachrichten: Was ist los

Datum: 11.04.2025

ÖÖNachrichtenWerbung – WAS IST LOS? || 17

TOP ATTERSEE-ATTERGAU AUSFLUGSZIELE

Die TOP Ausflugsziele sorgen zu jeder Jahreszeit in der Urlaubsregion Attersee-Attergau für ein buntes Ausflugsangebot. Dabei handelt es sich um 14 Attraktionen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ideal für ein spannendes Urlaubs- und Ausflugsprogramm, einen Betriebs- oder Vereinsausflug.

Folgende Betriebe bieten Aktionen an den AKTIONSTAGEN vom 1. bis 4. Mai 2025:

Weiter Informationen zur Aktionswoche

ATTERSEE-ATTERGAU
salzkammergut

TOP Ausflugsziele und TVB Attersee-Attergau stellen sich mit Aktionen vor

BIERSCHMIEDE | Steinbach am Attersee
Aktion gültig von 1. bis 3. Mai
Brauereiführung zum vergünstigten Preis: -50 % auf den regulären Preis der Führung: statt € 18,- / Person in der AKTIONSWOCHE von 1. bis 3. Mai 2025 nur € 9,- / Person (inkl. Bierverkostung von 3 Bieren und Bierbrezen). Führungen ab 6 Personen und gegen Voranmeldung. Kontakt: office@bierschmiede.at bzw. 0664/5486321

NATURPARK DAUERAUSSTELLUNG „Auf dem Laufsteg ins Zwetschenreich“ | Steinbach am Attersee
Die Dauerausstellung ist exklusiv täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet, ein Besuch ist also auch nach Feierabend noch möglich. Tauch ein in das Zwetschenreich zwischen Attersee und Traunsee und lass dich überraschen, wie vielfältig die Zwetschenfamilie ist. Mach mit bei dem zwetschigen Gewinnspiel, bei dem du mit etwas Glück deinen eigenen jungen Zwetschenbaum gewinnen kannst.

ATTERSEEBAHN |
Aktion gültig am 30. April | 5. Mai
15 % Ermäßigung beim Kauf eines Hobbylokführer-Gutscheins für die Atterseebahn
TIPP: Ein Gutscheine für einen Hobbylokführerkurs ist ein ideales Geburtstags- oder Jubiläumsgeschenk! Die Ermäßigung wird beim Kauf eines Gutscheins am 30. 4. oder 5. 5. 2025 gewährt. Der Gutscheine ist für einen Hobbylokführerkurs im Jahr 2025 ab Juni an Wochentagen (Mo.–Fr.) gültig. Terminvereinbarung für den Hobbylokführerkurs unbedingt erforderlich! Ermäßigung/Gutscheine erhältlich unter Tel. +43 7612 795 2124. Infos unter www.stern-verkehr.at/ausflugs-events/hobbylokfuehrer/

BLUMEN BERGMOSER | Frankenmarkt
Aktion gültig bis 30. April | 1.–5. Mai
Blumige Führungen von März bis November, täglich von Montag bis Freitag ganztägig & Samstagvormittag Aktion bis 30. April:
-10 % auf alle Balkonblumen
Aktion von 1. bis 5. Mai 2025:
-20 % auf 1 Kübel Rosendünger
24-Std.-Blumenautomat am Standort, Onlineshop mit Rosenversand in ganz Österreich
Blumen Bergmoser Erlebnisgärtnerei www.blumen-bergmoser.at

HOCHSEILGARTEN | Seewalchen am Attersee
Aktion gültig von 1. bis 4. Mai
Erlebe den Frühling hautnah im Hochseilgarten Attersee! Von 1. bis 4. Mai 2025 bieten wir einen Rabatt von 20 % auf den regulären Eintrittspreis. Diese Aktion ist nur für den Selbstsicherungsparkour gültig. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich – einfach per E-Mail an office@hochseil.at oder telefonisch unter +43699 17660925.

PFAHLBAU AM ATTERSEE – Pavillon Seewalchen | Seewalchen am Attersee
Aktion gültig am 2. Mai
Pfahlbauauführung bei freiem Eintritt von 16 bis 19 Uhr. Unsere Vermittler erzählen Ihnen Interessantes von den Pfahlbauern. Erfahren Sie viel zur Geschichte der Besiedelung der Attersee-Ufer in der Steinzeit und über das Leben der Dorfbewohner in den Pfahlbauhöhlen. Anmeldung nicht erforderlich! Wir freuen uns auf Sie und ihre Familie!

SEE – ALPAKA | Weyregg am Attersee
Entdecke die Welt der Alpakas! Erlebe eine einzigartige Gehegeführung und lerne diese faszinierenden Tiere hautnah kennen. Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie! Im Anschluss besteht die Möglichkeit, unsere exklusiven Alpakaprodukte und nachhaltige Bekleidung aus Hanffasern u. Bio-Pima-Baumwolle in unserem Shop kennenzulernen. Stivoll, umweltfreundlich und von höchster Qualität. Finde dein neues Lieblingsstück in unserem Shop. www.see-alpaka.at

BIENENHOF | ATTERSEE am Attersee
Aktion gültig von 1. bis 4. Mai
In der Aktionswoche von 1. bis 4. Mai können unsere Besucher einen hausgemachten Kuchen mit einer Tasse Kaffee um nur € 6,50 genießen! Ein Spaziergang auf unserem Lehrpfad rundet den Besuch in unserem Café ab! BIENENHOF ATTERSEE GmbH Tel. +43 7666 / 20 845

BEWOHNTES KELTENHAUS | St. Georgen im Attergau
Aktion gültig am 4. Mai
Am Sonntag, dem 4. Mai 2025, ist das Kelttenhaus am Koglberg in St. Georgen im Attergau von 13 bis 17 Uhr von einer Keltin „bewohnt“. Man erfährt Spannendes über eine längst vergangene Zeit, das Kelttenhaus kann besichtigt werden und Stockbrotbacken am Lagerfeuer wird angeboten. Eintritt ist frei. Keine Anmeldung erforderlich. Parkmöglichkeiten: Parkplatz Kelttenbaumweg und Rehabilitationszentrum Am Kogl.

ATTERSEE-SCHIFFFAHRT | Schiff Ahoi im Duett
Aktion gültig von 1. bis 4. Mai
Im Aktionszeitraum von 1. bis 4. Mai 2025 ist die limitierte Auflage des neuen Buches „Sternstunden und Geheimtipps von Menschen im Salzkammergut“ inkl. 1+1-Gratis-Gutscheine im Wert von € 57,- für die Attersee- und Altaussees-Schiffahrt exklusiv am Bord der Attersee-Schiffahrt am Rundkurs Süd erhältlich. Buchpreis: € 39,90 Ein tolles Geschenk für alle Salzkammergut-Fans! Tickets online auf www.atterseeschiffahrt.at

Gustav Klimt-Zentrum | Schörfling am Attersee
24. Mai bis 26. Oktober 2025: „Moderne Meister: Gustav Klimt und Alfred Kubin. Im Dialog mit Nicola Hackl-Haslinger, Peter Manhartberger, Ai Weiwei und Heinz Kasper“. Mi–Fr 11 bis 17 Uhr / Sa–So 10 bis 17 Uhr (ab Oktober ändern sich die Öffnungszeiten); Eintritt: € 7,- und ermäßigt € 6,-

Titel: Ein Ort, an dem die Liebe eincheckt

Medium: Kleine Zeitung

Datum: 26.04.2025



Ein Ort, an dem die Liebe eincheckt

Ganz der Romantik gewidmet:
Das Hotel Winzer im Attergau setzt auf
Zweisamkeit und Wohlfühlmomente.

Von Uwe Sommersguter

St. Georgen im Attergau liegt im Hausruckviertel, nur wenige Kilometer vom Attersee entfernt und ist Teil der Tourismusregion Salzkammergut. Sportbegeisterte kennen das „Race Around Austria“, das dort startet und endet. Wer in seinem Urlaub weniger Schweißtreiben bevorzugt, kennt vielleicht das Wellness- und Kuschelhotel Winzer. Das „Adult only“-Haus mit Panoramablick über den Attergau ist mit vier Sternen geschmückt und steht in Ranglisten der Wellnesshotels regelmäßig weit oben.

Zur Wellness kommen wir gleich – der Fokus aufs Kuscheln bedarf möglicherweise einer kurzen Erklärung. Versprochen wird „höchster Komfort für Verliebte“ – die Hotelbroschüre garantiert: „Nirgendwo sonst erleben Sie knisternde Romantik und traute Zweisamkeit wie bei uns.“ Vor 20 Jahren begann man mit den ersten „Kuschelzimmern“ – das Thema schlug augenscheinlich ein. Heute wird

die Romantik auf allen Ebenen bis ins kleinste Detail durchdekliniert.

Auch das Thema Wellness kommt nicht zu kurz. Dank der drei Spa-Ebenen auf 5000 Quadratmetern gibt es reichlich Abwechslung: zehn Saunen, zehn Pools und Whirlpools zählen dazu. Die Spas folgen bestimmten Mottos, der Name ist Programm: Edelstein-Spa, Emotion-Spa und Sole-Spa. Dazu kommt ein Outdoor-Wellnessbereich mit allem Pipapo. Großzügig fällt auch der nagelneue Fitnessbereich auf zwei Ebenen aus. Und obwohl

bereits die „konventionellen“ der insgesamt 97 Zimmer üppig ausgestattet sind, geht es noch einen Tick exklusiver: Die „Private Spa Villas“ werden als „Rückzugsort für ungestörte Zweisamkeit“ angepriesen – jeweils 100 Quadratmeter groß, mit Sauna, Outdoor-Whirlpool, Outdoor-Grill und vielen weiteren Annehmlichkeiten. Vor allem aber: reichlich Privatsphäre.

Auffällig sind die verschiedenen Bau- und Ausbaustufen der Anlage, die mehrfach erweitert und modernisiert wurde. Das zeigt sich in den verschiedenen

Zimmern und Suiten, aber auch in anderen Bereichen des Hotels – beispielsweise gut erkennbar im Restaurant, das alles andere als langweilig-eintönig daherkommt, sondern gemütliche Nischen und Plätzchen bietet. Dass an diesem Ort „Liebe durch den Magen geht“, liegt in der Natur der Sache. Wer es noch intensiver möchte, kann sich und seine Liebste bzw. seinen Liebsten mit allerlei „sinnlichen Extras für die Zweisamkeit“ verwöhnen – bis hin zum Candle-Light-Dinner mit sieben Gängen.

Ausgehend von einer Frühstückspension mit zwölf Zimmern, die vor 54 Jahren eröffnet wurde, liest sich die Entwicklung des Hotels der Familie Winzer wie ein Lehrbuch für erfolgreichen Tourismus: Nahezu jedes Jahr wurde – und wird – investiert. Aus der Pension entstand ein Hotel wie ein Kuss. Apropos Kuss: Nur wenige Autominuten entfernt kann man auf den Spuren Gustav Klimts wandeln. Als Ort für Verliebte hat der Attergau längst Tradition.



Pools, Zimmer, Wellness und Kulinarik: Das Hotel Winzer ist auf Zweisamkeit abgestimmt

WOLKERSDORFER (3)

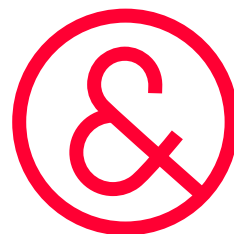


Reisetipps

In Seewalchen öffnet die Villa Paulick (Bild links) für Führungen und Veranstaltungen. Hier verbrachte Gustav Klimt mit seiner Muse Emilie Flöge viel Zeit. Die Villa war auch ein Künstler-Treffpunkt der Jahrhundertwende.

In Schörfling am Attersee zeigt das Klimt-Zentrum ab 24. Mai die Sommerausstellung „Moderne Meister: Gustav Klimt und Alfred Kubin“. Von hier aus startet auch der sehenswerte Gustav-Klimt-Themenweg.

Diese Reise wurde unterstützt vom Wellness- & Kuschelhotel Winzer.



Titel: Gustav Mahler Festival: Mahler und der Tod

Medium: Oberösterreichische Nachrichten

Datum: 02.05.2025

Gustav Mahler Festival: Mahler und der Tod

Bereits zum 9. Mal wird das Schaffen von Komponist Gustav Mahler am Ort seiner Inspiration in Steinbach am Attersee gefeiert.

Unter dem Motto „Mahler und der Tod“ erwartet Einheimische und Besucherinnen und Besucher von 18. bis 22. Juni beim Gustav Mahler Festival ein vielschichtiges Programm, das sich mit dem Komponisten als Mensch und Künstler auseinandersetzt. Zu den Höhepunkten zählen der „Schwimmende Künstlersalon“ am 18. Juni, das Kirchenkonzert in Bad Ischl am 19. Juni, der Liederabend mit Werken von Mahler und Schubert am 21. Juni sowie das Matineekonzert „Der Tod, des muß a Weana sein“ am 22. Juni.

Gustav Mahler (1860–1911) stellte sich zeit seines Lebens existenziellen Fragen wie „Warum hast du gelebt? Warum hast du gelitten?“. Das Festival widmet sich diesen Gedanken und zeigt, wie aktuell sie bis heute geblieben sind. Die Auseinandersetzung mit Tod und Vergänglichkeit zieht sich durch viele seiner Werke – sei es durch Texte, programmatische Inhalte oder musikalische Andeutungen. „Mahler suchte in seiner Musik nach einer Antwort, nicht nach Resignation“, betont Dr. Morten Solvik, künstlerischer Leiter des Festivals. Trost und Zuversicht durch Musik standen für Mahler im Zentrum.

Für einen besonderen Auftakt sorgt am 18. Juni um 14 Uhr der „Schwimmende Künstlersalon“ der Attersee-Schiffahrt. Umgeben von der Kulisse des Attersees und des Höllegebirges diskutieren Kulturschaffende und spirituelle Denker:innen unter der Moderation von Doris Cuturi-Stern das Thema „Die Kunst zu leben, die Kunst zu sterben“. Um 19 Uhr folgt eine Präsentation im Christian-Ludwig-Attersee-Saal zum Leben und Tod um 1900. Dr. Andreas Ströbl gibt Einblick in Werke von Zeitgenossen Mahlers wie Klimt, Schiele oder Böcklin.

Am Donnerstag, 19. Juni, steht um

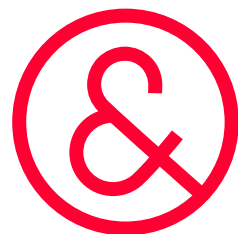
16 Uhr die feierliche Eröffnung am Komponierhäuschen in Seefeld mit Musik, Aperitif und einer Sonderausstellung auf dem Programm. Um 19 Uhr folgt das Kirchenkonzert „Lux lucet in tenebris“ in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl. Der Chorus sine nomine unter Johannes Hiemetsberger gestaltet gemeinsam mit Solistinnen des 1. Frauenkammerorchesters von Österreich ein stimmungsvolles Programm. Der 20. Juni beginnt um 10 Uhr mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zwischen Verzweiflung und Hoffnung“. Unter den Teilnehmenden: Theologe und Kunstwissenschaftler Hubert Nitsch, Musikwissenschaftler Morten Solvik, Bestatterin Julia Dobretsberger und Journalistin Christine Haiden. Um 19 Uhr folgt das Konzert „Alles für Freuden erwacht“ mit dem Orchestra for the Earth unter John Warner. Auf dem Programm stehen u. a. Schönbergs „Sechs kleine Klavierstücke“, Werke von Schumann sowie Mahlers 4. Symphonie.

„Die Natur und der Tod“ lautet das Thema eines Spaziergangs am Samstag, 21. Juni, mit Treffpunkt um 10 Uhr bei der Pfarrkirche in Steinbach. Um 19 Uhr folgt der Liederabend „Das unschuldige Opfer“ im Hotel Föttinger. Gesungen werden Werke von Mahler und Schubert, interpretiert von Matthew Rose (Bass-Bariton), Idunna Münch (Mezzosopran) und Deirdre Brenner am Klavier.

Am Sonntag, 22. Juni, endet das Festival mit dem Matineekonzert „Der Tod, des muß a Weana sein“ im Gustav-Mahler-Saal. Die Divinerinnen, ein siebenköpfiges Damenensemble aus Wien, präsentieren Wiener Lieder, Schrammelmusik und Gassenhauer und thematisieren dabei Mahlers Beziehung zur Stadt Wien.

Tickets sind online unter mahler-

steinbach.at und in den Tourismusbüros Attersee-Attergau erhältlich.



Der „Schwimmende Künstlersalon“ der Attersee-Schiffahrt



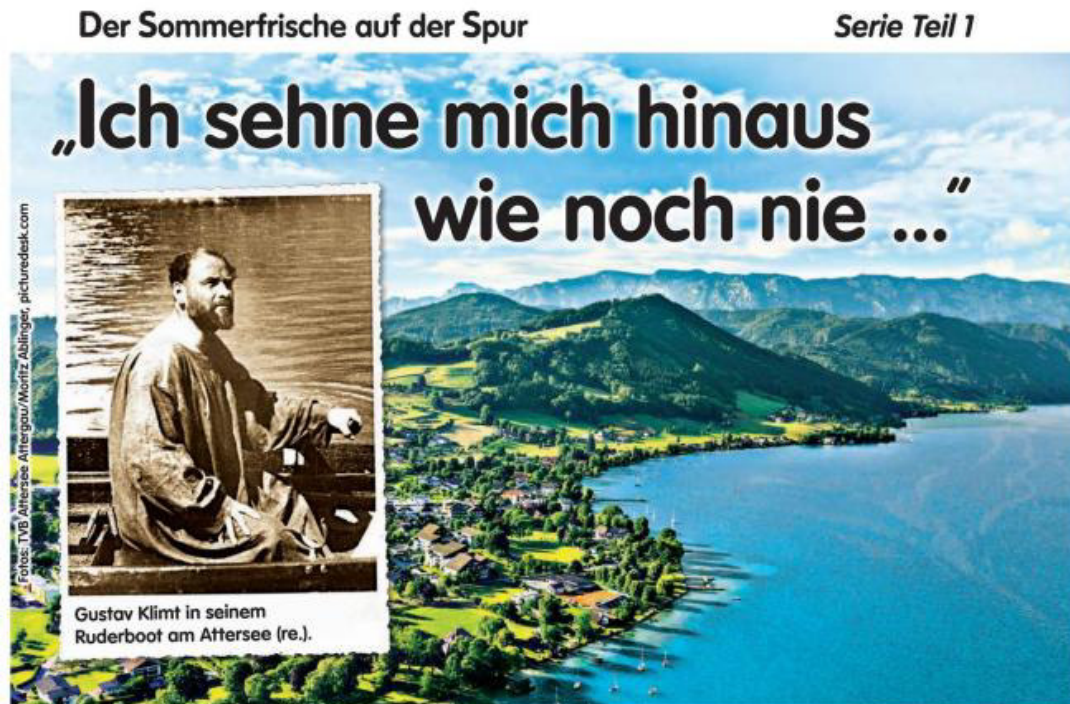
Das Festival bietet ein vielschichtiges Programm.

Fotos: TVB Attersee-Attergau

Titel: „Ich sehne mich hinaus wie noch nie ...“

Medium: Die ganze Woche

Datum: 11.06.2025



... schrieb der Maler Gustav Klimt im Jahr 1901 in Vorfreude auf den Attersee (OÖ). Künstler, Intellektuelle und Adelige zog es damals ins Salzkammergut, das nicht umsonst als Wiege der Sommerfrische gilt. Bis heute stillen Urlauber hier ihre Sehnsucht nach Landleben und Idylle.

Der gemeine Sommerfrischer (Homo urbifugus) ist eine in der ganzen civilisierten Welt verbreitete Species, die in der heißen Jahreszeit, insbesondere in der Nähe größerer Städte, massenhaft auftritt. Er bewohnt mit Vorliebe Landstriche mit üppiger Vegetation an Fluß- oder Seeufern, da er sich den größten Theil des Tages im Grünen, am oder im Wasser aufhält“, hieß es 1887 in einem satirischen Artikel der Zeitschrift „Wiener Caricaturen“.

Tatsächlich dürften schon die alten Römer die heißen Sommer in der Frische der Berge verbracht und sich besonders von den reizvollen Seenlandschaften unseres Landes angezogen gefühlt haben. Vor rund 2.000 Jahren entstand etwa eine luxuriöse Villenanlage am Ostufer des Attersees (OÖ). Deren Überreste, unter ande-

rem mehrere Mosaikböden und auch ein 3D-Modell der römischen „Villa mit Seeblick“ können in einer Ausstellung in Weyregg am Attersee besichtigt werden.

Mit der Eisenbahn kam der Fremdenverkehr in Schwung

Richtig populär wurde die sommerliche „Landflucht“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Im deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm wird der Begriff Sommerfrische definiert als „die Landlust der Städter im Sommer“.

Zunächst war es der Adel, der die kühle Landluft der sommerlichen Hitze in der Stadt vorzog. Damals war es üblich, den kompletten Hausstand in die Sommerresidenzen zu übersiedeln. Später folgten die Künstler und Intellektuellen und irgendwann leisteten sich auch weniger

wohlhabende Bürger einen Aufenthalt auf dem Land.

Als Wiege der klassischen Sommerfrische gilt dabei das Salzkammergut – eine Region, die sich über die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark erstreckt. „Wir sind der schönen Gegend wegen so langsam gereist, dass wir erst zwei Tage hier sind“, schrieb der Naturforscher Alexander von Humboldt (1769–1859) bereits 1797 in einem Brief über seine Reise ins Salzkammergut – damals noch mit der Pferdekutsche.

Mit dem Aufkommen der Eisenbahn wurden die ländlichen Regionen dann auch für breite Bevölkerungsschichten schnell und komfortabel erreichbar. Etwa die Region Attersee-Attergau im oberösterreichischen Salzkammergut. Und schon bald wurde der türkisblaue See

Die ganze Woche Nr.24/25

Bitte blättern Sie um!

Fortsetzung von Seite 37

zum Sehnsuchtsort vieler Sommerfrischler. Auch der Komponist Gustav Mahler (1860–1911) weilte hier vier Sommer lang. 1893 kam er zum ersten Mal nach Steinbach am Attersee und stieg dort im „Gasthaus zum Höllengebirge“ ab. In den folgenden Sommern wurde ein eigens errichtetes Komponierhäuschen direkt am See zur idealen Schaffenswerkstatt für Mahler, der dort – inspiriert von der paradiesischen Atterseelandschaft – Teile der Zweiten und die gesamte Dritte Symphonie schuf.

Ein paar Jahre später entdeckte ein weiterer Künstler das glasklare Gewässer mit der bezaubernden Naturlandschaft rundum, der Maler Gustav Klimt (1862–1918). Er gilt als der bedeutendste Vertreter des Wiener Jugendstils und verbrachte die Sommermonate zwischen 1900 und 1916 regelmäßig an seinem „Lieblingssee“. Dort fand er Ruhe und Inspiration und schuf 40 seiner rund 55 Landschaftsbilder, etwa „Litzlberg am Attersee“ oder „Schloss Kammer“.

Auf der Suche nach Ruhe und Entschleunigung

Für den geborenen Wiener waren die Sommer in der Stadt unerträglich. „Entsetzlich scheußlich hier in Wien. Alles verdorrt, heiß, greulich, dazu die viele Arbeit, der ‚Rummel‘. Ich sehne mich hinaus wie noch nie – hoffe bestimmt längstens Samstag früh bei Euch zu sein“, schrieb Klimt 1901 an seine langjährige Partnerin und Muse Emilie Flöge (1874–1952).

Im Jahr davor verbrachte er erstmals den Sommer am Attersee – gemeinsam mit Flöge und deren Familie. Der Maler lebte zunächst in Litzlberg bei Seewalchen, ab 1908 dann in Kammer.

Klimt liebte die Vielfalt der Landschaft, die Berge und die üppigen Blumengärten. Neben der Malerei schwamm und ruderte er, um ein paar Kilo abzunehmen.

Denn Klimt neigte, wie er selbst sagte, „zum Ansetzen“. Vor allem deftige Hausmannskost wie Schweinsbraten mit Kraut und Knödeln hatten es ihm angetan. „Klimt hat damals den Attersee als Rückzugsort verwen-



Klimt am Attersee

Im Klimt-Zentrum läuft bis 26. Oktober die Ausstellung „Moderne Meister: Gustav Klimt und Alfred Kubin“ (Eintritt € 7,-).

Daneben bietet das vom Verein „Klimt am Attersee“ betriebene Museum den ganzen Sommer über ein vielseitiges Kulturprogramm, etwa die Veranstaltungsreihe „Kultur am Montag“.

Klimt-Zentrum Hauptstraße 30, 4861 Schörfling am Attersee
Öffnungszeiten:

Mi–Fr 11–17 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr,
Mo und Di geschlossen.

www.klimt-zentrum.at

in der Region auch mit einem Themenweg – der unter anderem auch an seinen Sommerdomizilen vorbeiführt – und einem Klimt-Garten gewürdigt. „Er war begeistert von der floralen Farbenpracht und wurde auch der ‚Maler des ewigen Blühens‘ genannt. Im Garten vor dem Museum wurden sechs Hochbeete nach Klimt-Motiven bepflanzt.“

Sommerfrische war für den Kaiser der irdische Himmel

An den Attersee zog es neben den Künstlern auch das jüdische Großbürgertum, wovon heute noch viele Villen zeugen. „Da waren prominente Familien darunter, die vieles am Attersee gefördert haben. Die haben sich gefreut, wenn sie im Ort als Mäzene bekannt waren.“

Heute sei das anders. Immer noch leben „berühmte und begüterte Menschen rund um den See, aber die wollen lieber anonym und unter sich



Der Kaiser und seine Villa in Bad Ischl.

det. Er wollte nicht in der Öffentlichkeit stehen. Und es war auch nicht so, dass der Attersee damals mit ihm für die Sommerfrische geworben hat“, sagt Mag. Evelyn Obermaier, die Obfrau des Vereines „Klimt am Attersee“. Die Einheimischen hätten gar nicht genau gewusst, wer „der Mann im bodenlangen Malerkittel eigentlich ist, nannten ihn den Waldschrat“.

Heute sei das anders, weil Klimt aufgrund seiner weltweiten Bedeutung ein Riesenthema am Attersee ist. „Wir sehen das bei uns im Klimt-Zentrum, da kommen Menschen aus der ganzen Welt.“ Der Künstler wird

bleiben“, weiß Obermaier.

Das hätte sich Kaiser Franz Joseph I. (1830–1916) damals sicher auch gewünscht. Er war wahrscheinlich einer der ersten Sommerfrischler des Salzkammergutes. „Ab 1849 verbrachte er fast jeden Sommer in Bad Ischl (OÖ), das dadurch zur inoffiziellen ‚Sommerhauptstadt‘ der Monarchie wurde“, sagt Mag. Christian Hoflehner vom Oberösterreich Tourismus.

„Die Sommerfrische anno dazumal war ein Lebensstil. Die Menschen pflegten den Müßiggang, machten Spaziergänge und haben gelesen“, weiß Hoflehner. Bad Ischl erblühte

Fotos: Literaturmuseum Attersee (2), www.jagdhaus-seewiese.com.

SERIE

im Glanz des Kaiserhauses und des nachgereisten Adels. Ganz Wien spazierte auf der Ischler Esplanade.

„Man könnte die Esplanade die Allee des Wiedersehens nennen, da man hier alle jene wiederzufinden pflegt, denen man zu Hause auf das sorgfältigste ausgewichen ist“, beschrieb es etwa ein Feuilletonist 1900 in der „Neuen Freien Presse“.

Alle wollten im selben Ort wie der Kaiser den Sommer verbringen, in der Hoffnung, einen Blick auf den Monarchen als Privatmann werfen zu können. Der schätzte die Ruhe in den Wäldern, wo er seiner Jagdleiden-

kulinarisch lässt die Region keine Wünsche offen. Ein Besuch beim K.u.K. Hofzuckerbäcker Zauner darf da nicht fehlen. Kulturellen Genuss bietet das Lehar Festival in Ischl, das von 4. Juli bis 24. August stattfindet.

Im steirischen Salzkammergut geht es hingegen etwas beschaulicher zu. Das wussten schon die Schriftsteller und Komponisten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zu schätzen.

Vor allem das Ausseerland mit dem geheimnisvollen Altaussee-See entwickelte sich bald zur Sommerfrische der literarischen Avantgarde und deren geselligen Umfeldes. „Der Arzt

Schröttenhammer. Die damaligen Sommerfrischler – vornehmlich aus Wien – übten sich in dem relativ jungen Sport, der zu dieser Zeit „schwer angesagt“ war. Ab 1891 gab es einen Radfahrer-Klub in Aussee und sogar eigene Radwege wurden geplant.

Vor zehn Jahren war das beschauliche Altaussee sogar Kulisse für den „James Bond“-Film „Spectre“. Gedreht wurde im Jagdhaus auf der Seewiese. Ein Besuch dort lohnt sich nicht nur für Bond-Anhänger, sondern auch wegen der hausgemachten Strudel-Variationen und der Brettljausn.

Bis heute habe das Ausseerland sei-

Kultur in Altaussee

Einen umfangreichen Ein- und Überblick über das Schaffen der zahlreichen Persönlichkeiten, die sich im Ausseerland zur Sommerfrische einfanden, bietet das Literaturmuseum Altaussee.

Neben einem Buchladen mit heimischer Literatur, insbesondere aus dem Ausseerland, gibt es in den Sommermonaten unter anderem organisierte literarische Dorfspaziergänge, Lesungen und musikalische Vorträge.

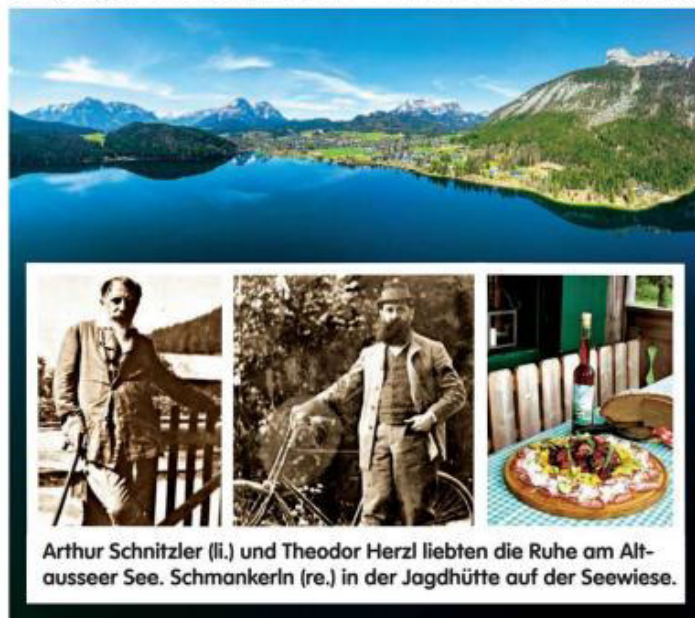
Das vollständige Veranstaltungsprogramm findet man unter:

www.literaturmuseum.at

Literaturmuseum Altaussee
Kur- und Amtshaus, Fischerndorf 61,
8992 Altaussee

Öffnungszeiten: Juni bis Oktober,
Mo–Sa 10–12 und 14.30–18 Uhr

Tomás Binter, picturedesk.com (2), AdobeStock



Arthur Schnitzler (li.) und Theodor Herzl liebten die Ruhe am Altaussee-See. Schmankerln (re.) in der Jagdhütte auf der Seewiese.

schaft frönen konnte. Für den Kaiser war die jährliche Sommerfrische in Ischl der „irdische Himmel“, wohin er „aus der papierenen Schreibtischexistenz mit ihren Sorgen und Mühen flüchten“ konnte.

Die geschichtsträchtige Kurstadt Bad Ischl hat sich ihren Charme bis heute bewahrt. Sogar der Kaisergeburtstag am 18. August wird dort noch zelebriert. Naturhungrige kommen auf einem rund 200 Kilometer langen Wandernetz rund um Ischl auf ihre Kosten. Der Gipfel des Ischler Hausberges Katrin ist bequem mit einer Seilbahn erreichbar. Und auch

und Dramatiker Dr. Arthur Schnitzler (1862–1931), der schon 1875 das erste Mal in der Region weilte, und der Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) fühlten sich ebenso von Altaussee angezogen wie der Komponist Richard Strauss (1864–1949) oder der Publizist Theodor Herzl (1860–1904).

Radeln durchs Ausseerland war schon früher „in“

„Herzl war von Arthur Schnitzler zum Radfahren animiert worden“, weiß der Schriftführer vom Literaturmuseum Altaussee Hermann

nen Reiz als Sommerfrische-Region nicht verloren, weiß Pamela Binder, die Geschäftsführerin vom Tourismusverband Ausseerland.

„Viele Menschen in den immer heißer werdenden Städten suchen mildere Orte mit kühlen Nächten auf, um sich zu entspannen und zu regenerieren.“ Die Sommerfrische sei modern wie eh und je, so Binder.

72

Nächste WOCH:
Sommerfrische im
Semmering-Rax-Gebiet



Titel: Unterwegs zwischen Gipfeln und Seen

Medium: Österreich: Oberösterreich

Datum: 17.06.2025

WANDERN

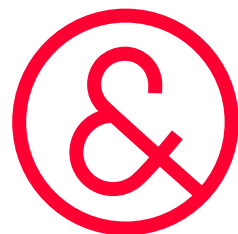


Unterwegs zwischen Gipfeln und Seen

Atemberaubende Ausblicke, abwechslungsreiche Wege und köstliche Einkehr: In Oberösterreich wird jede Wanderung zum Erlebnis – für Genießer, Naturfreunde und Gipfelstürmer.

Naturgenuss zwischen Bergen und Seen. Auf Schritt und Tritt wird der Wanderer von einer einzigartigen Naturkulisse begleitet. Ob Naturliebhaber, Bergfex oder Genusswanderer – wir nehmen Sie auf den folgenden Seiten mit auf den Gipfel der Katrin oder an den Attersee, wo wir den Spuren von Gustav Klimt folgen. Oberösterreich bietet nicht nur eine abwechslungsreiche

Landschaft, sondern auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Wanderwegen. Von steilen, anspruchsvollen Bergtouren bis hin zu gemütlichen, flachen Spazierwegen und am Ziel lockt die Einkehr – nun heißt es Kräfte sammeln, mit der Seele baumeln und sich stärken mit einer Brettljause, bevor es zurück zum Ausgangspunkt geht.



Gustav-Klimt-Weg/Schörfling am Attersee

Auf den Spuren des Malerfürsten. Spazieren Sie entlang der Seepromenade und besuchen Sie die Plätze, an denen der berühmte Jugendstilmalers Gustav Klimt gelebt und gemalt hat. Der Ausgangspunkt des gemütlichen, kurzen, aber sehr informativen Spaziergangs ist das Gustav-Klimt-Zentrum in Schörfling am Attersee. Die Kernzone des Gustav-Klimt-Themenweges verläuft entlang der Promenade in Kammer-Schörfling und Seewalchen und gibt einen Überblick zu Klimts Leben und Werk sowie zu den Motiven seines Schaffens in der Umgebung seiner Sommerdomizile Villa Paulick und Villa Oleander am Nordufer des Attersees. Einige der Klimt-Informationstafeln über sein Leben und Werk sind beweglich und mit quadratischen Ausschnitten versehen. Beim Blick durch diese Ausschnitte kann man – ähnlich wie es der Meister vor über 100 Jahren mit einem sogenannten „Sucher“ aus Pappe getan hat – seine eigenen „Klimt-Landschaften“ komponieren.

Länge/Gehzeit: 1,5 km; 1 ½ Std.

Höhenunterschied: 11 m

Allgemeine Infos: Audioguide-Verleih zum Themenweg in Schloss Kammer.

Wanderweg geeignet für Kinderwagen

Einkehren

Das Klimt. In der Begegnungszone am Attersee kommen nur Produkte von regionalen Partnern aus biologischer Herstellung auf den Teller. Verwöhnt wird man mit Klimt-Sandwich, -Wok oder -Beef Burger.

Kontakt & Information:

Hauptstraße 30,

4861 Schörfling am Attersee

Öffnungszeiten: Sonntag bis

Donnerstag: 11.30 – 22 Uhr



Café Eiszeit: Direkt an der Promenade in Seewalchen werden Bio-Eiskreationen vom Feinsten geboten. An kühleren Tagen warten im Panorama-Wintergarten kleine Snacks und österreichische Mehlspeisen.

Kontakt & Information:

Attersee Straße 25,

4863 Seewalchen am Attersee

www.cafe-eiszeit.com

Öffnungszeiten: Mittwoch bis

Sonntag: 9-20 Uhr

Nächtigen

Hotel & Restaurant Häupl**** Seit 1831 befindet sich das Hotel-Restaurant im Familienbesitz. Die komfortablen Seeblick-Zimmer sind stilvoll eingerichtet. Das Gourmetrestaurant mit einzigartiger Panoramaterrasse serviert heimische Spezialitäten mit innovativen Impulsen aus ausschließlich regionalen Zutaten.

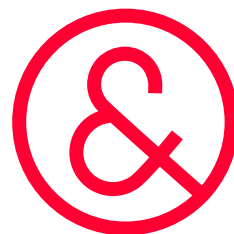
Kontakt & Information:

Hauptstraße 20,

4863 Seewalchen am Attersee

<https://hotel-haeupl.at>

Boutique-Hotel Attersee. Das Lifestyle-Hotel liegt direkt am See. Alle Zimmer mit Panorama-Seeblick. Restaurant



serviert österreichische Küche. Haltenbad mit Sauna.

Kontakt & Information:
Atterseestraße 69, 4863 Seewalchen
www.hotelattersee.com

Donausteig/Wasserfallrunde

Ausblicke auf den Strom. Die Wasserfallrunde, ein sehr abwechslungsreicher Weg, führt ab Hofkirchen im Mühlkreis über die Donauleiten hinunter nach Niederranna. Hier geht es entlang der Donau, bevor der Wanderweg wieder links abbiegt und die Donauleiten steil auf die Hochfläche hinaufführt. Auf einmaligen Steigen

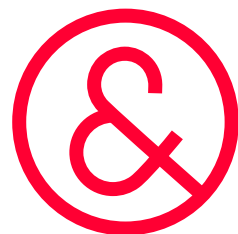
geht es durch den Wald mit wunderbaren Ausblicken bis zum Bockbach-Wasserfall. Der Weg trägt die Nummerierung 86. Wer ein bisschen mehr Zeit mitbringt, sollte auch auf „neuen Wegen gehen“; Hofkirchen wartet gleich mit vier interessanten Großlabirynthen auf: Das Pflanzenlabirynth, das Steinlabirynth, das Kunstlabirynth und das Baltische Rad sind mit einem Rundwanderweg verbunden.

Länge/Gehzeit: 6 km; 1 ¼ Std.
Höhenunterschied: 210 m; leicht
Allgemeine Infos: Keine Laufstrecke.
Weg für trittsichere Wanderer. Feste Schuhe

Einkehren

Gasthof-Pension Draxler: Traditioneller Familienbetrieb mit Gastgarten am Donauufer. Uriger Weinkeller, der allerlei gute Tröpferl bereithält. Dazu munden die Mühlviertler Schmanckerl.





Kontakt & Information:

Niederranna 3
4085 Hofkirchen im Mühlkreis
www.donau-urlaub.at

Rathausstüberl/Pizzeria Barth. Serviert werden hier regionale Gerichte, Pizzen und Salate. Mittagsmenü.

Kontakt & Information:

Markt 4,
4142 Hofkirchen im Mühlkreis
<https://rathausstueberlbarth.eatbu.com/>

Öffnungszeiten:

Freitag bis Dienstag: 8 – 2 Uhr,
Mittwoch 8-14 Uhr

Nächtigen

Wesenufer Hotel & Seminarkultur an der Donau. Das Haus ist bereits 300 Jahre alt, liegt direkt am Donauufer und verfügt über einen Strand. Moderne Zimmer – alle mit Flussblick. Restaurant mit Terrasse. Sauna. Garten mit Sonnenliegen.

Kontakt & Information:

Wesenufer 1, 4085 Wesenufer
<https://hotel-wesenufer.at/>

Pension Panoramablick: Modern eingerichtete Zimmer. Zum Frühstück gibt's frisches Gebäck aus der hauseigenen Bäckerei. Sonnenterrasse, Kinderspielplatz.

Kontakt & Information:

4141 Pfarrkirchen im Mühlkreis 40
www.panoramacafe.at

Almweg am Hengstpass

Alm-Romantik. Der gemütliche Themenweg am Hengstpass bietet sieben Erlebnisstationen – z. B. „Vielfalt auf der Weide“ oder „Gedanken am Bach“. Hier wird Wissen rund um den Artenreichtum der Almen vermittelt. Der Themenweg am Hengstpass ist ein Rundweg zwischen Puglalm, Karlhütte und Laussabaueralm mit Anbindung an die Eggalm. Am Fuße der Kampermauer, vorbei an der Pu-



glalm, führt der Weg durch Weideflächen, die in ein Waldstück übergehen. Nach Querung der Hengstpassstraße ist schon die Laussabaueralm in Sichtweite. Von dort geht es entlang des Rotkreuzbaches bis zur Rotkreuz-Kapelle, wo es mehr über die Heil bringende Wirkung der Rotkreuz-Quelle zu erfahren gibt. Ein kurzer Anstieg zur Hengstpassstraße, und schon ist die Runde geschafft.

Länge/Gehzeit: 5 km; 2 Std.

Höhenunterschied: 195 m

Allgemeine Infos: Der „Hengsti“ zeigt den Weg und lädt ein, die bunte Vielfalt auf Schritt und Tritt „von Alm zu Alm“ zu entdecken

Einkehren

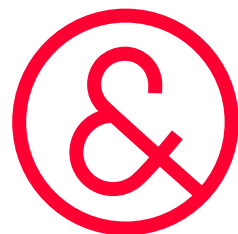
Lanza's Barissimo: Bar mit offener Küche. Serviert werden Pizzen, Burger und Steaks vom Lavastein-Grill.

Kontakt & Information:

Hauptstraße 1,
4580 Windischgarsten
www.barissimo.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch und Freitag
bis Samstag: 16 – 24 Uhr, Sonntag:
12 – 14 Uhr & 17.30 – 22 Uhr



Das Rössl
Historisches Haus
im Zentrum von
Windischgarsten.

Café-Konditorei Thallinger. Die Mehlspeisen und das Eis werden aus regionalen Rohstoffen und frischen Früchten ohne künstliche Farbstoffe und Aromen zubereitet.

Kontakt & Information:

Hauptstraße 21,
4580 Windischgarsten
www.konditorei-thallinger.at

Öffnungszeiten:

Donnerstag-Dienstag: 9 - 18.30 Uhr

Nächtigen

Das Rössl*:** Das historische Gebäude beherbergt Hotel und Wirtshaus in einem. Gemütliche Komfortzimmer. Das Restaurant serviert regionale Spezialitäten. Hoteleigener Weinkeller.

Kontakt & Information:

Hauptstraße 9,
4580 Windischgarsten
www.dasroessl.at

Hotel-Gasthof Kemmettmüller**:** Seit 1797 in Familienbesitz. Große Themen- und Landhauszimmer mit klingenden Namen wie Bonanza oder China

Town. Hauseigene Brauerei mit Biergarten. Serviert werden Pizzen und traditionelle österreichische Küche und Pizza.

Kontakt & Information:

Hauptstraße 22
4580 Windischgarsten
www.kemmet.at

Krippenstein/5fingers

Nicht für schwache Nerven. Die Dachstein Krippenstein Seilbahn bringt Sie ohne viel Muskelkraft nicht nur auf die Schönbergalm, zu den Dachstein Eishöhlen und zur Mammuthöhle, sondern auch auf den Hausberg der Obertrauner, den Krippenstein. Der wunderschöne Erlebniswanderweg



Gasthof
Kemmettmüller
Seit 1797 in
Familienbesitz.



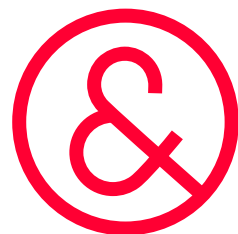
Krippenstein 5fingers
Schwindelerregend
am Hausberg von
Obertraun.

ist gespickt mit einmaligen Aussichtsplattformen und führt von der Bergstation der Seilbahn zuerst zum Weltenerbeblick. Diese Aussichtsplattform – ideal für ein erstes Selfie – bietet einen fantastischen Panoramablick auf den mächtigen Dachstein. Weiter geht's über einen kurzen Anstieg zur Abzweigung Welterbespirale – ein spektakuläres „Schiff“ aus Aluminium – am 2.100 m hohen Gipfel des Krippensteins mit 360°-Panorama. Die bequemen Relax-Liegen inmitten der grasenden Schafe laden zum Genießen und Träumen ein. Zurück am Wanderweg geht es dann abwärts zu den „5fingers“ – nichts für schwache Nerven! Die wohl spektakulärste Aussichtsplattform der Alpen ragt wie eine Hand über einen 400 Meter tiefen Abgrund. Auf fünf unterschiedlich gestalteten Stegen von jeweils vier mal einem Meter – den sogenannten „5fingers“ – haben Sie die Möglichkeit, Ihre Schwindelfreiheit unter Beweis zu stellen und

dabei einmalige Tiefblicke auf den Hallstätter See und das Salzkammergut zu genießen.. So ist etwa einer der Stege ganz aus Glas, auf einem anderen können sich die Besucher mittels eines großen barocken Bilderrahmens ein eigenes, gerahmtes Welterbebild von Hallstatt machen. Der zweite Abschnitt der Wanderung führt zur Gjaidalm, einer der schönsten Almen am Fuße des Dachsteins, wo man die Einkehrer mit frischer



Gjaidalm
Urige Alm vor imposanter Kulisse.



Kuhmilch, Buttermilch und Käse verwöhnt. Zurück geht es dann von der Gjaidalm über alle drei Teilstrecken mit der Gondel.

Länge/Gehzeit: 4,3 km; 1 Std.
Höhenunterschied: 85 m; leicht
Allgemeine Infos: Feste Wanderschuhe.
Am Heilbronner Rundwanderweg wartet der ca. 8 m lange Dachstein-Hai, der im Inneren begehbar ist

Einkehren

Gjaidalm (1.738 m). Die alpine Schutzhütte verwöhnt Wanderer mit einem köstlichen Almfrühstück sowie mit frischer Kuhmilch, Buttermilch und Käse. Hier kann man die Seele baumeln lassen. Übernachtungsmöglichkeit.

Kontakt & Information:

Gjaid Alm am Dachstein, Winkl 31
www.gjaid.at

Bergrestaurant Dachstein Krippenstein (2.063 m). Modernes Bergrestaurant. Die Gäste werden mit hausgemachten regionalen Schmankerl bis hin zu leckeren Gerichten aus der internationalen Küche verwöhnt – Panoramablick inklusive.

Kontakt & Information:

Bergstation (Teilstrecke 2),
www.dachstein-salzkammergut.com/de/gastro-unterkunft/bergrestaurant-dachstein-krippenstein

Öffnungszeiten:

Das Bergrestaurant ist zu den Betriebszeiten der Bergbahnen Dachstein Krippenstein geöffnet!

Nächtigen

Lodge am Krippenstein: Fünf Gehminuten von der Bergstation. Suiten und Zimmer in sechs verschiedenen Kategorien. Trockenraum. Infrarot-Sauna. Panorama-Suite mit eigener Zirbensauna. Uriges Hütten-Restaurant.

Kontakt & Information:



Bergstation (Teilstrecke 2)

www.lodge.at

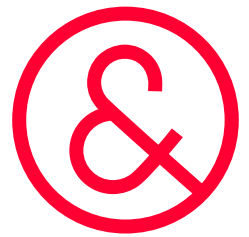
Landhaus Osborne: Individuell eingerichtete Appartements mit Küchenzeile, TV und DVD-Player. Garten mit Grillmöglichkeit.

Kontakt & Information:

Ebnerstegweg 148, 4831 Obertraun
www.lodge.at
www.landhaus-osborne.at

Katrin/Bad Ischl

Hausberg der Kaiserstadt. Nach einer kräfteschonenden Seilbahnfahrt auf die Katrinalm geht es auf der Rundtour zunächst über einen Serpentinenteig auf die Katrin (1.542 m). Durch Latschenfelder führt der Felssteig über den Elferkogel (1601 m) zum höchsten Punkt der Wanderung: Hainzen (1.638 m) ist sein Name. Von dort gibt es einen kaum zu übertreffenden Rundblick: Vom Dachstein zu den Salzburger Bergen bis zum Schafberg. Über die Seenland-



Katrin Almhütte
Deftige Hüttenschmankerl auf
1.393 Metern.

schaft des oberösterreichischen Salzkammerguts weitet sich der Blick Richtung Totes Gebirge mit dem Grimming im Hintergrund. Der Rückweg ist ein Steiglein, teilweise mit Stahlseil gesichert. Schließlich endet der Rundweg bei der Katrinalm.

Einkehren

Katrin Almhütte: In der urigen 1888 aus Holz gebaute Almhütte auf 1.393 Metern Seehöhe erreicht man nach einem kurzen Abstieg von der Bergstation. Roland Schimpl, gebürtiger Traunviertler, Wirtshaus-Bub hat sich den Traum vom Hüttenwirt auf der Katrin-Alm erfüllt und serviert selbst klassische Hüttenschmankerln wie Selchfleisch- und Grammelknödel, Bradlschmalzbrot oder Hirschkrainer und verwöhnt mit Topfenknödel.

Kontakt & Information:

Geo Koordinaten

47°41'08.8"N 13°35'01.7"E

<https://katrin-almhuette.at/>

Öffnungszeiten:

Das Almhütte ist zu den Betriebszeiten der Seilbahn geöffnet!

Getränke von 10 bis 16.30 Uhr
Speisen von 11 bis 16 Uhr

Nächtigen

Villa Bertholini. Renovierte Jugendstilvilla. Individuell eingerichtete Apartments mit Küchenzeile inkl. Geschirrspüler und Nespresso-Kaffeemaschine. Privatparkplatz.

Kontakt & Information:

Steinfeldstraße 9, 4820 Bad Ischl
<https://hotelmania.net/hotel/bad-ischl/villa-bertholini/>



Villa Bertholini
Behutsam nach Originalbauplan von
1872 renoviert.

Titel: Klimt-Verein nimmt das Museum in die Hand

Medium: Kronen Zeitung Oberösterreich

Datum: 21.08.2025



Kuratorin Raphaela Hemetsberger (Bild oben) freut sich auch über den Klimt-Garten (re.).



Klimt-Verein nimmt das Museum in die Hand

Nach einem Jahr Pause ist das Klimt-Zentrum am Attersee wieder Besuchermagnet. Man setzt auch auf moderne Kunst.

Das knapp 200 Quadratmeter große Museum nahe dem Schloss Kammer in Schörfling am Attersee hat bereits eine wechselhafte Geschichte hinter sich: Nach der Gründung im Jahr 2012 wurde es 2015 von der Klimt-Foundation Wien übernommen. Weil die Präsentation von Klimt-Originalen schlicht zu teuer war, zog sich die Foundation 2022 zurück.

„Es entstand eine kulturelle Lücke“, sagt Raphaela Hemetsberger vom ortsansässigen Verein „Klimt am Attersee“. Um die Wiederinbetriebnahme und das Programm des Zentrums zu sichern, entwickelte man ein Projekt, das in das EU-Leader-Programm passt: „Unsere starken Kooperationspartner sind die OÖ Landes-Kultur GmbH, die Galerie Wienerroither & Kohlbacher sowie die Familie Kaniak (Anm. Besitzer



des Gebäudes, in dem sich das Zentrum befindet)“, sagt Hemetsberger. „Unsere Vision ist es, Horizonte der Kunstgeschichte zu erweitern. Neben Werken Klimts, dessen Schaffen eng mit der Region verbunden ist, präsentieren wir auch dazu passende Positionen.“ In der aktuellen Schau sind daher – neben



Eintauchen in die Welt von Gustav Klimt (Bild links); – Prominent: Attersee-Bilder aus Lego von Ai Weiwei (oben).

Klimt – Werke von Ai Weiwei, Alfred Kubin oder der Linzer Fotokünstlerin Nicola Hackl-Haslinger zu sehen. Die Resonanz bestätigt den neuen Weg: Im Vorjahr kamen 4000 Interessierte, das könnte heuer ebenfalls wieder erreicht werden.

E. Rathenböck

bis 26. 10., klimt-zentrum.at



Titel: Attersee-Bild bei Auktion in New York

Medium: Kronen Zeitung Oberösterreich

Datum: 18.11.2025

Attersee-Bild bei Auktion in New York

Landschaftsbild von Gustav Klimt hat
Schätzwert von 70 Millionen US-Dollar.

Diese Nacht wird in die Geschichte der Kunst eingehen: Am Dienstagabend werden in New York Werke von Gustav Klimt versteigert. Nach mittteleuropäischer Normalzeit (MEZ) beginnt die Auktion in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch.

Wie berichtet, kommt das auf 150 Millionen US-Dollar (130 Mio. Euro) geschätzte Spätwerk „Bildnis Elisabeth Lederer“ aus der Sammlung des verstorbenen Milliardärs Leonard A. Lauder bei Sotheby's unter den Hammer. Insgesamt werden fünf Klimt-Bilder versteigert, darunter „Blumenwiese“ (Schätzwert 80 Millionen Dollar) und das Gemälde „Waldabhang in Unterach am Attersee“ – laut Sotheby's ist es das letzte von Klimt gemalte Landschaftsbild mit einem Schätzwert von 70 Millionen US-Dollar. Gustav Klimt begann seine

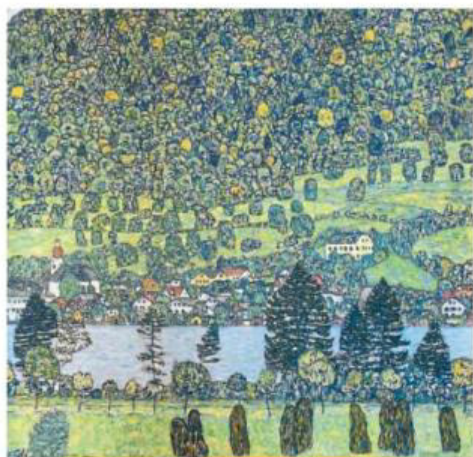
„
Unser Attersee war weit mehr ist als ein landschaftliches Juwel – er war Gustav Klimts künstlerische Bühne.

Evelyn Obermaier, Obfrau Gustav-Klimt-Zentrum (Kammer/Schöffling)

Sommeraufenthalte am Attersee im Jahr 1900 und kehrte bis 1916 regelmäßig dorthin zurück. Fast alle seiner berühmten Landschaftsbilder sind von der Attersee-Region inspiriert.

Leonard A. Lauder erwarb „Waldabhang“ Anfang der 1970er-Jahre. Es war das erste Klimt-Gemälde in seiner Sammlung. Leonard A. Lauder, Sohn von Evelyn (Estée) Lauder (Kosmetikunternehmerin), galt gemeinsam mit seinem Bruder Ronald S. Lauder als großer Klimt-Sammler.

Elisabeth Rathenböck



G. Klimt, 1916: „Waldabhang bei Unterach am Attersee“

Titel: Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse

Medium: Oberösterreichische Nachrichten

Datum: 19.11.2025

Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse

Klimts „Waldabhang bei Unterach“ aus dem Jahr 1916 wird bei Sotheby's versteigert

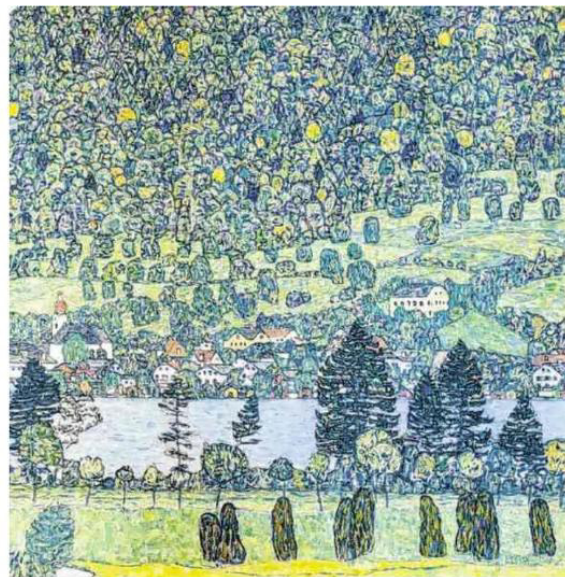
VON EDMUND BRANDNER

UNTERACH AM ATTERSEE. Mindestens 70 Millionen US-Dollar (entspricht 60 Millionen Euro): So hoch ist der Schätzpreis des Bildes „Waldabhang bei Unterach“ von Gustav Klimt, das gestern bei Sotheby's in New York versteigert wurde. Das Bild ist Teil einer Kunstsammlung des im Juni verstorbenen Klimt-Sammlers Leonard Lauder, die derzeit versteigert wird und deren Gesamtwert auf 300 Millionen Dollar geschätzt wird.

Sammler mit Österreichbezug

Lauder, ein Sohn der Kosmetikkonzern-Gründerin Estée Lauder, erwarb „Waldabhang bei Unterach“ Anfang der Siebzigerjahre. Er hat österreichische Vorfahren. Er und sein Bruder Ronald Lauder, der von 1986 bis 1987 US-Botschafter in Österreich war, waren leidenschaftliche Klimt-Sammler.

„Waldabhang bei Unterach“ gilt als das letzte Landschaftsbild von Klimt und entstand 1916 (zwei Jahre vor seinem Tod) in Weißenbach, wo der Maler sein letztes Sommerdomizil am Attersee hatte.



„Waldabhang bei Unterach“ gilt als letztes Landschaftsbild Klimts. (Klimt-Zentrum)

te. Laut Sotheby's zeigt das Bild eine für Klimt ungewöhnliche Komposition: Beide Uferseiten des Sees sind sichtbar. Klimt entfernte

moderne Störeinflüsse und verschmolz Architektur und Natur zu einer idealisierten Idylle. Laut den Kunsthistorikern von Sotheby's



„Gustav Klimts hier geschaffenen Werke verbinden die Attersee-Region bis heute mit dem internationalen Kunstmarkt.“

■ Evelyn Obermaier, Obfrau des Gustav-Klimt-Zentrums in Schörfling

ist das ein typisches Merkmal seiner Spätlandschaften.

„Wenn ein Werk wie ‚Waldabhang bei Unterach am Attersee‘ in New York Millioneninteresse weckt, zeigt das, dass unser Attersee weit mehr ist als ein landschaftliches Juwel – er war Klimts künstlerische Bühne“, sagt Evelyn Obermaier, Obfrau des Gustav-Klimt-Zentrums in Schörfling am Attersee. „Seine hier geschaffenen Werke verbinden die Region bis heute mit dem internationalen Kunstmarkt.“ Dank der berühmten Kunstwerke von Gustav Klimt habe der Attersee eine weltweite Ausstrahlung.



Titel: Klimt und die Medizin

Medium: Krone Bunt

Datum: 22.03.2026

18 | AUSSTELLUNG

22. März 2026

KLIMT UND DIE MEDIZIN

„Die Medizin“ ist das radikalste der drei für die Wiener Uni geplanten, 1945 verbrannten Deckenbilder Gustav Klimts, die 1905 den größten Kunstskandal des 20. Jahrhunderts auslösten. Das Josephinum (AKH) widmet dem Jahrhundertmaler die Schau „Bilder zum Fluss des Lebens“.

KARLHEINZ ROSCHITZ



Skandale waren ihm nicht fremd. Gustav Klimt verdächtigte man der „Pornografie“ und „perverse Exzesse“. Wegen seiner erotischen Zeichnungen von – sogar verheirateten – Frauen und jungen Mädchen, oft in masturbierenden Positionen, wurde er aber nie angeklagt. Wie etwa sein Malerkollege Egon Schiele oder Architekt Adolf Loos, schillernde Figuren des #MeToo-Szenarios um 1900. Über Klimt, den „Herrn der Triebe“, tuschelte und tratschte man nur, wenn er sich in einem kleinen Boot auf dem Attersee nackt sonnte oder im Malermantel – oft ohne Unterwäsche! – mit seiner Partnerin, der Moderevoluzzerin Emilie Flöge, herumspazierte.

KLIMTS „MEDIZIN“ WIRD ZUM GRÖSSTEN KUNSTSKANDAL

Zur Katastrophe weitete sich für Klimt allerdings das Projekt „Fakultätsbilder“ aus: Der Behördenkrieg um die Deckengemälde für die Aula in Ferstels neuem Universitätsgebäude und die öffentlichen Anfeindungen, vor allem gegen „Die Medizin“, führten zum größten Skandal seines Lebens – und zu einem der größten Kunstskandale des 20. Jahrhunderts! Nun widmet das Josephinum, die medizinhistorische Sammlung des Allgemeinen Krankenhauses (AKH), erstmals dem Thema „Klimt und die Medizin. Bilder vom Fluss des Lebens“ (26. März bis 27. Juni) eine Ausstellung, die auf Initiative der Universitätsprofessoren

Klimts verbranntes Deckenbild „Medizin“, rekoloriert von Google Art & Belvedere für Wiens AKH.

Markus Müller & Oswald Wagner, Rektor und Vizerektor der „Medizin Universität“, zustande kam. Tobias G. Natter, der prominente österreichische Klimt- und Schiele-Experte, übernahm die wissenschaftliche Aufarbeitung des Fakultätsbilderstreits und der Beziehungen Klimts zu berühmten Ärzten, die der Medizin um 1900 in Wien Weltruf verschafften.

PROTESTE GEGEN PORNO UND „KRANKE KUNST“

Keine Frage, die Fakultätsbilder „Die Philosophie“, „Die Jurisprudenz“ und vor allem „Die Medizin“ sind – laut Professor Natter – „wichtigste Schlüsselwerke zwischen Radikalität und Vision“. Als Gustav Klimt, sein Bruder Ernst & Franz Matsch, also die „Compagnie“, 1894 vom k. k. Unterrichtsministerium den Auftrag für die Deckengemälde zum Thema „Triumph des Lichts über die Finsternis“ für den Universitätsfestsaal bekamen, waren die drei vielgefragte Stars des Historismus. Der Ringstraßenmalerei.

Während der Arbeit an den Fakultätsbildern passierte Unerwartetes: Klimts Stil hatte sich seit der Präsentation 1901 extrem geändert. Vom Historismus, mit dem er mit seinen Burgtheaterfresken alle begeisterte, zum radikalen Symbolismus. 87 Mitglieder der Fakultät lehnten diese Bilder ab, obwohl das „Philosophie“-Bild 1900 auf der Pariser Weltausstellung eine Goldmedaille erhielt. Universitätsprofessoren, konservative Kreise, die Presse protestierten gegen die nackten Frauen, gegen laszive Erotik, verquollene Körper, gegen das „Krankhafte“ und Porno, das Nebeneinander von Geburt & Tod, Werden & Vergehen, das niemand sehen wollte. Ein „ästhetischer Bürgerkrieg“!

Zu Kompromissen war Klimt, der mit internationalen Auszeichnungen geehrt wurde, nicht bereit. Anfeindungen und Drohungen folgten. Als ihm das Unterrichtsministerium überdies die Präsentation der Bilder auf der Weltausstellung in St.

Louis (USA) untersagte, kündigte er auch den Auftrag für sechs Zwickelbilder auf. Empört schrieb er 1905: „Genug der Zensur! Ich will aus all dieser unerquicklichen Lächerlichkeit zur Freiheit zurück. Ich lehne jede staatliche Hilfe ab. Ich verzichte!“ Mit Hilfe des Industriellen August Lederer und seiner Frau Serena zahlte er 30.000 Kronen zurück. Lederer besaß von Klimt nun „Die Medizin“ und „Die Jurisprudenz“ bis 1938. Von den Nazis arisiert, verbrannten die Werke 1945, als ein SS-Trupp das Nazi-Kunstlager im Schloss Immendorf anzündete. Dieser Fakultätsstreit machte Klimt zum Superstar der Kunstszene. Die Preise für seine Werke erzielen heute internationale Rekorde: wie sein Porträt Elisabeth Lederers, das 2025 auf einer Auktion 235 Millionen brachte.

Als „Wiedergutmachung“ leuchtet nun „Die Medizin“, von Google Art & Culture und Belvedere mit KI rekonstruiert – und nachkoloriert nach Klimts Gemälde „Drei Lebensalter“ (1905) in Rom –, an der Wand des Anna-Spiegel-Forschungszentrums auf dem MedUni Campus AKH.

MODERNE ZELLFORSCHUNG FASZINIERT KLIMT

Wissenschaftlich aufgearbeitet hat Natter mit einem Team erstmals Klimts Beziehungen zu prominenten Ärzten: etwa Adam Politzer, Begründer des Fachs Ohrenheilkunde, für den er Lehrtafeln zeichnete; Anton Loew, den Besitzer eines Privatsanatoriums; und vor allem Viktor Zuckermandl, der das Sanatorium Purkersdorf betrieb. Zuckermandls Bruder Emil „führte Klimt in die damals bahnbrechende Wissenschaft der Zellforschung ein“, erzählt Natter. „Eine Revolution! Die Vergrößerung von Mikrostrukturen bot Klimt unschätzbare Anregungen. Für Zuckermandl hielt Klimt auch Vorträge über ‚Kunstformen der Natur‘. Und belehrte Kritiker eines Besseren, wenn sie Schmuckformen & Ornamente als Ausgeburten der Phantasie ablehnten.“



Der Exzentriker Gustav Klimt hatte mehrere Katzen, die ihn auch inspirierten: Moritz Nähr fotografierte ihn 1911.



Klimts Gemälde „Drei Lebensalter“ (1905) diente u. a. als Vorlage für die Farbwahl bei der „Medizin“-Rekonstruktion.



„Erste Schau über Klimt und Medizin“:
Kurator Tobias G. Natter.

Titel: Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück

Medium: Oberösterreichische Nachrichten

Datum: 08.05.2026



Das Klimt Zentrum am Attersee lädt zu einer neuen Ausstellung. Foto: TVB Attersee-Attergau.

Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück

„Gertrude Flöge“ nach vielen Jahren wieder zu sehen

Der Attersee und Gustav Klimt – eine Verbindung, die seit mehr als einem Jahrhundert nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ab Freitag, 22. Mai, lädt das Klimt Zentrum am Attersee zur neuen Ausstellung „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ und feiert damit die Rückkehr eines außergewöhnlichen Originals. Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen.

Die Ausstellung spannt einen faszinierenden Dialog zwischen zwei Künstlern, die denselben Ort auf höchst unterschiedliche Weise erlebten und gestalteten: Klimt, der am Attersee seine berühmten Landschaftsgemälde schuf, und Richard Teschner,

der in der nahe gelegenen Villa Paulick arbeitete und lebte.

Ergänzt wird diese historische Begegnung durch zeitgenössische Positionen von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg, die einen frischen Blick auf Landschaft, Erinnerung und Klimts Erbe werfen. Die Ausstellung ist bis 25. Oktober 2026 zu sehen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 11 bis 17 Uhr,
Samstag und Sonntag 10 bis 17
Uhr, Rückfragen & Interviews: Eve-
lyn Obermaier – obermaier@klimt-
verein.at, Tel.: 0664 / 1425676
Gernot A. Biermeier, Kurator – kura-
tor@klimtverein.at, Tel.: 0664 /
4477419

Titel: Klimts Portrait einer Fünfjährigen

Medium: Oberösterreichische Nachrichten: Salzkammergut Nachrichten

Datum: 27.05.2026



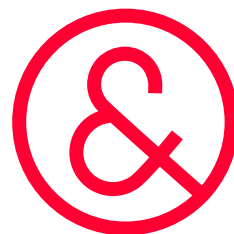
Gertrude Flöge

Foto: Sammlung Villa Paulick

Klimts Portrait einer Fünfjährigen

SCHÖRFLING. „Poesie der Landschaft“ – so heißt die diesjährige Sommerausstellung des Klimt-Zentrums in Schörfling. Dabei werden die beiden Maler Gustav Klimt und Richard Teschner und ihre Werke einander gegenübergestellt.

Einer der Höhepunkte der Ausstellung ist die Zeichnung „Gertrude Flöge“ aus dem Jahr 1912. Gertrude Flöge war damals fünf Jahre alt und die Nichte von Klimts Muse Emilia Flöge. Familie Flöge lebte in der 1877 errichteten Villa Paulick in Seewalchen, ein gesellschaftlicher Treffpunkt der Wiener Sommergesellschaft. Die Villa war auch für Klimt ein wichtiger Rückzugsort. 1949 erbte Gertrude Flöge die Villa und behielt sie bis zu ihrem Tod.



Titel: SOMMERFRISCHE AM ATTERSEE

Medium: Oberösterreicherin

Datum: 29.05.2026



© Villa Paulick/Sofia Fuchsberg

Das Klimt-Zentrum am Attersee eröffnet am 22. Mai die Ausstellung „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“. Im Mittelpunkt steht der Attersee als gemeinsamer Inspirations- und Schaffensort zweier bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts: Gustav Klimt und Richard Teschner.

SOMMERFRISCHE AM ATTERSEE

Klimt und Teschner im künstlerischen Dialog.

Ein besonderes Highlight ist die Rückkehr von Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912), die erstmals seit vielen Jahren wieder am Attersee zu sehen ist. Die Ausstellung verbindet Klimts ikonische Landschaftswelten mit Zeichnungen, Entwürfen und Landschaftsbildern Richard Teschners aus der Villa Paulick, die bislang kaum öffentlich gezeigt wurden.

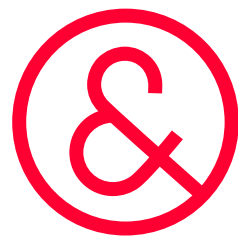
Kuratiert von Gernot A. Biermeier untersucht die Ausstellung, wie ein und derselbe Ort in unterschiedlichen künstlerischen Bildsprachen verarbeitet wird. Ergänzt werden die historischen Positionen durch zeitgenössische Arbeiten von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg, die neue Perspektiven auf Landschaft, Wahrnehmung und Erinnerung eröffnen.



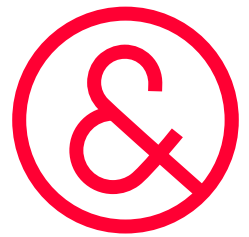
KONTAKT

KLIMT-ZENTRUM ATTERSEE

„Sommerfrische am Attersee: Klimt und
Teschner im künstlerischen Dialog“:
Ausstellung von
22. Mai bis 25. Oktober 2026



Online



Titel: Emilie Flöge, das Reformkleid und ein Pop-up Shop am Attersee

Medium: [Femme Maison](#)

Datum: 03.07.2024

FEMME MAISON · 3. Juli 2024 · 4 Min. Lesezeit



Emilie Flöge, das Reformkleid und ein Pop-up Shop am Attersee

Im März 2023 beauftragte uns das Leopold Museum Wien mit der Rekonstruktion eines Reformkleides von Emilie Flöge nach einer Fotografie von Madame D'Ora aus dem Jahr 1909. Seit März dieses Jahres ist es in der Sammlung "Wien 1900" in einer eigens angefertigten Vitrine dauerhaft ausgestellt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Lebensstil von Emilie Flöge und die zahlreichen Besuche am Attersee mit ihrem Lebensgefährten Gustav Klimt entstand die Idee eines Pop-up Shops Summer Specials im Juli 2024 bei Hanslmann am Attersee.





MODEHISTORIE. Schon während ihres Studiums in der Modeklasse an der Angewandten habe sie sich, erzählt Franziska Fürpass-Kermani, Gründerin der Wiener Salonmodemarke FEMME MAISON, mit der Arbeit von Reformkleidpionierin Emilie Flöge auseinandergesetzt. Auf Betreiben des Leopold Museums konnte sie nun an dieses frühe Interesse anschließen: Fürpass rekonstruierte in akribischer Entwurfs- und Schneiderarbeit ein Volantkleid der Flöge, das nun als Teil der Dauerausstellung zu sehen ist.

Daniel Kalt für das Presseschaufenster, 21. Juni 2024



Interview Leopold Museum mit Franziska Fürpass-Kermani

Interview Video -----> <https://www.instagram.com/reel/C56UScWtDDE/?hl=de>

Making of Video -----> <https://www.instagram.com/reel/C8JkopIMrPV/>

Wie bist du zu dem Handwerk gekommen?

Ich komme aus einer - ich würde sagen - alternativen, sehr künstlerischen Familie. Mein Vater ist Bandoneonspieler, Maler und freischaffender Künstler, meine Mutter Bibliothekarin - ich bin sehr frei aufgewachsen und trotz finanzieller Engpässe in meinen Träumen sehr unterstützt worden. Als Teenager kam ich über das Zeichnen zur Mode - und meine Ausbildung ermöglichte es mir, das Handwerk zu erlernen. An der Universität für angewandte Kunst lag der Schwerpunkt auf Design. Für mich sind das die beiden wichtigsten, essentiellen Säulen.

Wann hast du dich zum ersten Mal mit den Entwürfen von Emilie Flöge beschäftigt?

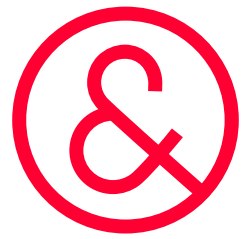
Vor 19 Jahren, im Rahmen eines Projekts während meines Studiums an der Universität für Angewandte Kunst. Die Aufgabe bestand darin, aus einem historischen Kostüm eine zeitgenössische Kollektion zu entwickeln, die 1:1 nachgeschneidert werden sollte. Ich habe mich damals für das Kleid von Emilie Flöge entschieden, das heute, jetzt und hier in der Ausstellung zu sehen ist. Somit habe ich das Kleid schon zweimal gefertigt - nur diesmal mit einem noch besseren Auge.

Könntest du bitte kurz in 2-3 Sätzen erzählen wer Emilie Flöge war?

Emilie Flöge war eine österreichische Modeschöpferin und Lebensgefährtin von Gustav Klimt. Gemeinsam mit ihren Schwestern Helene und Pauline führte sie einen Haute-Couture-Salon namens "Schwester Flöge".

Sie war eine sehr inspirierende und auch faszinierende Frau der Wiener Bohème und somit auch Muse von Gustav Klimt, der für ihren Salon auch Reformkleider entwarf. Das Reformkleid war quasi der Ausbruch aus dem Korsett, die Kleider hingen von den Schultern und hatten weite, bequeme Ärmel.

Dennoch verdiente Emilie Flöge ihr Geld mit konventioneller Mode, denn für die Reformkleider gab es noch nicht genügend Klientel.



Wie war der Entstehungsprozess des Kleides?

Obwohl die Kostümsammlung der Universität für angewandte Kunst sehr umfangreich ist, gibt es nur wenige oder gar keine Kleider aus dem Salon der Schwestern Flöge. Daher war es notwendig, die Details und Proportionen anhand von Fotos der Reformkleider aus dieser Zeit zu studieren. Welche Stoffe wurden verwendet? Wie wurden sie verarbeitet? Kleinste Details. Da ich dieses Kleid schon einmal (vor 19 Jahren) studiert hatte, war es trotzdem sehr interessant - weil ich heute einfach noch mehr gesehen und verstanden habe.

Zum Beispiel habe ich erkannt, dass die Dreiecke nicht aufgedruckt, sondern patchworkartig genäht waren, weil sich an einigen Nähten Falten gebildet hatten.

Wir haben ein Muster aus Baumwolle angefertigt, um die Proportionen zu erfassen, wir haben verschiedenste Materialien zusammengetragen, um die Optik und auch die Schichtung der einzelnen Lagen so originalgetreu wie möglich zu gestalten und umzusetzen.

Was bedeutet es, das Schnittmuster für ein Kleid nur nach einem Foto zu erstellen (und dabei so historisch genau wie möglich zu schneiden)?

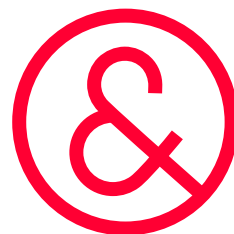
Ein Schnittmuster nach einem Foto zu entwerfen ist nicht die große Herausforderung - es ist vielmehr das Zusammenspiel so vieler Komponenten, die dazu beitragen, dass es dem Original entspricht. Das heißt, man muss einfach viel ausprobieren. Da ich mich seit 27 Jahren mit Mode und Handwerk beschäftige, kann ich mit Stolz sagen, dass meine Erfahrung mir dabei geholfen hat. Zusammen mit meiner Schneiderin haben wir viele Gespräche und Diskussionen geführt. Das Ergebnis war für uns beide überwältigend.

Gab es besondere Herausforderungen bei der Herstellung?

Ja. Der Stoff, der für das Original verwendet wurde, ist ein gecrashter Seidenchiffon, der in Falten gekreppt wurde, und den ich in dieser Art nach dem Foto nicht gefunden habe. Also musste ich nach einer Alternative suchen. Seide, die man plissiert, geht zum Beispiel nach einiger Zeit wieder auf - und ich wollte, dass das Kleid hält. Die Lösung war ein synthetischer Stoff, den wir "nach guter alter Art und Technik" plissiert haben.

Was zeichnet deiner Meinung nach ein Emilie-Flöge-Kleid aus?

Wenn man die Bilder von Emilie Flöge und Gustav Klimt in ihren Kleidern, in ihren Kaftans am Attersee in den geometrischen Mustern und Formen der Wiener Werkstätte sieht, dann waren sie ihrer Zeit weit voraus. Sehr modern, sehr avantgardistisch, bohemienhaft. Ein Ausdruck von Freiheit. Und das zeichnet auch ein Reformkleid aus. Das war Emanzipation.



Was macht Flöges Entwürfe zeitlos?

Zum einen ist es diese wunderbar spürbare Freiheit der Kleider - zum anderen ist es das Zusammenspiel von gutem Design, guter Qualität - das kommt nicht aus der Mode.

POP-UP SHOP bei Hanslmann am ATTERSEE

Am 11. - 14. Juli sind wir bei Gina Brandlmayr und ihrem HANSLMANN an ATTERSEE zu Gast. Wir veranstalten einen POP-UP SHOP gemeinsam mit Wiener Times, Luvi Fermente, Matthias Kaiser, Saint Charles, Woivi Gruber und XO Grill (13. Juli ab 19 Uhr). Unser Angebot erstreckt sich von eigens dafür entworfenen, Attersee inspirierten Seidenkaftkleider, sowie Baumwollblusen, Tages- und Cocktailkleidern bis hin zu Seidentüchern und Seidenunterwäsche sowie Schmuck von XENIA BOUS. Ebenso dabei ist die 1970s Marché d'été Blouse, eine Baumwollbluse mit Ric Rac Bändern, die mittlerweile von Frauen wie New Yorker Stilikone Leandra Medine Cohen, Schauspielerin Kelly Rutherford und Jane Birkin's Tochter Lou Doillon getragen wird. First come, first served!

FEMME MAISON POP-UP SHOP at HANSLANN am ATTERSEE

11. - 14. Juli jeweils 10 - 18 Uhr

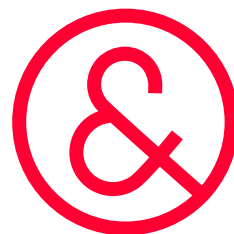
Unterroith 1

4853 Steinbach am Attersee

info@hanslmann.at



Wir freuen uns sehr auf euer Kommen!
Fühlt euch umarmt,
Franziska



Titel: Gustav Klimt ist zurück am Attersee

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 06.07.2024

Wiedereröffnung

Gustav Klimt ist zurück am Attersee

6. Juli 2024, 00:11 Uhr



Redaktion

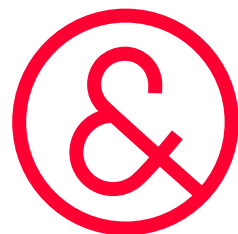
Maria Rabl

[zu Favoriten](#)



Obfrau Evelyn Obermaier und Kuratorin Raphaela Hemetsberger (v.l.) vom Verein "Klimt am Attersee".

hochgeladen von [Maria Rabl](#)

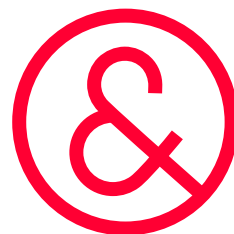


Zahlreiche geladenen Gäste feierten am Freitag, 5. Juli 2024, mit dem Verein „Klimt am Attersee“ die Wiedereröffnung des Klimt-Zentrums in Kammer. Die neue Ausstellung wurde von Raphaela Hemetsberger kuratiert und zeigt neben Klimt-Originalen auch Werke seines Zeitgenossen Franz von Zülow. Lichtinstallationen von Heinz Kasper und eine Klimt-Neuinterpretation von Ai Weiwei spannen den Bogen in die Gegenwart.

SCHÖRFLING. „Es ist ein Meilenstein, den wir heute geschafft haben“, mit diesen Worten begrüße **Evelyn Obermaier**, Obfrau des Klimt-Vereines, die Ehrengäste bei der Wiedereröffnung des Gustav-Klimt-Zentrums in Kammer. Mit dabei waren unter anderem Landeskulturdirektorin **Margot Nazzal**, Bundesrätin **Claudia Hauschildt-Buschberger**, Bürgermeisterin und Regatta-Obfrau **Nicole Eder**, die Bürgermeister **Gerhard Gründl** (Schörfling) und **Gerald Egger** (Seewalchen), **Angelina Eggl** vom Tourismusverband Attersee-Attergau, **Doris Rom** vom OÖ. Tourismus sowie **Leo Gander** und sein Nachfolger **Walter Schnauder** von der Leader-Region Regatta.

Tränen in den Augen

„Als im Oktober 2022 das Museum geschlossen hat, bin ich mit Tränen in den Augen hier gestanden“, erinnert sich Obermaier an das vorläufige Ende des Klimt-Zentrums vor zwei Jahren zurück. „Heute habe ich wieder Tränen in den Augen, dieses Mal sind es Tränen der Freude.“ So habe der Verein „Klimt am Attersee“ nach der Schließung versucht, die Menschen mit Kulturvermittlung bei der Stange zu halten. Allerdings sei schnell klar geworden, dass das Klimt-Zentrum fehlt, und der Verein alle Kraft und Energie in eine Wiedereröffnung stecken müsse.



Tränen in den Augen

„Als im Oktober 2022 das Museum geschlossen hat, bin ich mit Tränen in den Augen hier gestanden“, erinnert sich Obermaier an das vorläufige Ende des Klimt-Zentrums vor zwei Jahren zurück. „Heute habe ich wieder Tränen in den Augen, dieses Mal sind es Tränen der Freude.“ So habe der Verein „Klimt am Attersee“ nach der Schließung versucht, die Menschen mit Kulturvermittlung bei der Stange zu halten. Allerdings sei schnell klar geworden, dass das Klimt-Zentrum fehlt, und der Verein alle Kraft und Energie in eine Wiedereröffnung stecken müsse.

Erfolg für die gesamte Region

Ermöglicht wurde dies nicht nur vom Vereinsvorstand mit Obfrau-Stellvertreterin **Mariella Coreth-Feitzinger**, **Raphaela Hemetsberger** und Kassier **Werner Arnitz** sowie engagierten Mitgliedern, sondern von zahlreichen Unterstützern aus der Region. Obermaier dankte vor allem Buchhändler **Erich** und **Alfred Weidinger**, Geschäftsführer der OÖ. Landes-Kultur GmbH, dem Hausherrn **Erich Kaniak** sowie Leo Gander und Walter Schnauder für die Ermöglichung dieses Großprojektes. „Es ist nicht nur eine Bereicherung für die Marktgemeinde Schörfling. Es ist ein Erfolg für die gesamte Region“, betonte auch Bürgermeister Gerhard Gründl.



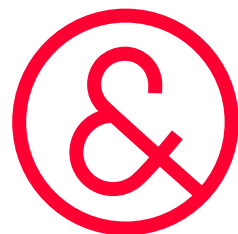
Von Klimt bis in die Gegenwart

Die neue Ausstellung sei auf drei Säulen aufgebaut, erklärte Kuratorin Raphaela Hemetsberger dem interessierten Publikum. Neben einem Überblick über das Schaffen Gustav Klimts soll jedes Jahr ein anderer Zeitgenosse präsentiert werden, um die Werke kunsthistorisch einordnen zu können. In der Saison 2024 ist dies **Franz von Zülow** mit einer Märchenecke und Keramiken. Den Bezug zur Gegenwart schafft der regionale Künstler **Heinz Kasper** mit seinen Lichtinstallationen. Besonderer Höhepunkt im Jahr der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 ist außerdem eine Lego-Kopie von Klimts Attersee des chinesischen Künstlers **Ai Weiwei**. Diese wurde in Zusammenarbeit mit **Lukas Cuturi**, Kurator der Ai-Weiwei-Ausstellung in Bad Ischl, zur Verfügung gestellt.



Weitere Beiträge zu den Themen

Klimtverein	Klimt-Zentrum	Gustav Klimt am Attersee	Gustav Klimt
Klimt am Attersee	Schörfling	Raphaela Hemetsberger	
Evelyn Obermaier			



Titel: Klimt-Zentrum mit sehenswerter Schau wiedereröffnet

Medium: [Tips: Vöcklabruck](#)

Datum: 08.07.2024

Klimt-Zentrum mit sehenswerter Schau wiedereröffnet

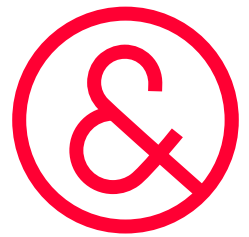
Tips Vöcklabruck Wolfgang Macherhammer, 08.07.2024 11:27

► Vorlesen

SCHÖRFLING/A. Das Klimt-Zentrum steht nach einer Saison Pause wieder allen Kunstinteressierten offen und bereichert das Kulturangebot in der Region. Die Präsentation von Werk und Leben Gustav Klimts mit Schwerpunkt Attersee wird ergänzt durch Exponate von dessen Zeitgenossen Franz von Zülow sowie Videos und Bilder des in Seewalchen geborenen Künstlers Heinz Kasper. Geschichte und Gegenwart treten somit in einen spannenden künstlerischen Dialog. Und dann wäre da noch Al Weiwei.



Bei der Neueröffnung des Klimt-Zentrums (v.l.): Hauseigentümer Erich Kaniak, Margot Nazzal (Leiterin Kulturabteilung Landesregierung), Mariella Coreth-Feitzinger (stv. Obfrau Verein Klimt am Attersee), Werner Arnitz (Verein Klimt am Attersee), Raphaela Hemetsberger (Kuratorin Verein Klimt am Attersee), Evelyn Obermaier (Obfrau Verein Klimt am Attersee), Schörflings Bürgermeister Gerhard Gründl (Foto: Michael Maritsch)



Im Klimt-Zentrum in Kammer befindet sich die einzige Reproduktion des berühmten Stoclet-Fries. Der Stoclet-Fries ist ein dreiteiliger, montierter Wandfries von Gustav Klimt im Speisesaal des Palais Stoclet in Brüssel. Das private Palais ist öffentlich nicht zugänglich, aber in Kammer kann man sich glücklicherweise ein Bild von diesem Jahrhundertkunstwerk machen. Klimt hatte einen Fries aus verschiedenen Materialien geschaffen, wie Glas, Mosaiksteinen, Halbedelsteinen, Keramik, Emaille, Perlmutter, Marmor, Silber, Gold und anderen. Und jetzt kommt einer der arriviertesten zeitgenössischen Künstler ins Spiel, der Chinese Ai Weiwei. Seine Lego-Version von Gustav Klimts Ölgemälde „Am Attersee“ (1901) nimmt dieses Spiel mit den Materialien auf und transferiert diese wunderbare, fast schon abstrakte Malerei in eine dreidimensionale, eigenständige Bildsprache. Idee und Ausführung machen in ihrer Konzeptionierung und Anmutung einfach nur sprachlos, das muss man einfach vor Ort im Klimt-Zentrum gesehen haben - wunderbar schlüssig.

Klimt und der Attersee – eine Erfolgsgeschichte auf ganzer Linie

Über Klimts geniale Zeichenkunst muss man nicht viele Worte verlieren. Vier Originalzeichnungen im Klimt-Zentrum legen Zeugnis davon ab, dass es der Meister verstand, mit wenigen Strichen eine Person oder ein anderes Motiv charakteristisch und treffsicher darzustellen. Gustav Klimt ist untrennbar mit dem Attersee verbunden. Hier verbrachte er viele Sommer, hier entstanden seine landschaftlichen Meisterwerke. Auf diesen Spuren Klimts am Attersee kann der Besucher dokumentatorisch im Klimt-Zentrum wandeln. Franz von Zülow war ein Zeitgenosse und Studienkollege Klimts. Seine Druckgrafiken wirken erdiger als die luftigen Bilder Klimt's. Zülow hat übrigens auch für die Gmundner Keramik gearbeitet. Gerade für Kinder interessant sind Zülow's Märchenbilder im kolorierten Papierschnitt druck. Die Brücke zur Gegenwart und das gekonnt, schlägt der gebürtige Seewalchener Multimediakünstler Heinz Kaspar. Melancholisch, meditativ sind seine Videos. Nixen, der Jahresablauf in der Natur und natürlich das Element Wasser durchziehen seine Videos. Seine Wassergestalten, Drucke auf Textil, sind als Hommage an Klimt mit Gold hinterlegt. Und Schließlich lädt auch noch der wunderbare Klimt-Garten mit Hafen-, See- und Schlossblick zum Verweilen ein.

In Summe also eine sehr gelungene Erstpräsentation zur Wiedereröffnung, zu der man dem Verein Klimt am Attersee unter Obfrau Evelyn Obermaier und Kuratorin Raphaela Hemetsberger nur gratulieren kann. Mögen die Besucher reichlich kommen und sich von diesen Eindrücken im Klimt-Zentrum inspirieren lassen.

Öffnungszeiten der Ausstellung bis 29. September: Donnerstag: 10 bis 16 Uhr, Freitag: 10 bis 18 Uhr, Samstag: 10 bis 16 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr; jeweils sonntags, 11 Uhr, Gratisführungen; am 2., 15. und 23. August, jeweils um 13 Uhr Führungen durch die Kuratorin Raphaela Hemetsberger; jeden Samstag um 11 Uhr Gartenführung.

Titel: Erfolgreiche Wiedereröffnung des Klimt Zentrums in Schörfling am Attersee

Medium: salzkammergut-rundblick.at

Datum: 12.07.2024

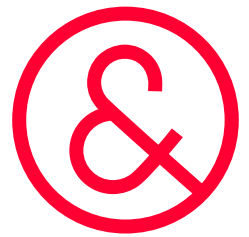
12.07.2024

Erfolgreiche Wiedereröffnung des Klimt Zentrums in Schörfling am Attersee

Mit der neuen Ausstellung „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ öffnete am 5. Juli 2024 das Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee wieder seine Pforten. Die aktuelle Schau präsentiert neben Originalwerken von Klimt auch Arbeiten seines Zeitgenossen Franz von Zülow. Die geladenen Gäste, darunter u.a. Margot Nazzal, Direktorin Kultur und Gesellschaft beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Bundesrätin Claudia Hauschildt-Buschberger und Bürgermeister Gerhard Gründl zeigten sich hoch erfreut über die Wiedereröffnung des Museums, das maßgeblich zur Wertschätzung von Klimts Schaffen in der Region beiträgt.

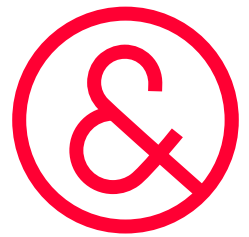


Mag. Julian Heiter, Mag. pharm. Erich Kaniak, Eva Knoll, Mag. Evelyn Obermaier (Vereinsobfrau), Angelina Eggl (Geschäftsführerin TVB Attersee-Attergau), Nicole Eder (Bürgermeisterin Steinbach am Attersee), Mag. Margot Nazzal (Direktorin Kultur und Gesellschaft)



Mit über 40 Landschaftsgemälden setzte der Wiener Künstler Gustav Klimt der Region rund um den Attersee ein malerisches Denkmal. Ein Auszug davon ist im Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zu bewundern, das am 5. Juli 2024 nach rund acht Monaten seine Wiedereröffnung feierte. Als Betreiber wird der „Verein Klimt am Attersee“ von Bund, Land, Europäischer Union, der LEADER Region REGATTA, den OÖ Landesmuseen sowie von privaten Leihgebern unterstützt. Über die Wiederinbetriebnahme des Klimt Zentrums freut sich Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee: „Wir haben ein völlig neues Ausstellungskonzept auf die Beine gestellt. Besucher:innen können künftig neben Gustav Klimt und seiner Zeit am Attersee auch das Schaffen seiner Zeitgenossen bewundern und bekommen überdies Werke aktueller Künstler:innen aus der Region zu sehen. Wir freuen uns sehr, diese Kulturvielfalt mit der Wiedereröffnung des Klimt Zentrums am Attersee anbieten zu können.“

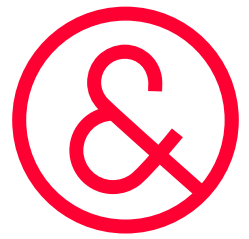
Margot Nazzal, Direktorin Kultur und Gesellschaft beim Amt der Oö. Landesregierung: „Als das Gustav Klimt-Zentrum im Oktober 2022 geschlossen wurde, war das ein sehr emotionaler Moment. Auch die Wiedereröffnung des Museums ist ein solch emotionaler Moment, aber einer der großen Freude. So wie Gustav Klimt immer wieder an den Attersee zurückgekehrt ist, so hat auch diese Initiative wieder Fuß gefasst in Schörfling. Und sie ist wiedergekommen, um zu bleiben. 2024 ist mit der ersten oö KulturEXPO Anton Bruckner 2024 und der Kulturhauptstadt Europas im Salzkammergut ein ganz besonderes Kulturjahr, und das Gustav Klimt-Zentrum ist Teil davon. Es wird aber auch darüber hinaus ein ‚kultureller Anker‘ Oberösterreichs bleiben – dank des großen Engagements der Mitglieder des Vereins Klimt am Attersee unter seiner Obfrau Evelyn Obermaier.“



Von Jugendstil bis zu Gegenwartskunst Die neue Ausstellung mit dem Titel „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ widmet sich nicht nur Klimts außergewöhnlichem Schaffen, sondern zeigt auch erstmals Exponate seines Zeitgenossen Franz von Zülow. Zülow, der wie Klimt an der Wiener Kunstgewerbeschule studierte, ist für seine Druckgrafiken und Keramiken bekannt. Besucher:innen dürfen sich vor Ort auch über Gegenwartskunst von Heinz Kasper freuen. Seine Lichtinstallationen repräsentieren eine weitere Interpretation von Klimts bekannten Werken „Wasserschlangen“ sowie „Lebensbaum“ und bieten einen Raum zur Meditation. Ein weiteres Highlight ist die Lego-Version des Klimt Gemäldes „Am Attersee“ (1900) von Ai Weiwei, das eine Brücke nach Bad Ischl zur aktuellen Ausstellung des Künstlers im Marmorschlössl schlägt. Kuratiert von Raphaela Hemetsberger sollen Teile der Ausstellung im Klimt Zentrum in Zusammenarbeit mit der OÖ Landes-Kultur GmbH jährlich neu bespielt werden.

Feierliche Eröffnung mit prominenten Gästen

Die Feierlichkeiten rund um die Wiederinbetriebnahme des Klimt Zentrums ließen sich Vertreter:innen aus Politik, Kultur und Medien nicht entgehen: darunter Margot Nazzal, Direktorin Kultur und Gesellschaft beim Amt der Oö. Landesregierung, Bundesrätin Claudia Hauschildt-Buschberger, Gerhard Gründl, Bürgermeister Schörfling am Attersee, Walter Schnauder, Geschäftsführer Regionalentwicklungsverein Attersee-Attergau, Leo Gander, Projektmanagement Regionalentwicklungsverein Attersee-Attergau, Nicole Eder, Bürgermeisterin Steinbach am Attersee, Joseph Mayrhauser, Bürgermeister Nussdorf am Attersee, Ernst Pachler, Bürgermeister Berg im Attergau, Kunsthistoriker Lucas Cuturi, Angelina Eggl, Geschäftsführerin Tourismusverband Attersee-Attergau, Galerieinhaberin Petra Seiser, Künstler Hannes Rohringer, Autor Erich Weidinger, Doris Rom, Produktmanagement Kultur Oberösterreich Tourismus und viele mehr.



Kostenlose Sonderführungen Im Zuge der Wiedereröffnung des Klimt Zentrums bietet der Tourismusverband Attersee-Attergau für Gäste der Betriebe der Region Attersee-Attergau kostenlose Führungen an. An ausgewählten Donnerstagen (18. Juli, 1. August, 15. August, 29. August, 19. September und 26. September 2024) findet um jeweils 11 Uhr eine gratis Führung bei freiem Eintritt statt. Die Kosten dafür übernimmt der Tourismusverband. Weitere Informationen sind in den Betrieben oder direkt in den Infobüros erhältlich.

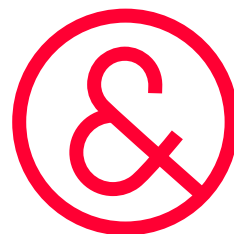
Öffnungszeiten der Ausstellung 6. Juli bis 29. September 2024

Donnerstag: 10.00 – 16.00 Uhr

Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr Samstag: 10.00 – 16.00 Uhr Sonntag:
10.00 – 16.00 Uhr

Tourismusverband Attersee-Attergau

Teilen: [@E-Mail](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [Google+](#)



Titel: Ai Weiweis Hang zu Lego trifft jetzt auch Gustav Klimt

Medium: [Der Standard](#)

Datum: 16.07.2024

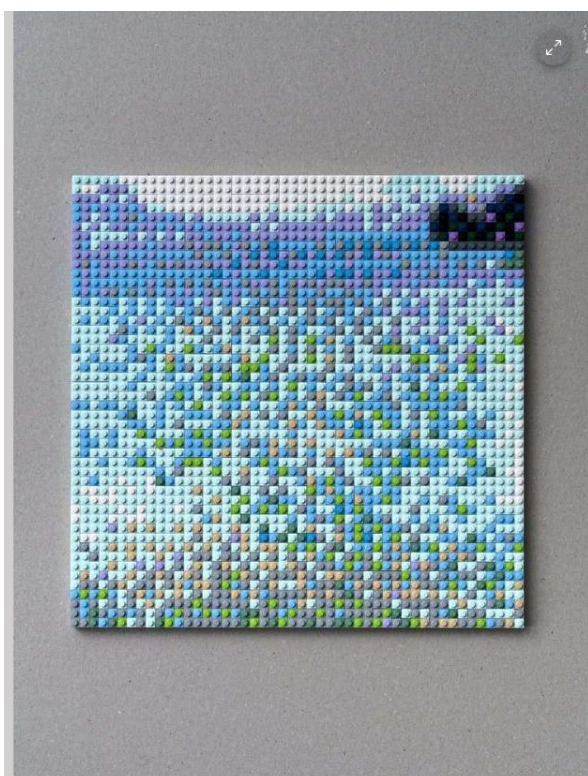
KUNST

Ai Weiweis Hang zu Lego trifft jetzt auch Gustav Klimt

Klimts ikonisches Attersee-Bild dient als Vorlage für eine Edition, die zur Refinanzierung der Ausstellungskosten in Bad Ischl beiträgt

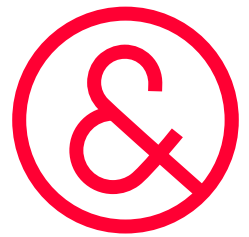
Olga Kronsteiner
16. Juli 2024, 07:00

72 Postings Später lesen



Ai Weiweis "Am Attersee, 2024" als Edition, limitiert auf 125 Exemplare. Das 38 mal 38 Zentimeter große Mosaik kostet 2500 Euro und wird mit einem Zertifikat geliefert.

Michael Maritsch



Eine Wasserlandschaft, auf deren kleinen türkisen, grünen und grauen Wellen Sonnenfunken tanzen, wo in der Ferne lila Nebelschwaden, ein grauer Horizont und rechterhand der dunkle Zipfel einer Insel erkennbar sind: So lässt sich sowohl Gustav Klimts bekanntes Seestück *Am Attersee* aus dem Jahr 1900 beschreiben als auch Ai Weiweis nach diesem Vorbild aus tausenden Lego-Steinen rekonstruierte Version. Das großformatige Unikat soll demnächst in die Ausstellung *Transcending Borders* im Marmorschlössel in Bad Ischl integriert werden, wo derzeit Werke des renommierten chinesischen Künstlers in den Dialog mit archäologischen Funden aus der Hallstattzeit treten. Ein aufwendiges Projekt mit Kosten von rund 600.000 Euro, wie berichtet. Zur teilweisen Refinanzierung wurde eine auf 125 Stück limitierte Ai-Weiwei-Edition aufgelegt: 38 mal 38 Zentimeter misst das aus 2500 Noppen bestehende Lego-Mosaik *Am Attersee, 2024*, das für 2500 Euro mit einem vom Künstler signierten Zertifikat geliefert wird.

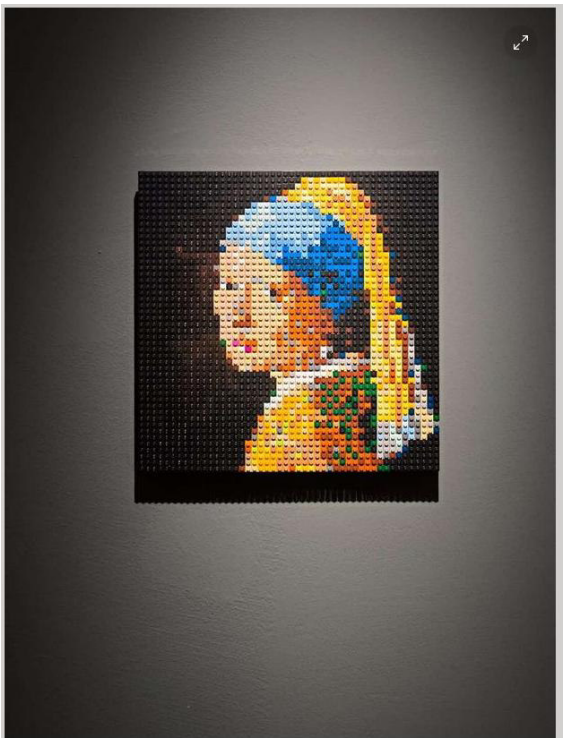


"Am Attersee" (1900): Die Ernte der ersten Sommerfrische, die Gustav Klimt am Attersee verbrachte, befindet sich im Bestand des Leopold-Museums und gastiert derzeit im Wien-Museum ("Secessionen", bis 13. Oktober).

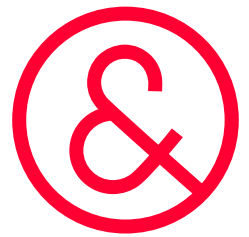
Leopold Museum

Handarbeit aus Oberösterreich

Ob Alfred Weidinger nun allabendlich am Küchentisch in seinem Haus am Attersee nach exakten Vorgaben seines langjährigen Freundes die Kleinformat Steine für Stein zusammensetzt, muss eine Mutmaßung bleiben. Gesichert ist hingegen oberösterreichische Handarbeit und eine offizielle Produktionszeit von rund vier Wochen. Die starke Nachfrage habe ihn überrascht, betont Weidinger als Chef der OÖ-Landes-Kultur GmbH, rund 100 Exemplare seien bereits bestellt worden. Und das ganz ohne Vermarktung, reduziert nur auf Infofolder, die in Bad Ischl und im Gustav-Klimt-Zentrum in Kammer aufliegen, wo Ai Weiweis Version gastiert. Die Kunde ereilte mittlerweile auch das Leopold-Museum, in dessen Bestand sich das Original befindet. Ob man den Ankauf eines Lego-Geschwisterchens in Erwägung ziehe? Kein Kommentar, lässt Direktor Hans-Peter Wipplinger dazu auf Anfrage ausrichten.



"Child Play" (2023) titelt die Arbeit, bei der Ai Weiwei Porträts wie Jan Vermeers "Mädchen mit Perlohring" in Kleinformaten rekonstruiert.
Michael Maréchal



Lego als Politikum

Ai Weiwei ist nicht der erste Künstler, der Lego als Material verwendet, aber er setzt es seit 2014 konsequent für seine 2D-Kreationen ein. Den Anfang machten damals 176 Porträts politischer Gefangener aus der ganzen Welt, die er für eine Ausstellung in einem alten Gewerkschaftsgefängnis auf Alcatraz Island schuf. Als es im Jahr darauf um eine Installation für die National Gallery of Victoria (Melbourne) ging, verwehrt der dänische Spielzeughersteller die Lieferung der Bestellung an das Studio des Künstlers. Denn gemäß Firmenpolitik würde man sich nicht aktiv an der Verwendung von Lego-Steinen in Projekten oder Kontexten mit einer politischen Agenda beteiligen oder solche unterstützen, wie es hieß. Prompt startete Ai Weiwei eine Crowdsourcing-Kampagne zur Verteidigung von Redefreiheit und politischer Kunst und rief zu Steinspenden auf. Mit Erfolg: Die Rauminstallation mit Porträts und Zitaten von 20 australischen Menschenrechtsaktivisten überließ er später dem Museum, und Lego änderte seine Richtlinien. Nach dem thematischen Zweck soll beim Verkauf großer Mengen seither nicht mehr gefragt werden.

Verpixelte Ikonen

Als eines der bekanntesten Werke gilt das Selfie seiner Verhaftung (2009), das er 2019 als fast vier Meter breite Lego-Arbeit (*Illumination*) umsetzte, die schon in der Albertina-Modern-Schau 2022 zu sehen war und jetzt in Bad Ischl gezeigt wird. Zu den aktuelleren Arbeiten gehören Ikonen der westlichen Kunstgeschichte, in die er teils Symbole einschleust: In Georges Seurats berühmter Szene eines Sonntagnachmittags auf der Insel La Grande Jatte findet sich – als Reaktion auf das Burkini-Verbot in Frankreich – unter den Dargestellten eine Frau in Verschleierung (2020). Giorgiones ruhende Venus bekam 2022 einen Kleiderbügel beigelegt, der vor der Legalisierung der Abtreibung von verzweifelter Frauen als Hilfsmittel genutzt wurde. Bei Werken wie *Child Play* (2023) steht dagegen die Verspieltheit des Mediums im Vordergrund: Nachbildungen bekannter Bildnisse wie Vermeers *Mädchen mit Perlohrring* oder Van Goghs Selbstporträt mit verbundenem Ohr, die in der verpixelten Erscheinung auf ihr verfremdetes Original verweisen.



Für seine Kunstsammlung bekam Harald Mahrer (ÖVP) vergangenes Jahr zum 50er vom Wirtschaftsbund sein im DIY-Verfahren gestaltetes Konterfei.
OÖLKG - Michael Maritsch



DIY für Harald Mahrer

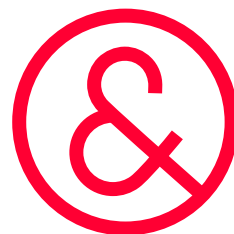
Mit der zugehörigen Vorlage könnte derlei von jedem nachgebaut werden – womit Ai Weiwei die Grenzen zwischen hoher und geringwertiger Kunst infrage stellt und den Unterschied zwischen Kunst und Produkt thematisiert. Anleitungen zum Nachbau seiner Werke sucht man vorerst vergeblich, wenngleich das grundlegende Prinzip dank entsprechender Software in der Gattung Porträt längst Schule gemacht hat. Lego bietet solche Mosaikbausätze für 79,99 Euro an, beschränkt auf fünf Farben und eine Größe von 48 mal 48 Zentimeter. Alternativ beauftragt man einen Grafiker mit der Verpixelung einer Porträtaufnahme, bestellt die benötigten Lego-Steine und spielt ein paar Tage Baumeisterin – wie im Fall von Wirtschaftsbund-Präsident Harald Mahrer (ÖVP), der zum Fünfziger vergangenes Jahr für seine Kunstsammlung vom Wirtschaftsbund sein knapp ein mal ein Meter großes Lego-Konterfei geschenkt bekam. (Olga Kronsteiner, 15.7.2024)

Wie finden Sie den Artikel? 22 Reaktionen

2	9 informativ	2 hilfreich	1 berührend	8 unterhaltsam
---	--------------	-------------	-------------	----------------

Zu diesem Inhalt können keine Reaktionen mehr gespeichert werden.





„Nach wie vor stehen wir Frauen vor der Herausforderung, unsere vielen Rollen in der Gesellschaft zu meistern. Wir sind Mütter, Ehefrauen, Schwestern, sorgen uns um Angehörige und stehen im Berufsleben – trotz dieser Vielfalt unserer täglichen Aufgaben sind wir nach wie vor einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Deshalb freut es mich sehr, dass der Erlös der Auktion im Rahmen des ‚Emilies neue Kleider‘-Events der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt, um der Initiative, die ich selbst mit Überzeugung unterstütze, eine Bühne zu geben“, so Schmidauer.

Ein Abend im Zeichen der Revolutionärin

Im Zuge der Veranstaltung findet eine spannende Podiumsdiskussion statt, die sich dem damaligen und heutigen Frauenbild widmet. Angelina Eggel, Geschäftsführerin Tourismusverband Attersee-Attergau, und Jakob Reitingner BA, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Bad Ischl, diskutieren mit Marie-Theres Arnbom, Kunsthistorikerin und Buchautorin, Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des ALBERTINA Museum Wien, Gexi Tostmann, Tostmann Trachten und Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee. Sie sprechen über Flöges Wirken zu Lebzeiten, die Veränderung des Frauenbildes im Laufe der Zeit und Flöges Beziehung zu Gustav Klimt.

Modeschöpferin und Vorreiterin

Emilie Flöge (1874 bis 1952) war eine angesehene Designerin und Unternehmerin in Österreich. Zusammen mit ihren Schwestern Helene und Pauline gründete sie 1904 den Modosalon „Schwestern Flöge“, einen Wiener Haute-Couture-Salon, der sich im Casa-Piccola-Haus auf der Mariahilfer Straße befand. Zu ihren erfolgreichsten Zeiten beschäftigte sie bis zu 80 Näherinnen. Bei ihren internationalen Reisen nach London und Paris informierte sie sich über die neuesten Modetrends. Zudem entwarf sie das weit geschnittene Reformkleid, das die Damen in jener Zeit aus ihren Korsetten befreien sollte und mit von Gustav Klimt entworfenen Stoffmustern und des untypischen Schnitts wegen für Aufregung sorgte. Diese langen, wallenden Kleider, verfeinert mit Broschen und Ketten, gehörten zu ihrem Markenzeichen.

Der Attersee als Ort der Inspiration

Zwischen 1900 und 1916 verbrachten der Wiener Jugendstilmalers Gustav Klimt und seine Lebensgefährtin Emilie Flöge ihre Sommerfrische am Attersee, u.a. in der Villa Paulick. Das belegen zahlreiche gemeinsame Fotografien. Der Künstler war von Flöge so inspiriert, dass er sie auf seinen Bildern verewigte. Allein 40 Landschaftsgemälde widmete Klimt der Schönheit der Region am Attersee. Sein Schaffen wird heute im Rahmen von Stelen und Führungen am Klimt-Themenweg sowie dem Gustav Klimt-Garten in Kammer-Schörfling am Attersee gewürdigt. Das kürzlich wiedereröffnete Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zeigt von 6. Juli bis zum 29. September 2024 die Ausstellung „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ - einen Auszug von Klimts Werken sowie seines Zeitgenossen Franz Zülow.

Tickets ab sofort unter <https://ticketing.salzkammergut.at> erhältlich

5. Randstein in Regau übersehen: zwei Mopedfahrer (beide 15) verletzt

Suchst du einen neuen Job?

Jetzt den passenden Job auf regionaljobs.at finden

Vorarbeiter, Facharbeiter und Partien Sanierung (m/w/d)

Lasberg, Linz

Planer (m/w/d)

Linz

Betreuer*in als Vertretung, Wohnhaus Linz I

Linz

ALLE JOBS ANZEIGEN

AKTUELLE GEWINNSPIELE

REGAU. 2x Buch "80 Jahre in der neuen Heimat" von Monika Schuster, abzuholen in Vöcklabruck
Jetzt gewinnen →

TAISKIRCHEN. 3x2 Festivalpässe für das FREE TREE OPEN AIR vom 9. bis 11. August
Jetzt gewinnen →

Tips-Sommergewinnspiel: Ballonfahrt für 2 Personen
Jetzt gewinnen →

1x2 Startplätze für Voigas17 am Samstag, 3. August um 16 Uhr beim Kellerfestgelände Perneck in Bad Ischl
Jetzt gewinnen →

ATTERSEE. 1x2 Karten für „Bach am Attersee“, Sonntag, 11. August, 19 Uhr, Pfarrkirche Attersee
Jetzt gewinnen →

ALLE GEWINNSPIELE ANZEIGEN →



Titel: Exklusives Event am Attersee ehrt Modeschöpferin Emilie Flöge am 30. August 2024

Medium: [Salzkammergut-Rundblick - Attersee - Region](#)

Datum: 26.07.2024

26.07.2024

Exklusives Event am Attersee ehrt Modeschöpferin Emilie Flöge am 30. August 2024

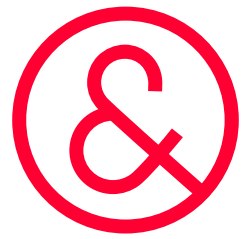
Emilie Flöge, Modeschöpferin und Muse von Gustav Klimt, wird zu ihrem 150. Geburtstag am 30. August 2024 im Rahmen einer Abendveranstaltung in der Villa Paulick in Seewalchen am Attersee gewürdigt

Schüler:innen der HBLA Lentia entwarfen zwei Kleider im Stil Flöges, die zugunsten der #wirtun-Kampagne der Caritas versteigert werden, um Frauen in Not zu unterstützen
Frauenbild im Fokus: Spannende Podiumsdiskussion mit u.a. Dr. Marie-Theres Arnbom, Kunsthistorikerin und Buchautorin, Dr. Elisabeth Dutz, Chefkuratorin ALBERTINA Museum Wien und Dr. Gexi Tostmann, Tostmann Trachten

Tickets ab sofort unter <https://ticketing.salzkammergut.at> erhältlich

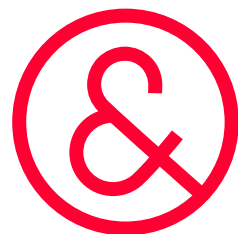


Emilie Flöge (c) Heinrich Böhler.



Anlässlich des 150. Geburtstagsjubiläums von Modeschöpferin und Unternehmerin Emilie Flöge lädt der Verein „Klimt am Attersee“ zusammen mit dem Tourismusverband Attersee-Attergau am 30. August 2024 erstmals zu einem exklusiven Event nach Seewalchen am Attersee ein. Unter dem Titel „Emilies neue Kleider“ steht einen Abend lang das außerordentliche Schaffen Flöges sowie das Frauenbild von damals und heute im Fokus. Im Zuge der Veranstaltung werden zwei Kleider, die Schüler:innen der HBLA Lentia nach dem Stil Flöges entworfen haben, versteigert. Der Erlös der Auktion kommt der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugute, die in Not geratene Frauen unterstützt. Frau Mag. Doris Schmidauer hat – als Unterstützerin dieser Initiative – dankenswerterweise den Ehrenschutz für die Veranstaltung übernommen. Mag. Doris Schmidauer: „Nach wie vor stehen wir Frauen vor der Herausforderung, unsere vielen Rollen in der Gesellschaft zu meistern. Wir sind Mütter, Ehefrauen, Schwestern, sorgen uns um Angehörige und stehen im Berufsleben – trotz dieser Vielfalt unserer täglichen Aufgaben sind wir nach wie vor einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Deshalb freut es mich sehr, dass der Erlös der Auktion im Rahmen des ‚Emilies neue Kleider‘-Events der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt, um der Initiative, die ich selbst mit Überzeugung unterstütze, eine Bühne zu geben.“

Mag. Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee: „Emilie Flöge hat die Damenmode revolutioniert und durch ihren Zeitgeist eine Vorreiterrolle für Frauen eingenommen. Zu ihrem 150. Geburtstag wollen wir ihr Schaffen vor den Vorhang holen. Es freut mich sehr, dass wir am 30. August 2024 in der Villa Paulick, mit der sie viel verbunden hat, einen Abend zu ihren Ehren veranstalten dürfen.“

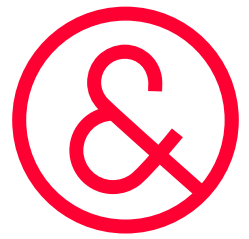


Ein Abend im Zeichen der Revolutionärin

Im Zuge der Veranstaltung findet eine spannende Podiumsdiskussion statt, die sich dem damaligen und heutigen Frauenbild widmet. Angelina Eggl, Geschäftsführerin Tourismusverband Attersee-Attergau, und Jakob Reitingner BA, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Bad Ischl, diskutieren mit Dr. Marie-Theres Arnbom, Kunsthistorikerin und Buchautorin, Dr. Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des ALBERTINA Museum Wien, Dr. Gexi Tostmann, Tostmann Trachten und Mag. Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee. Sie sprechen über Flöges Wirken zu Lebzeiten, die Veränderung des Frauenbildes im Laufe der Zeit und Flöges Beziehung zu Gustav Klimt.

Modeschöpferin und Vorreiterin

Emilie Flöge (1874–1952) war eine angesehene Designerin und Unternehmerin in Österreich. Zusammen mit ihren Schwestern Helene und Pauline gründete sie 1904 den Modesalon „Schwestern Flöge“; einen Wiener Haute-Couture-Salon, der sich im Casa-Piccola-Haus auf der Mariahilfer Straße befand. Zu ihren erfolgreichsten Zeiten beschäftigte sie bis zu 80 Näherinnen. Bei ihren internationalen Reisen nach London und Paris informierte sie sich über die neuesten Modetrends. Zudem entwarf sie das weit geschnittene Reformkleid, das die Damen in jener Zeit aus ihren Korsetten befreien sollte und mit von Gustav Klimt entworfenen Stoffmustern und des untypischen Schnitts wegen für Aufregung sorgte. Diese langen, wallenden Kleider, verfeinert mit Broschen und Ketten, gehörten zu ihrem Markenzeichen.



Der Attersee als Ort der Inspiration

Zwischen 1900 und 1916 verbrachten der Wiener Jugendstil-maler Gustav Klimt und seine Lebensgefährtin Emilie Flöge ihre Sommerfrische am Attersee, u.a. in der Villa Paulick. Das belegen zahlreiche gemeinsame Fotografien. Der Künstler war von Flöge so inspiriert, dass er sie auf seinen Bildern verewigte. Allein 40 Landschaftsgemälde widmete Klimt der Schönheit der Region am Attersee. Sein Schaffen wird heute im Rahmen von Stelen und Führungen am Klimt-Themenweg sowie dem Gustav Klimt-Garten in Kammer-Schörfling am Attersee gewürdigt. Das kürzlich wiedereröffnete Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zeigt von 6. Juli bis zum 29. September 2024 die Ausstellung „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ - einen Auszug von Klimts Werken sowie seines Zeitgenossen Franz Zülow.

Weitere Informationen zum Event, zum Klimt Zentrum sowie zur #wirtun-Kampagne sind unter folgenden Adressen verfügbar:

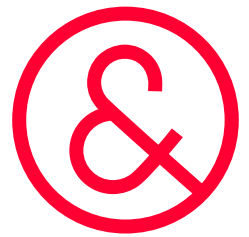
<https://attersee-attergau.salzkammergut.at/oesterreich-veranstaltung/detail/430266580/emilies-neue-kleider-zum-150-geburtstag-von-emilie-floege.html>

<https://klimt-zentrum.at/kulturprogramm2024/>

<https://www.caritas.at/spenden-helfen/spenden/aktuelle-spendenaufrufe/wirtun-wir-helfen-frauen-in-not>

Tourismusverband Attersee-Attergau

Teilen: [@E-Mail](#) [!\[\]\(17413706fd4997a1a4bdf85c6864eee1_img.jpg\) Facebook](#) [!\[\]\(f419710cbe076aa30a9c6c031b5cbe84_img.jpg\) Twitter](#) [!\[\]\(2726020a4107bdc9042b257034f90eb3_img.jpg\) Google+](#)



Titel: Fashionables Event am Attersee

Medium: [Medianet](#)

Datum: 30.07.2024

MARKETING & MEDIA

30.07.2024

Redaktion

Fashionables Event am Attersee

Verein Klimt am Attersee und Tourismusverband Attersee-Attergau ehren die Modeschöpferin und Unternehmerin Emilie Flöge.



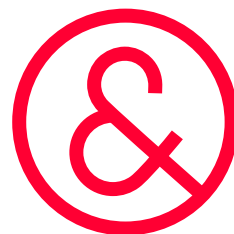
zvg

SEEWALCHEN AM ATTERSEE. Anlässlich des 150. Geburtstagsjubiläums Emilie Flöge lädt der Verein Klimt am Attersee gemeinsam mit dem Tourismusverband Attersee-Attergau am 30. August 2024 erstmals zu einem exklusiven Event nach Seewalchen am Attersee ein. Unter dem Titel „Emilies neue Kleider“ steht einen Abend lang das außerordentliche Schaffen Flöges sowie das Frauenbild von damals und heute im Fokus. Im Zuge der Veranstaltung werden zwei Kleider, die Schülerinnen und Schüler der HBLA Lentia nach dem Stil Flöges entworfen haben, versteigert. Der Erlös der Auktion kommt der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugute, die in Not geratene Frauen unterstützt. Doris Schmidauer hat – als Unterstützerin dieser Initiative – dankenswerterweise den Ehrenschutz für die Veranstaltung übernommen. „Nach wie vor stehen wir Frauen vor der Herausforderung, unsere vielen Rollen in der Gesellschaft zu meistern. Wir sind Mütter, Ehefrauen, Schwestern, sorgen uns um Angehörige und stehen im Berufsleben – trotz dieser Vielfalt unserer täglichen Aufgaben sind wir nach wie vor einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Deshalb freut es mich sehr, dass der Erlös der Auktion im Rahmen des „Emilies neue Kleider“-Events der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt, um der Initiative, die ich selbst mit Überzeugung unterstütze, eine Bühne zu geben“, erklärt sie.

Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee, ergänzt: „Emilie Flöge hat die Damenmode revolutioniert und durch ihren Zeitgeist eine Vorreiterrolle für Frauen eingenommen. Zu ihrem 150. Geburtstag wollen wir ihr Schaffen vor den Vorhang holen. Es freut mich sehr, dass wir am 30. August 2024 in der Villa Paulick, mit der sie viel verbunden hat, einen Abend zu ihren Ehren veranstalten dürfen.“

Ein Abend im Zeichen der Revolutionärin

Im Zuge der Veranstaltung findet eine Podiumsdiskussion statt, die sich dem damaligen und heutigen Frauenbild widmet. Angelina Eggl, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Attersee-Attergau, und Jakob Reiting, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Bad Ischl, diskutieren mit Marie-Theres Arnbom, Kunsthistorikerin und Buchautorin, Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des Albertina Museum Wien, Gexi Tostmann, Tostmann Trachten und der Obfrau des Vereins Klimt am Attersee. Sie sprechen über Flöges Wirken zu Lebzeiten, die Veränderung des Frauenbildes im Laufe der Zeit und Flöges Beziehung zu Gustav Klimt.



Modeschöpferin und Vorreiterin

Emilie Flöge (1874–1952) war eine angesehene Designerin und Unternehmerin in Österreich. Zusammen mit ihren Schwestern Helene und Pauline gründete sie 1904 den Wiener Haute-Couture-Salon „Schwestern Flöge“, der sich im Casa-Piccola-Haus auf der Mariahilfer Straße befand. Zu ihren erfolgreichsten Zeiten beschäftigte Flöge bis zu 80 Näherinnen. Bei ihren internationalen Reisen nach London und Paris informierte sie sich über die neuesten Modetrends. Zudem entwarf sie das weit geschnittene Reformkleid, das die Damen in jener Zeit aus ihren Korsetten befreien sollte und mit von Gustav Klimt entworfenen Stoffmustern und des untypischen Schnitts wegen für Aufregung sorgte. Diese langen, wallenden Kleider, verfeinert mit Broschen und Ketten, gehörten zu ihrem Markenzeichen.

Der Attersee als Ort der Inspiration

Zwischen 1900 und 1916 verbrachten der Wiener Jugendstilmalers Gustav Klimt und Flöge ihre Sommerfrische am Attersee, u.a. in der Villa Paulick. Das belegen zahlreiche gemeinsame Fotografien. Der Künstler war von Flöge so inspiriert, dass er sie auf seinen Bildern verewigte. Allein 40 Landschaftsgemälde widmete Klimt der Schönheit der Region am Attersee. Sein Schaffen wird heute im Rahmen von Stelen und Führungen am Klimt-Themenweg sowie dem Gustav Klimt-Garten in Kammer-Schörfling am Attersee gewürdigt. Das kürzlich wiedereröffnete Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zeigt von 6. Juli bis zum 29. September 2024 die Ausstellung „Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow“ - einen Auszug von Klimts Werken sowie seines Zeitgenossen Franz Zülow.

BEWERTEN SIE DIESEN ARTIKEL



TEILEN SIE DIESEN ARTIKEL

Titel: Klimt oder nicht Klimt, das ist die Frage : Chronik eines geplatzten Kunstkaufs

Medium: [Falter](#)

Datum: 30.07.2024

Klimt oder nicht Klimt, das ist die Frage / Chronik eines geplatzten Kunstkaufs

Von Experten umstritten, beim Auktionshaus Im Kinsky als Original im Angebot: Rätselraten und Ärger um die Ölstudie „Birke im Wald“



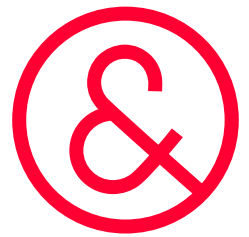
VON MATTHIAS DUSINI

BERICHT, [FALTER 31/2024](#), 30.07.2024



Klimts „Birke im Wald“ im Auktionskatalog

FOTO: FAKSIMILE SCREENSHOT AUSSCHNITT ONLINE-KATALOG IM KINSKY

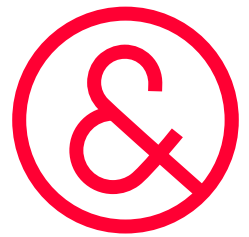


An einem kalten Wintertag 2023 hält Herr W., Name der Redaktion bekannt, in einem Wiener Innenstadtpalais vor einem hübschen Bildchen inne. Eine Stimme flüstert in sein Ohr: „Kaufen Sie, es ist günstig!“ Gustav Klimts „Birke im Wald“ (um 1903), ein nur 22,5 mal 24,5 Zentimeter großes Ölbild auf Karton, war bei der vergangenen Auktion übrig geblieben. Herr W. wird schwach, in seinen Augen ein Fehler, wie sich zeigen wird.

Am 27. November 2023 beging das Auktionshaus Im Kinsky den 30. Geburtstag mit einer Jubiläumsauktion. Die „Birke im Wald“ gehörte zu den Top-Losen. Geschäftsführer Michael Kovacek machte den Kunstfreund kurz darauf auf das besondere Stück aufmerksam. Auf 350.000 bis 550.000 Euro geschätzt, könne es im Nachverkauf günstig erworben werden. Eine gute Investition, suggerierte Kovacek. Ein 110 mal 110 Zentimeter großer Birkenwald Klimts aus derselben Phase erzielte unlängst einen Preis von 104 Millionen Euro. Herr W., der sich sonst für Zeitgenössisches begeistert, begann zu handeln. „Vielen Dank für Ihren Erwerb und Gratulation“, schrieb das Im Kinsky überschwänglich in der dem *Falter* zugespielten Rechnung. Der Preis: 304.000 Euro (inklusive aller Gebühren).

Im April 2024 sorgte das Auktionshaus Im Kinsky mit einem exzellenten Gemälde Klimts für Schlagzeilen. Die eigentliche Überraschung war dann der Preis, denn eine chinesische Bieterin erstand „Fräulein Lieser“ um relativ günstige 35 Millionen Euro. Lag das enttäuschende Ergebnis daran, dass das Gemälde nicht signiert war? Oder daran, dass potenzielle Käufer an der Seriosität des Auktionshauses zweifelten?

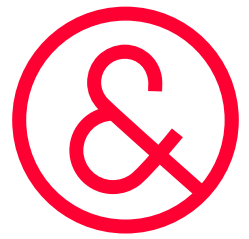
Nun lässt sich anhand eines weiteren Deals überprüfen, ob die Zweifel berechtigt sind. Handelt es sich bei einem Auktionshaus um eine Plattform, die wie etwa Willhaben lediglich Verkäufe vermittelt, oder um ein Kompetenzzentrum, das jedes Werk eingehend prüft – und ein Viertel des Preises vom Käufer als Aufgeld einstreicht? Sind Kunstkäufer leichtsinnige Spekulanten? Oder unterschlug das Im Kinsky, hinter dem Dorotheum die Nummer zwei in Österreich, wesentliche Informationen?



Der Katalog dokumentiert die beeindruckende Ausstellungsgeschichte: 2002 im Wiener Belvedere; Tate Liverpool 2008; Palazzo Reale, Mailand, 2014. Jedes Mal stand da: „Gustav Klimt“. Dazu kam die perfekte Provenienz. Erste Besitzerin war Helene Donner, die Nichte von Klimts Lebensgefährtin Emilie Flöge und Tochter seines Bruders Ernst Klimt. Dann erbte es Rudolf Zimpel, ein Neffe Klimts. Wie der *Falter* in Erfahrung brachte, erwarb in der Folge der 2018 verstorbene Franz Eder den Karton, Mitinhaber der Salzburger Galerie Welz. Es ist anzunehmen, dass dessen Erbin das Werk einbrachte.

Auch wenn die Landschaft nicht signiert ist, hatte Im Kinsky gute Gründe, von einem Original auszugehen. „Aufgrund der lückenlosen Provenienz des Bildes, seiner Ausstellungshistorie und seiner exzellenten malerischen Qualität sind wir davon überzeugt, dass es sich um eine eigenhändig geschaffene Studie handelt“, heißt es im Katalog.

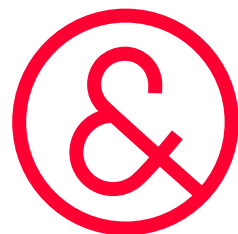
In der Geschäftsordnung steht, dass die Firma drei Jahre lang dafür einstehe, dass ein Objekt tatsächlich von dem im Katalog genannten Künstler stammt. Bevor er das Geld überwies, wollte der Kunde daher genauere Angaben. Nach mehrmaliger Nachfrage erhielt er die Antwort, dass die Zuschreibung doch nicht ganz unumstritten sei – „dass es hinsichtlich der Authentizität dieser (unsignierten) Ölstudie unterschiedliche Expertenmeinungen gibt“.



Der maßgebliche Kunsthistoriker Alfred Weidinger plädierte in seiner Diplomarbeit und einem Katalogtext zwar für die Autorenschaft. An anderer Stelle schreibt er aber, dass es ein „höchstwahrscheinlich nicht eigenhändiges Werk“ sei. Ein zweiter Experte für Klimt-Gemälde, Tobias G. Natter, wählte das Werk 2008 für eine Schau aus. „Wegen Zweifel an der Eigenhändigkeit“, so Natter zum *Falter*, nahm er das Werk aber nicht in das Verzeichnis auf. Weder in Natters „Sämtliche Gemälde“, 2012, noch in Weidingers „Gesamtverzeichnis des malerischen Werks“, 2007, besitzt das Werk eine Nummer. „Weil es nur eine Ölskizze, ein Entwurf ist“, argumentiert, wenig überzeugend, das Im Kinsky. Herr W. hatte dem Auktionshaus vertraut. Doch nun erfuhr er von den Händlern, dass die Kunsthistorikerin Marian Bisanz-Prakken die Eigenhändigkeit überhaupt bestreitet. Er setzte sich mit ihr in Verbindung. Für Bisanz-Prakken, die Expertin für Klimt-Zeichnungen, die als solche auch das Im Kinsky berät, ist die Malweise zu grob und ungenau. „Ich halte es für keine bewusste Fälschung, sondern ein Werk, das nach Klimts Art gemalt wurde“, sagt Bisanz-Prakken gegenüber dem *Falter*. Allerdings relativiert sie ihr Urteil. Sie sei keine Malerei-Expertin und tue nur ihre persönliche Meinung kund.

Für W. war nun eine Borke in der Birke. Denn Bisanz-Prakken erzählte ihm – und später auch dem *Falter* –, dass sie ihre Meinung kurz vor der Auktion den Kinsky-Leuten mitgeteilt habe, wenn auch nur „en passant“. Warum, fragt Herr W., gab es kein warnendes „Klimt zugeschrieben“? Geschäftsführer Kovacek streitet telefonisch ab, von Bisanz-Prakkens Einwand im Vorfeld gehört zu haben. Co-Geschäftsführer Ernst Ploil schriftlich: „Das Werk stammt nach unserer Überzeugung von Gustav Klimt. Daher wäre ‚Klimt zugeschrieben‘ nicht richtig gewesen.“

Ende Jänner 2024 bekam Herr W. wieder Post. Ploil teilte ihm mit, dass das Haus erst nach der Auktion im Gespräch mit auf Klimt spezialisierten Institutionen erfahren habe, „dass zwei Experten Zweifel an der Authentizität des Kunstwerks geäußert haben“. Weidinger und Bisanz-Prakken. Die Eigentümerin habe Ploil im Übrigen angewiesen, mit Herrn W. keine weiteren Verkaufsgespräche mehr zu führen. Auf die anfänglichen Preisverhandlungen bezogen, schrieb Ploil: „Sie ist über Ihre penetranten Versuche, den Kaufpreis zu drücken, recht verärgert.“ Ein Informant spielte dem *Falter* den Schriftverkehr zu.



Zwischen einem echten Klimt und einem Klimt mit Fragezeichen liegen ein paar hunderttausend Euro

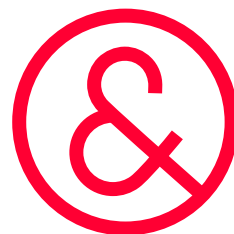
– SAMMLER W.

„Zwischen einem echten Klimt und einem Klimt mit Fragezeichen liegen ein paar hunderttausend Euro“, verteidigt der Fastkäufer sein hartnäckiges Nachfragen. Als Kaufmann hätte Ploil auch schreiben können: „Sorry, dass wir Sie nicht umgehend informierten.“ In einem Schreiben an den *Falter* bezeichnet Ploil die Vorwürfe des Beinahekäufers als haltlos.

Ein Auktionshaus verhielt sich vorsichtiger. Klimt-Experte Weidinger erzählt, er habe bereits 2021 eine Anfrage von Sotheby's bekommen – zur „Birke im Wald“. „Franz Eder (der bereits genannte Ex-Eigentümer, die Red.) hat es mir 1988 erstmals gezeigt“, antwortete Weidinger. „Er teilte mir die Überlieferung mit, nach der dieses Bild im Wesentlichen von Emilie Flöge gemalt wurde und Klimt dieses Bild ergänzte bzw. korrigierte.“ Sotheby's bot das Bild nicht zum Verkauf an. Vom Im Kinsky sei er nicht kontaktiert worden, sagt Weidinger. Warum nicht?

Sammler W. zeigt sich froh, dass der Deal nicht zustande kam. „Ansonsten wäre ich wohl eine von vielen vermutlich getäuschten Personen, die auf die Expertise von Auktionshäusern vertrauen. Und hätte einen Vielleicht-Klimt an der Wand hängen, der nicht mehr als 4000 Euro wert ist.“ Ploil zum *Falter*: „Alles in allem ist die an Sie herangetragene Information nicht die Beschwerde eines kunstinteressierten Sammlers, der beinahe Opfer eines ungenau arbeitenden Auktionshauses geworden ist, sondern der Racheakt eines in seinen unlauteren Absichten durchschauten Geschäftemachers.“

Die in einen Goldrahmen gefasste, etwas wurmige Birke wartet auch weiterhin auf einen Käufer.



Titel: Klimt zurück am Attersee

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 08.08.2024

 **MeinBezirk**

 **Salzkammergut**

Nachrichten ▾

Leben ▾

Fotos & Videos ▾

Veranstaltungen

Jobs

Marktplatz

 > Oberösterreich > Salzkammergut

Klimt zurück am Attersee

8. August 2024, 18:26 Uhr  1



martina dachs-knoll
[zu Favoriten](#) 

 1    



KLIMT zurück am ATTERSEE

06. JULI bis 29. SEPT 2024

NEUERÖFFNUNG KLIMT ZENTRUM

ÖFFNUNGSZEITEN:

Donnerstag	10:00 - 16:00
Freitag	10:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 16:00
Sonntag	10:00 - 16:00

KLIMT ZENTRUM
HAUPTPLATZ 25
RENSCHNITZUNG AM ATTERSEE

ALLE FOTOS DES TAGES AUS SALZKAMMERGUT ANZEIGEN

Kommentare

[STUß KOMMENTIEREN](#)



Titel: Sommerfeeling pur: So verlängert man die Auszeit am Attersee

Medium: [Lifestyle Flüsterer](#)

Datum: 19.08.2024

Sommerfeeling pur: So verlängert man die Auszeit am Attersee

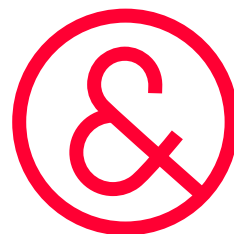
von Tom Leitner 📅 19. August 2024



Wandern am Attersee (Foto: TVB Attersee-Attergau/M. Klugsberger)

Share this post:





Der Sommer neigt sich dem Ende zu, aber das Sommergefühl muss nicht mit den fallenden Temperaturen verschwinden. Eingebettet in die malerische Landschaft des Salzkammerguts, bietet der Attersee, Österreichs größter und einer der schönsten Seen, eine ideale Kulisse, um die letzten warmen Tage in vollen Zügen zu genießen. Mit seinen kristallklaren Wassern, umgeben von majestätischen Bergen und sattgrünen Wiesen, ist der Attersee ein perfektes Ziel, um den Spätsommer zu verlängern und die Seele baumeln zu lassen.

Natur und Abenteuer – Aktiv den Spätsommer genießen

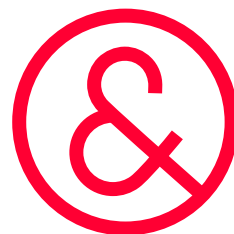
Die Region rund um den Attersee ist ein Paradies für Naturliebhaber und Aktivurlauber. Die gepflegten Badeplätze und familienfreundlichen Strandbäder laden dazu ein, den Tag am Wasser zu verbringen und die Sonne zu genießen. Das türkisblaue Wasser des Sees ist im Spätsommer angenehm warm und ideal für eine erfrischende Abkühlung nach einer Wanderung oder Radtour.

Für Wanderfreunde bietet der Weitwanderweg Attersee-Attergau ein besonderes Highlight. Auf insgesamt rund 90 Kilometern führt der Weg durch abwechslungsreiche Landschaften, vorbei an lichtdurchfluteten Wäldern, saftigen Almwiesen und beeindruckenden Aussichtspunkten. Jede Etappe des Weges ist eine neue Entdeckungsreise, auf der man die Schönheit des Salzkammerguts hautnah erleben kann. Die freundlichen Begegnungen mit anderen Wanderern, der Blick auf den funkelnden See und die stille Umarmung der Natur machen diese Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Kultur und Kulinarik – Den Sommer mit allen Sinnen genießen

Neben den sportlichen Aktivitäten bietet die Region rund um den Attersee auch kulturelle und kulinarische Genüsse. Gustav Klimt, einer der bedeutendsten Maler des Jugendstils, fand hier seine Inspiration und schuf einige seiner berühmtesten Werke. Ein Besuch im Klimt-Zentrum in Schörfling am Attersee gibt einen tiefen Einblick in das Leben und Schaffen des Künstlers und lässt die Besucher in die Welt der Kunst eintauchen.

Nach einem kulturellen Ausflug lädt die regionale Küche dazu ein, die Köstlichkeiten des Salzkammerguts zu entdecken. Frische Forellen aus dem See, würzige Käsevariationen und süße Mehlspeisen sind nur einige der kulinarischen Highlights, die hier auf den Tisch kommen. Die herzhaften Schmankerln und die traditionelle österreichische Gastfreundschaft machen das Essen am Attersee zu einem echten Genuss.



Saisonverlängerung mit exklusiven Angeboten

Wer den Sommer am Attersee verlängern möchte, kann von den attraktiven Urlaubs-Packages profitieren, die für jeden Geschmack und jede Reiselänge das passende Angebot bereithalten. Wanderfans können im Rahmen eines speziellen Weitwanderweg-Packages vier Übernachtungen mit Frühstück genießen, ergänzt durch ein Vital-Lunch-Paket und die Salzkammergut-Rabatt-Karte. Familien erwartet ein vielseitiges Programm mit Übernachtungen, Kinderspaß und einem Abenteuerwanderpass. Auch Kurzurlauber kommen auf ihre Kosten: Zwei Übernachtungen mit Frühstück, ein Abendessen und ein Genussgutschein sorgen für einen rundum gelungenen Aufenthalt.

Fazit: Ein Sommer, der nicht endet

Der Attersee ist nicht nur ein Ort, um die letzten Sonnenstrahlen des Jahres einzufangen, sondern auch ein Ort, um das Sommergefühl lange über den August hinaus zu konservieren. Ob man sich in die Wellen des Sees stürzt, die Berglandschaft erwandert oder sich von der regionalen Küche verwöhnen lässt – hier, in der Perle des Salzkammerguts, findet jeder seinen persönlichen Sommerausklang. Verlängern Sie den Sommer und erleben Sie unvergessliche Tage am Attersee, wo die Zeit stillzustehen scheint und der Sommer niemals endet.

[Hier gehts direkt zum Attersee](#)



Titel: Emilies neue Kleider: Am Attersee wird eine frühe Stilikone gefeiert

Medium: [Oberösterreichische Nachrichten](#)

Datum: 29.08.2024



LINZ 20°
Ort wählen >

AKTUELL OBERÖSTERREICH POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR SPORT MEINUNG PANORAMA MEINE WELT THEMENSPECIALS AKTIONEN 

KOMMENTARE MERKEN TEILEN

 OBERÖSTERREICH | SALZKAMMERGUT

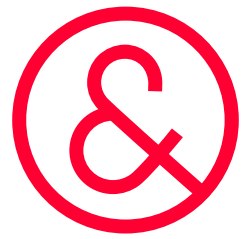
Emilies neue Kleider: Am Attersee wird eine frühe Stilikone gefeiert

Von Peter Pohn, 29. August 2024, 08:01 Uhr

 OÖNachrichten als bevorzugte Google-Quelle hinzufügen.



Markus Messner ist seit mehr als 50 Jahren Mitbesitzer der Villa.



SEEWALCHEN. Am Freitag wird der 150. Geburtstag von Emilie Flöge, Muse Gustav Klimts, in der Villa Paulick

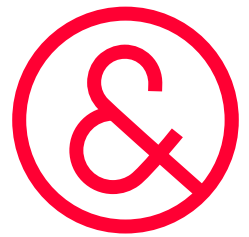
"Emilie Flöge besticht durch ihren starken Charakter, ihre Kreativität, ihre unternehmerische Leistung und nicht zuletzt durch ihren Willen, die Emanzipation der Frau voranzutreiben", sagt Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee, über die Modeschöpferin und Muse Gustav Klimts.

Um 1900 als Frau einen Modesalon zu leiten, sei eine hervorragende Leistung gewesen. Der Salon "Schwestern Flöge", den sie gemeinsam mit ihren Schwestern Helene und Pauline betrieben hat, ist in jenen Jahren Treffpunkt der Wiener Hautevolee. Zum morgigen 150. Geburtstag wird die Stilikone in der Villa Paulick groß gefeiert. Der Ort ist nicht zufällig gewählt: Am Attersee verbringt die Jubilarin zwischen 1900 und 1916 mit ihrer Großfamilie, zu der auch der Maler Gustav Klimt gehört, die Sommerfrische. Dabei kommt es auch zu regelmäßigen Besuchen der Villa Paulick, hat doch ihr Bruder Hermann Flöge Therese, die Tochter des Erbauers, k.u.k. Hoftischlermeister Friedrich Paulick, geheiratet. Klimts Bruder Ernst ehelichte Emilies Schwester Helene.

Ein Mekka für Klimt-Pilger

Damals sei in einer intakten Großfamilie geurlaubt worden, erklärt Klimt-Vermittlerin Mariella Coreth-Feitzinger einer Gruppe von Koreanern, die gerade im Garten des Anwesens weilt. Die Villa am Ostufer des Attersees ist ein Mekka für Klimt-Pilger von Amerika bis Japan. "Um 1900 sind die Städter noch auf Sommerfrische gefahren, Wellness war ein Fremdwort. Die Urlauber verweilten den ganzen Sommer über an einem Fleck, man ging spazieren, badete oder spielte Karten."

Seit mehr als 50 Jahren ist Markus Messner Mitbesitzer der Villa Paulick. Dieses Haus – zwischen dem Blätterwerk der Birken und Ahornbäume schimmern die Kamintürme eines verwinkelten Holzgiebeldaches durch – sei eine Zeitmaschine, sagt er: "Gustav Klimt und Emilie Flöge sind mit ihrem Werk und ihrer Einstellung, gegen alle Konventionen zu leben, ihrer Zeit voraus gewesen", erklärt Messner.



Demnach hätten die beiden versucht, hier ihren Alltag zu entschleunigen. Gearbeitet sei dennoch worden, sagt Kunsthistorikerin Raphaela Hemetsberger. Davon zeugen zig Karten, die Klimt geschrieben hat, täglich bis zu acht wurden nach Wien geschickt, vergleichbar mit WhatsApp-Nachrichten unserer Zeit. Hemetsberger hat die aktuelle Ausstellung "Wege zur Moderne. Gustav Klimt und Franz von Zülow" kuratiert, die noch bis 29. September im Klimt-Zentrum in Schörfing zu sehen ist. "Klimt war von der Landschaft und dem See so inspiriert, dass er beides auf seinen Bildern verewigte. Allein 40 Landschaftsgemälde widmete er der Schönheit der Region am Attersee", sagt Hemetsberger.

Zudem hat der Jugendstil-Maler Emilie mit ihren Reformkleidern auf Fotos verewigt. Der Verzicht auf das Korsett und die dadurch entstandene Lockerheit beim Tragen dieser Kleider gilt bis heute als Symbol für die Befreiung der Frau. Zu Ehren Emilie Flöges haben nun Schülerinnen und Schüler der HBLA Lentia Kleider im Stile der Modeschöpferin entworfen. Eines davon wurde genäht und kommt bei der Geburtstagsfeier unter den Hammer. Der Erlös der Auktion wird einer Kampagne der Caritas Österreich gespendet, die in Not geratene Frauen unterstützt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Podiumsdiskussion, die sich unter anderem dem damaligen und heutigen Frauenbild widmet.

"Am Totenbett nach ihr verlangt"

Dazu werden Flöges Lebenswerk sowie ihre Beziehung zu Gustav Klimt thematisiert. Bis heute ist nicht restlos geklärt, in welchem Verhältnis Klimt und Flöge zueinander standen. Sie sei eine starke Persönlichkeit gewesen, die Klimt über schwere Krisen hinweggeholfen habe, erklärt Unternehmerin Gexi Tostmann: "Nicht zuletzt hat Klimt am Totenbett nach ihr verlangt." Und das, obwohl er viele Liebesbeziehungen mit anderen Frauen pflegte, aus denen auch zahlreiche Kinder entsprungen sind.

Die Veranstaltung, die vom Verein "Klimt am Attersee" und dem Tourismusverband Attersee-Attergau präsentiert wird, beginnt um 18 Uhr.

Titel: Ein Abend zu Ehren von Emilie Flöge: Ein Rückblick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte

Medium: Atterseelife

Datum: 31.08.2024

31. August 2024

Ein Abend zu Ehren von Emilie Flöge: Ein Rückblick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte



SEEWALCHEN. Die Villa Paulick in Seewalchen verwandelte sich in einen Ort des Gedenkens und Feierns, als der Verein „Klimt am Attersee“ gemeinsam mit dem Tourismusverband Attersee-Attergau zu einer besonderen Veranstaltung anlässlich des 150. Geburtstages von Emilie Flöge einlud. Unter dem Motto „Emilies neue Kleider“ wurde das Leben und Werk der visionären Modeschöpferin und Geschäftsfrau gewürdigt, die nicht nur die Modewelt ihrer Zeit prägte, sondern auch nachhaltig das Bild der Frau beeinflusste.

Ein herausragendes Ereignis des Abends war zweifellos die Versteigerung eines Kleides, das eine talentierte Schülerin der HBLA Lentia im Stil von Flöge entworfen hatte. Mit einem Erlös von 1.000 Euro, der der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt,

wurde ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung bedürftiger Frauen geleistet. Dieser wohlthätige Zweck fand auch prominente Unterstützung: Österreichs First Lady Doris Schmidauer übernahm den Ehrenschatz der Veranstaltung, was die Bedeutung des Abends zusätzlich unterstrich.

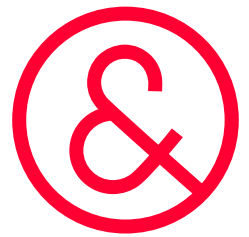
Neben der Auktion wurde ein weiteres Kleid, entworfen von Raven-Jane Fugmann, einem Schüler der HBLA Lentia, exklusiv präsentiert. Diese Kreation, die ebenfalls von Flöges Stil inspiriert wurde, wird künftig im Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee zu sehen sein und somit dauerhaft an das außergewöhnliche Erbe der Designerin erinnern.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war eine fesselnde Podiumsdiskussion, die sich mit der Entwicklung des Frauenbildes von damals bis heute auseinandersetzte. Unter den Diskussionsteilnehmern befanden sich namhafte Persönlichkeiten wie die Kunsthistorikerin und Buchautorin Marie-Theres Arnbom sowie Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des ALBERTINA Museums Wien. Zusammen mit weiteren Experten und Expertinnen wurde Flöges Einfluss auf die Modewelt sowie ihre enge Beziehung zu Gustav Klimt diskutiert. Dabei wurde auch der Wandel des Frauenbildes im Laufe der Zeit eingehend beleuchtet.

„Uns Touristikern in der Region Attersee-Attergau ist bewusst, wie wichtig die ‚Marke‘ Klimt damals wie heute ist, und wie viele Gäste sich begeistert die Originalschauplätze des Schaffens von Gustav Klimt in unserer Region ansehen. Somit war es uns ein wichtiges Anliegen, das Event zu organisieren. Gustav Klimt ohne Emilie Flöge ist für uns nicht vorstellbar. Ihre starke Persönlichkeit hat das Wirken des Weltkünstlers entscheidend und nachhaltig mitgeprägt. Die Diskussionsrunde mit den Expertinnen war äußerst inspirierend und hat spannende Erkenntnisse gebracht“, so Angelina Eggl, Geschäftsführerin Tourismusverband Attersee-Attergau.

Designerin und Vorreiterin

Emilie Flöge, geboren 1874 und verstorben 1952, war eine wahre Pionierin der Mode. Gemeinsam mit ihren Schwestern gründete sie



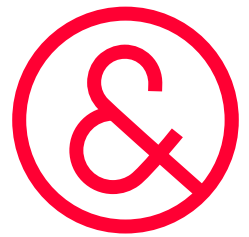
1904 den renommierten Wiener Modesalon „Schwestern Flöge“, der sich bald zu einem der führenden Haute-Couture-Häuser der Stadt entwickelte. In einer Epoche, in der Korsetts das Modebild dominierten, wagte Flöge einen revolutionären Schritt: Sie entwarf das Reformkleid, das Frauen aus den Zwängen der damaligen Mode befreien sollte. Mit seinen weiten, fließenden Formen und den von Gustav Klimt entworfenen Stoffmustern setzte sie neue Maßstäbe und schuf einen Look, der für seine Zeit geradezu avantgardistisch war.

Der Abend in der Villa Paulick war somit nicht nur eine Hommage an eine der bedeutendsten Modeikonen Österreichs, sondern auch eine Erinnerung daran, wie sehr Mode und Gesellschaft im Wandel begriffen sind – und wie entscheidend Persönlichkeiten wie Emilie Flöge diesen Wandel geprägt haben. (Foto: TVB/Michael Maritsch)



Tags: [attersee](#), [gustav klimt attersee](#), [emilie flöge](#), [klimtverein attersee](#)





Titel: Ein Abend zu Ehren von Emilie Flöge: Ein Rückblick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte

Medium: [Tips - Vöcklabruck](#)

Datum: 31.08.2024

Home Nachrichten Vöcklabruck Land & Leute Kommentare Teilen

Ein Abend zu Ehren Emilie Flöges: Ein Blick auf Mode, Frauenbilder und Geschichte

Tips Vöcklabruck Thomas Leitner, 31.08.2024 11:47 Vorlesen

SEEWALCHEN. Der Verein „Klimt am Attersee“ und der Tourismusverband Attersee-Attergau feierten den 150. Geburtstag von Modeschöpferin Emilie Flöge mit einem exklusiven Event in der Villa Paulick. Im Mittelpunkt standen Flöges revolutionäre Designs und ihr Einfluss auf das Frauenbild. Höhepunkte waren eine Kleiderauktion zugunsten der Caritas und eine Podiumsdiskussion zur Entwicklung des Frauenbildes.



Gexi und Anna Tostmann mit Frau Dutz (Bildmitte) feierten den Geburtstag von Emilie Flöge (Foto: Michael Maritsch)

Die Villa Paulick in Seewalchen verwandelte sich in einen Ort der Erinnerung und des Feierns, als der Verein „Klimt am Attersee“ zusammen mit dem Tourismusverband Attersee-Attergau zu einem exklusiven Event anlässlich des 150. Geburtstagsjubiläums von Emilie Flöge einlud. Unter dem Titel „Emilies neue Kleider“ wurde das Leben und Schaffen der visionären Modeschöpferin und Unternehmerin beleuchtet, die nicht nur die Modewelt ihrer Zeit prägte, sondern auch das Frauenbild nachhaltig beeinflusste.



Das Highlight des Abends war zweifelsohne die Versteigerung eines Kleides, das eine talentierte Schülerin der HBLA Lentia im Stil Flöges entworfen hatte. Mit einem Erlös von 1.000 Euro, der der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommt, wurde ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung in Not geratener Frauen geleistet. Dieser noble Zweck fand auch prominente Unterstützung: Österreichs First Lady Doris Schmidauer übernahm den Ehrenschatz der Veranstaltung, was die Bedeutung dieses Abends zusätzlich unterstrich.

„Das Event ‚Emilies neue Kleider‘ widmete sich einen Abend lang dem außergewöhnlichen Lebensweg der Modedesignerin. Doch nicht nur das Schaffen von Emilie Flöge als bekannte weibliche Persönlichkeit wurde heute vor den Vorhang geholt; es wurde auch an jene Frauen in Österreich gedacht, die sich tagtäglich ihren Herausforderungen stellen, während sie mit den Umständen von Armut zu kämpfen haben. So freut es mich besonders, dass im Rahmen der Auktion 1.000 Euro der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugutekommen. Die Initiative, die ich selbst mit Überzeugung unterstütze, schafft Angebote zur Stärkung von Frauen in akuten Notsituationen“, sagt Doris Schmidauer.

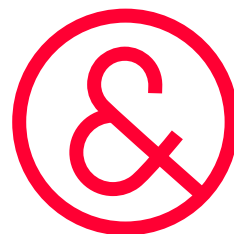
Neben der Auktion gab es auch eine exklusive Präsentation eines weiteren Kleides, entworfen von Raven-Jane Fugmann, einem Schüler der HBLA Lentia. Diese Kreation, die ebenfalls von Flöges Stil inspiriert ist, wird künftig im Klimt Zentrum in Schörfeld am Attersee zu bewundern sein und somit dauerhaft an das außergewöhnliche Erbe der Designerin erinnern.

Ein zentraler Programmpunkt des Abends war eine fesselnde Podiumsdiskussion, die sich mit der Entwicklung des Frauenbildes von damals bis heute auseinandersetzte. Unter den Diskutanten befanden sich prominente Persönlichkeiten wie die Kunsthistorikerin und Buchautorin Marie-Theres Arnbom sowie Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des ALBERTINA Museums Wien. Gemeinsam mit weiteren Experten und Expertinnen wurde Flöges Einfluss auf die Modewelt und ihre enge Beziehung zu Gustav Klimt diskutiert, wobei auch der Wandel des Frauenbildes im Laufe der Zeit eingehend beleuchtet wurde.

Emilie Flöge, geboren 1874 und gestorben 1952, war eine wahre Pionierin der Modewelt. Gemeinsam mit ihren Schwestern gründete sie 1904 den renommierten Wiener Modesalon „Schwestern Flöge“, der sich bald zu einem der führenden Haute-Couture-Häuser der Stadt entwickelte. In einer Zeit, in der Korsetts noch das Modebild dominierten, wagte Flöge einen revolutionären Schritt: Sie entwarf das Reformkleid, das die Frauen aus den Zwängen der damaligen Mode befreien sollte. Mit seinen weiten, fließenden Formen und den von Gustav Klimt entworfenen Stoffmustern setzte sie neue Maßstäbe und schuf einen Look, der für seine Zeit geradezu avantgardistisch war.

Der Abend in der Villa Paulick war somit nicht nur eine Hommage an eine der bedeutendsten Modeikonen Österreichs, sondern auch eine Erinnerung daran, wie sehr Mode und Gesellschaft im Wandel stehen – und wie entscheidend Persönlichkeiten wie Emilie Flöge diesen Wandel mitgestaltet haben.

„Emilie Flöge hatte mit ihrem visionären Zeitgeist nicht nur auf die Mode, sondern auch auf das Frauenbild von damals einen wesentlichen Einfluss. Sie war in ihrem Haute-Couture-Salon für die Leitung und Kreativität zuständig. In ihren avantgardistischen Kleidern posierte sie als Fotomodell für diverse Kunstgrößen und wusste sich schon damals als starke und emanzipierte Frau zu positionieren. Es hat mich daher besonders gefreut, ihr anlässlich ihres 150. Geburtstags eine solch prominente Bühne zu bieten, um ihr Lebenswerk einem noch größeren Publikum näherzubringen“, so Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee.



Titel: Emilie und ihre neuen Kleider

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 03.09.2024

Festabend

Emilie und ihre neuen Kleider

3. September 2024, 13:03 Uhr



Redaktion
Christine Steiner-Watzinger
[zu Favoriten](#)



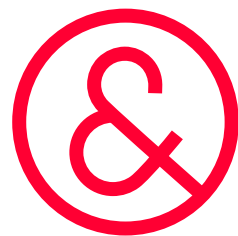
12
Bilder

Angelina Eggl, Evelyn Obermaier, Elisabeth Dutz, Moderator Jakob Reitinger, Marie-Theres Arnbom und Gexi Tostmann (v.l.). Foto: Steiner-Watzinger
hochgeladen von [Christine Steiner-Watzinger](#)

Ein Abend zu Ehren der Modeschöpferin Emilie Flöge in der Villa Paulick.

SEEWALCHEN. Der 150. Geburtstag von Emilie Flöge wurde kürzlich in der Villa Paulick gebührend gefeiert: mit Champagner, Torte und einem Ständchen. Bei der Podiumsdiskussion erfuhren die Besucher einiges über die Modeschöpferin und Muse Klimts sowie das damalige Frauenbild. Mit dabei waren Kunsthistorikerin und Buchautorin Marie-Theres Arnbom, Angelina Eggl, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Attersee-Attergau, Gexi Tostmann, Elisabeth Dutz, Chefkuratorin Albertina Wien, Gexi Tostmann und Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee.

Unter den vielen Gästen waren auch Elisabeth Schweeger, Künstlerische Leiterin der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut, Bundesrätin Claudia Hauschildt-Buschberger und Caritas-Direktor OÖ Franz Kehrer. Im Rahmen des von Tourismusverband und Klimt-Verein veranstalteten Events wurde ein Kleid versteigert, das eine Schülerin der HBLA Lentia im Stil Flöges entworfen hatte. Der Erlös der Auktion in Höhe von 1.000 Euro geht an die Caritas OÖ für in Not geratene Frauen.



Weitere Beiträge zu den Themen

[Marie-Theres Arnbom](#)

[Villa Paulick](#)

[Emilie Flöge](#)

[Klimt am Attersee](#)

[Bildergalerie](#)

[Tostmann](#)

[Seewalchen](#)

[Angelina Eggli](#)

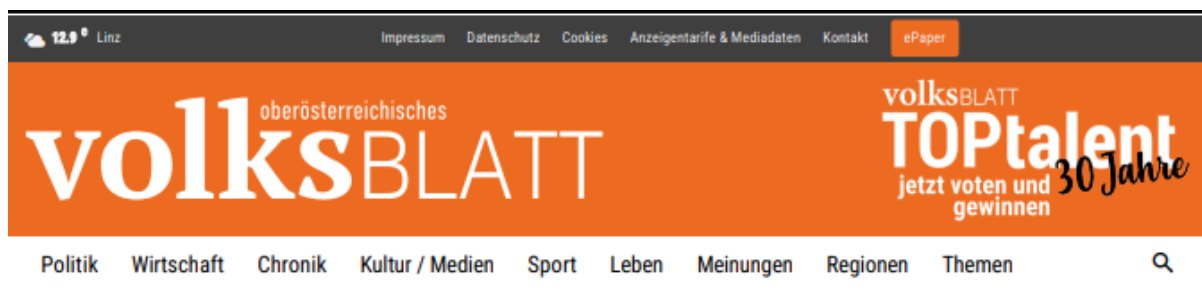
[Tourismusverband Attersee-Attergau](#)



Titel: Event am Attersee unter dem Motto „Emilies neue Kleider“ zum 150. Geburtstag

Medium: Oberösterreichisches Volksblatt

Datum: 18.09.2024



Event am Attersee unter dem Motto „Emilies neue Kleider“ zum 150. Geburtstag

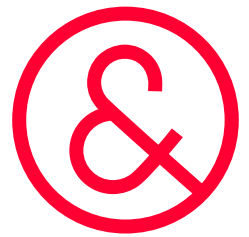
Online seit: 18. September 2024



Die zwei von der HBLA Lentia entworfenen Kleider im Stil Emilie Flöges.

© Michael Maritsch

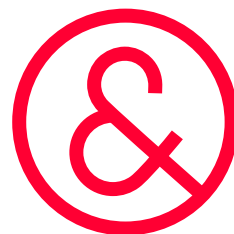
Um das 150. Geburtstagsjubiläum von Modeschöpferin und Unternehmerin Emilie Flöge zu feiern, lud der Verein „Klimt am Attersee“ zusammen mit dem Tourismusverband Attersee-Attergau diese Tage zu einem exklusiven Abendevent in die Villa Paulick in Seewalchen am Attersee ein.



Unter dem Titel „Emilies neue Kleider“ stand das außerordentliche Schaffen Flöges sowie das Frauenbild von damals und heute im Fokus. Im Rahmen des Events wurde ein Kleid, das eine Schülerin der HBLA Lentia nach dem Stil Flöges entwarf, versteigert.

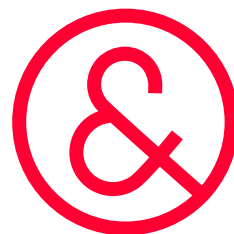
Der Erlös der Auktion in Höhe von 1.000 Euro kommt der #wirtun-Kampagne der Caritas Österreich zugute, die in Not geratene Frauen unterstützt. Als Unterstützerin dieser Initiative hat First Lady Doris Schmidauer dankenswerterweise den Ehrenschatz für die Veranstaltung übernommen. „Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir an diesem Abend nicht nur das visionäre Werk einer Pionierin wie Emilie Flöge ins Rampenlicht rücken, sondern auch jene Frauen nicht vergessen, die im Schatten unserer Gesellschaft leben.

Es sind alleinerziehende Mütter, deren Einkommen nicht zum Leben reicht, oder Frauen, die unbezahlte Pflegearbeit geleistet haben und nun in Altersarmut geraten sind. Armut ist in Österreich nach wie vor weiblich – doch gemeinsam können wir hier etwas bewirken“, bedankt sich Caritas OÖ-Direktor Franz Kehrer für die Spende. Im Zuge der Veranstaltung wurde auch ein zweites Kleid, das von HBLA Lentia-Schüler und Designer Raven-Jane Fugmann entworfen wurde, präsentiert. Die Kreation im Stil Flöges wird künftig im Klimt Zentrum in Schörfeld am Attersee für Besucher zu bewundern sein.



Fixer Programmpunkt des Veranstaltungsabends war eine spannende Podiumsdiskussion, die sich dem damaligen und heutigen Frauenbild widmete. Angelina Eggl, Geschäftsführerin Tourismusverband Attersee-Attergau, und Jakob Reitingner, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Bad Ischl, diskutierten mit Marie-Theres Arnbom, Kunsthistorikerin und Buchautorin, Elisabeth Dutz, Chefkuratorin des ALBERTINA Museums Wien, Gexi Tostmann, Tostmann Trachten, und Evelyn Obermaier, Obfrau Verein Klimt am Attersee.

85 Teilnehmer, darunter Bundesrätin Claudia Hauschildt-Buschberger, Elisabeth Schweeger, Künstlerische Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, Manuela Reichert, Kaufmännische Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, Doris Rom, Oberösterreich Tourismus, Thomas Populorum, Direktor HBLA Lentia, und Architekt Markus Spiegelfeld ließen es sich nicht entgehen, als über Flöges Wirken zu Lebzeiten, ihre Beziehung zu Gustav Klimt und die Veränderung des Frauenbildes im Laufe der Zeit gesprochen wurde.



Titel 5,6 Millionen Euro für Projekte im Bezirk Vöcklabruck

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 24.10.2024

Von Einkaufen bis Kultur und Klima

5,6 Millionen Euro für Projekte im Bezirk Vöcklabruck

24. Oktober 2024, 00:00 Uhr



Redaktion
Maria Rabi
zu Favoriten



Leader-Managerin Michaela Lackner und KEM-Managerin Stefanie Mayrhofer aus der Region Fuschlsee-Mondsee-Seeond. Foto: Leader-Region FUMO

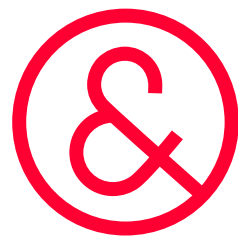
Drei Leader-Vereine verteilen EU-Fördergelder für Regionalentwicklung an Projekte in 51 Gemeinden im Bezirk Vöcklabruck.

BEZIRK VÖCKLABRUCK. „Wir haben sehr viele Projekte in der Pipeline“, sagt Walter Schnauder, Geschäftsführer der Leader-Region Attersee-Attergau (REGATTA). Die Region verwaltet in der Förderperiode 2023 bis 2027 rund 1,8 Millionen Euro an EU-Geldern. Diese werden in Projekte investiert, die die lokale Entwicklung vorantreiben sollen.

Bis zur nächsten Sitzung des Projektauswahlgremiums (PAG) im Februar gehe es nun darum, aus vorhandenen Ideen fertige Projekte zu entwickeln und Träger zu finden. Bei der Sitzung Mitte Oktober wurde mit „Fit am Fluss“, einem Fitnesspark zwischen Bahnhof und Ager in Schörfling, das bereits elfte Projekt in der aktuellen Förderperiode genehmigt.

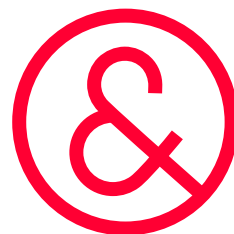
„Auch bei kleinen Projekten geht es darum, Nutzen zu stiften für alle in der Region.“ – Walter Schnauder

Bereits im Sommer feierten das Projekt AtterCultureTravel, ein digitaler Reiseführer, sowie die Neueröffnung des Klimt-Zentrums in Schörfling große Erfolge. „Mit 3.000 Besuchern hätte der Klimt-Verein nicht gerechnet“, freut sich Schnauder. Leader-Förderungen ermöglichten auch die Eröffnung der Dorfkiste in Desselbrunn.



Caroline Seber eröffnete kürzlich mit Leader-Förderungen eine Dorfkiste in Desselbrunn. Foto: Helmut Klein hochgeladen von [Helmut Klein](#)

„Das Projekt verbindet verschiedene Vorteile: Die Lücke in der Nahversorgung wird geschlossen, regionale Produzenten haben damit eine neue Vertriebsmöglichkeit, ein sozialer Treffpunkt wird geschaffen und ein Leerstand wieder sinnvoll genutzt“, sagt Josef Nußdorfer, Geschäftsführer des Regionalentwicklungsvereines Vöckla-Ager (VRVA). In der größten Leader-Region des Bezirkes wurden bisher zehn Projekte genehmigt und etwas mehr als ein Drittel der verfügbaren 2,25 Millionen Euro vergeben. Als Nächstes ist ein „Escape-Room“ im Würfelspielhaus Frankenburg geplant.



Ideen für den Klimaschutz

In der bundesländerübergreifenden Leader-Region Fuschlsee-Mondsee-land (FUMO) liegt ein Schwerpunkt auf dem Klimaschutz. „Gerade in diesem Bereich suchen wir noch Ideen, die bis 2. Dezember eingereicht werden können“, sagt Leader-Managerin Michaela Lackner.



Das Postbus-Shuttle ist mit Leader-Förderungen entstanden und soll nun von den Gemeinden weitergeführt werden. Foto: Leader-Region FUMO hochgeladen von **Maria Rabi**

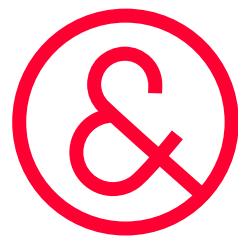
Ein erfolgreiches Beispiel aus der vergangenen Förderperiode ist das Postbus-Shuttle: Es soll nun von den Gemeinden weitergeführt werden. In der aktuellen Periode können insgesamt 1,6 Millionen Euro an Förderungen vergeben werden. Nach einem integrativen Kochbuch entstehen nun eine kostenlose Plattform für Alltagshilfen und eine Bauherrenbrochure, die einen Überblick über alle holzverarbeitenden Betriebe der Region geben soll.

Leader-Regionen im Bezirk Vöcklabruck

Vöckla-Ager (VRVA): Ampflwang, Attnang-Puchheim, Atzbach, Desselbrunn, Fornach, Frankenburg, Gampern, Manning, Neukirchen, Niederthalheim, Oberndorf, Ottwang, Pfaffing, Pilsbach, Pitzenberg, Pöndorf, Puchkirchen, Pühret, Redleiten, Redlham, Regau, Rüstorf, Rutzenham, Schlatt, Schwanenstadt, Timelkam, Ungenach, Vöcklabruck, Wolfsegg und Zell am Pettenfirst

Fuschlsee-Mondseeland (FUMO): Innerschwand, Mondsee, Oberhofen, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Zell am Moos

Attersee-Attergau (REGATTA): Attersee, Aurach, Berg, Frankenmarkt, Lenzing, Nußdorf, Schörfing, Seewalchen, Steinbach, St. Georgen, Straß, Unterach, Vöcklamarkt, Weyregg



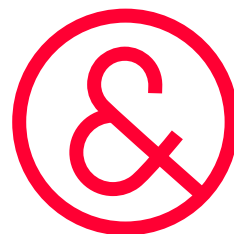
Leader-Regionen im Bezirk Vöcklabruck

Vöckla-Ager (VRVA): Ampflwang, Attnang-Puchheim, Atzbach, Desselbrunn, Fornach, Frankenburg, Gampern, Manning, Neukirchen, Niederthalheim, Oberndorf, Ottnang, Pfaffing, Pilsbach, Pitzenberg, Pöndorf, Puchkirchen, Pühret, Redleiten, Redlham, Regau, Rüstorf, Rutzenham, Schlatt, Schwanenstadt, Timelkam, Ungenach, Vöcklabruck, Wolfsegg und Zell am Pettenfirst

Fuschlsee-Mondseeland (FUMO): Innerschwand, Mondsee, Oberhofen, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Zell am Moos

Attersee-Attergau (REGATTA): Attersee, Aurach, Berg, Frankenmarkt, Lenzing, Nußdorf, Schörfling, Seewalchen, Steinbach, St. Georgen, Straß, Unterach, Vöcklamarkt, Weyregg





Titel: Klimt-Zentrum lockte heuer viele Besucher an

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 12.11.2024

Saison bis Oktober verlängert

Klimt-Zentrum lockte heuer viele Besucher an

12. November 2024, 13:37 Uhr



Redaktion

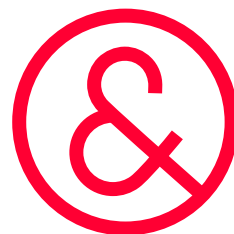
Maria Rabl

[zu Favoriten](#)



Der Verein "Klimt am Attersee" hat das Museum übernommen und blickt auf eine erfolgreiche erste Saison zurück.
laden von [Maria Rabl](#)

Foto: Michael Maritsch hochge-



Das Gustav Klimt-Zentrum öffnete heuer nach einer kurzen Pause wieder seine Tore und bot Kunstinteressierten aus nah und fern eine Saison voller kultureller Highlights.

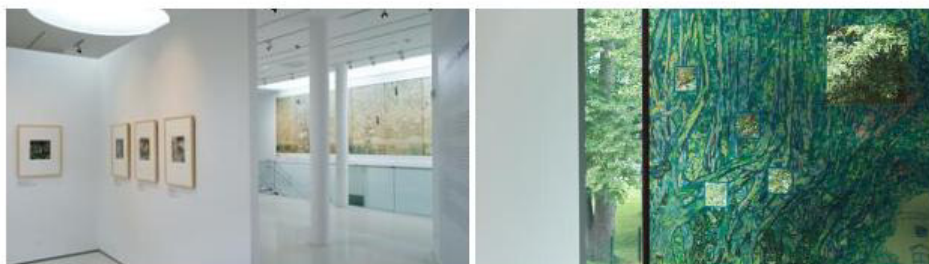
SCHÖRFLING. Die neue Ausstellung „Wege zur Moderne: Gustav Klimt und Franz von Zülow“ zog von Juni bis Oktober 2024 zahlreiche Besucher:innen an. „Dank der hohen Nachfrage konnten wir die Ausstellung bis Ende Oktober verlängern“, freut sich Kuratorin Raphaela Hemetsberger. Zu sehen war eine Gegenüberstellung von Klimts unverwechselbaren Zeichnungen mit Zülow's farbenprächtigen Keramiken und Papierschablonendruckern sowie Lichtinstallationen von Heinz Kasper, die Klimts bekannte Werke „Wasserschlangen“ und „Lebensbaum“ neu interpretierten.

Besondere Veranstaltungen wie der Malkurs "Plein Air" ermöglichten Kunstliebhabern, selbst aktiv zu werden. Für Schulklassen bot das Zentrum erstmals ein spezielles Programm im Klimt-Garten. Für 2025 laufen bereits die ersten Vorarbeiten und Ideensammlungen, bis dahin sind noch zwei Veranstaltungen im Seepark-Saal Kammer geplant.

Termine

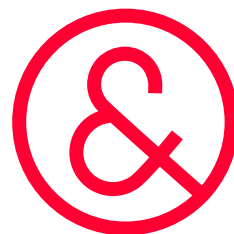
Dieser Inhalt kann nicht angezeigt werden.

Dieser Inhalt kann nicht angezeigt werden.



Weitere Beiträge zu den Themen

[Klimt-Zentrum](#)[Gustav Klimt](#)[Klimt am Attersee](#)[Klimt](#)[Schörfling](#)[Raphaela Hemetsberger](#)



Titel: Ein Jahr voller Highlights: Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau

Medium: [Tips - Vöcklabruck](#)

Datum: 11.12.2024

REGIONALJOBS.ATPRINT ANZEIGEIMMOBILIENDI MOG 1BONUSPUNKTEE-PAPER

Tips Vöcklabruck

Mittwoch 11. Dezember 2024 KW 50

BEZIRK AUSWÄHLEN NACHRICHTEN FREIZEIT EVENTS & FOTOS AKTIONEN & GEWINNSPIELE VERSTEIGERUNGEN LESERREISESERVICE

Home Nachrichten Vöcklabruck Land & LeuteKommentareTeilen

Ein Jahr voller Highlights: Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau

Tips Vöcklabruck

Thomas Leitner, 11.12.2024 10:49

Vorlesen

ATTERSEE/ATTERGAU. Die Region Attersee-Attergau hat im Jahr 2024 mit einer Vielfalt an kulturellen Highlights, sportlichen Events und unvergesslichen Naturerlebnissen begeistert. Der Tourismusverband Attersee-Attergau zieht eine erfolgreiche Bilanz und gibt einen spannenden Ausblick auf das kommende Jahr 2025.



Gustav Mahler Symphonie 2 in der ausverkauften Steinbachhalle im Rahmen der Kulturhauptstadt (Foto: Mathias Lauringer)

Mit einer beeindruckenden Vielfalt an kulturellen Veranstaltungen, sportlichen Highlights und faszinierenden Naturerlebnissen hat die Region Attersee-Attergau auch im Jahr 2024 ihre Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. Der Tourismusverband Attersee-Attergau nutzt den Jahresausklang, um auf erfolgreiche Projekte zurückzublicken und zugleich einen vielversprechenden Ausblick auf das kommende Jahr 2025 zu geben.

+++ ANZEIGE +++



AKTION: RAUS aus ÖL und GAS!
Mehr Förderung als je zuvor - jetzt Heizung tauschen!

Terminvereinbarung unter 07612 / 995 300



Feuerkogel
#feuerkogel
feuerkogel.info

SKI-OPENING
Samstag, 14. Dezember 2024

Bergbahnen
Dachstein
Salzkammergut

> Mehr Infos

MEISTGELESEN IN VÖCKLABRUCK

1.

Nach Unfall in Vöcklamarkt: 18-Jährige im Krankenhaus gestorben

2.

Goldene Honigwabe für Bieckeeperella: Imkerei Neuwithr überzeugt mit Honig

3.

Adventmarkt im Freilichtmuseum Stehrhof war ein Erlebnis

4.

18-Jähriger krachte in Oberwang in den Gegenverkehr, Frau (65) verletzt

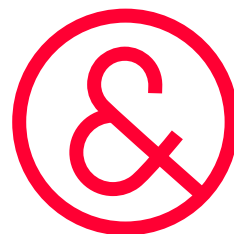
5.

Pfaffinger Adventmarkt lockte zahlreiche Besucher an

99

E & P

www.eup.at



Kulturelle Glanzpunkte

Das Jahr begann traditionell mit dem Neujahrskonzert des Attergauer Kulturkreises und setzte mit dem Attergauer Kultursommer einen weiteren kulturellen Höhepunkt. Unter dem Motto „200 Jahre Anton Bruckner“ widmete sich das renommierte Festival insgesamt 23 Veranstaltungen. Herausragende Künstler wie Birgit Minichmayr und internationale Ensembles verwandelten die Region in eine Bühne der Extraklasse. Die Verbindung von klassischer Musik mit zeitgenössischer Performance ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil des Kulturkalenders.

Ein weiterer Publikumsmagnet war das Gustav Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee, das nach seiner Wiedereröffnung im Juli 2024 rund 3.100 Besucher zählte. Die Neuinszenierung schlug eine faszinierende Brücke zwischen Klimts Kunst und der inspirierenden Landschaft des Attersees. Besonders beeindruckend war die Feier zu Ehren des 150. Geburtstags der Modeschöpferin Emilie Flöge, die im August in der Villa Paulick stattfand.

Ein innovatives Highlight war das erstmals durchgeführte Kurzfilm-Sommerkino in Kooperation mit dem „Festival of Nations“. Sechs Abende lang genossen knapp 300 Cineast unterhaltsame Kurzfilme unter dem Sternenhimmel an den Strandbädern des Attersees.

Im Rahmen der Kulturhauptstadt-Projekte begeisterte die Philharmonie Salzburg unter der Leitung von Elisabeth Fuchs am 1. Juni 2.000 Besucher mit einem ausverkauften Konzert. Das Programm umfasste unter anderem Gustav Mahlers monumentale „Auferstehungssymphonie“ und das Cellokonzert von Friedrich Gulda.

Innovative Projekte: Der „AtterCAMPUS“

Mit dem „AtterCAMPUS“, einer kostenlosen Weiterbildungsreihe für touristische Betriebe, setzte die Region einen neuen Meilenstein. Insgesamt nahmen 395 Interessierte an 17 Workshops teil, die von 25 Experten in 15 Betrieben durchgeführt wurden. Kulinarisch abgerundet wurde das Programm durch 420 eigens kreierte Müsli-Riegel der Bäckerei Auinger aus Nußdorf.

Sportliche Höhepunkte und Naturerlebnisse

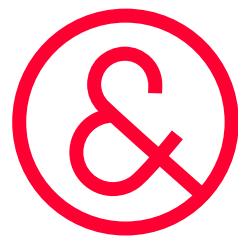
Auch sportlich hatte das Jahr viel zu bieten. Der autofreie Rad-Erlebnistag lockte im Mai 65.000 Radfahrern an den Attersee. Beim „Pro Beach Battle“ feuerten 6.500 Zuschauer 100 Spitzensportlern an, während beim „King of the Lake“ Radrennen 406 Athleten die 47,2 Kilometer um den See bewältigten, angefeuert von über 2.800 Besuchern.

Eine ganz neue Erfahrung boten die erstmals organisierten Eisbade-Wochenenden, bei denen 110 Teilnehmern in die Kunst des Winterbadens eingeführt wurden. Zudem fanden rund 130 kleine und große Regatten am Attersee statt, die Segelsportfans aus der ganzen Welt begeisterten.

Ausblick auf 2025

„Das Jahr 2024 zeigt eindrucksvoll, wie abwechslungsreich das Programm am Attersee ist. Auch für 2025 stehen wir bereits in den Startlöchern für weitere Highlights“, verspricht Angelina Eggl, Geschäftsführerin des Tourismusverbands. Zu den Highlights zählen der autofreie Radtag am 27. April 2025, das „King of the Lake“ Radrennen am 20. September 2025 sowie der Attergauer Kultursommer vom 11. Juli bis 14. August 2025.

Alle aktuellen Veranstaltungen und Informationen findet man auf der Website des [Tourismusverbands Attersee-Attergau](https://www.tourismusverband.attersee-attergau.at).



Titel: Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau

Medium: Atterseelife

Datum: 11.12.2024

11. Dezember 2024

Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 in der Region Attersee-Attergau



ATTERSEE/ATTERGAU. Die Region Attersee-Attergau hat im Jahr 2024 mit einer Vielfalt an kulturellen Highlights, sportlichen Events und unvergesslichen Naturerlebnissen begeistert. Der Tourismusverband Attersee-Attergau zieht eine erfolgreiche Bilanz und gibt einen spannenden Ausblick auf das kommende Jahr 2025.

Mit einer beeindruckenden Vielfalt an kulturellen Veranstaltungen, sportlichen Highlights und faszinierenden Naturerlebnissen hat die Region Attersee-Attergau auch im Jahr 2024 ihre Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. Der Tourismusverband Attersee-Attergau nutzt den Jahresausklang, um auf erfolgreiche Projekte zurückzublicken und zugleich einen vielversprechenden

Ausblick auf das kommende Jahr 2025 zu geben.

Kulturelle Glanzpunkte

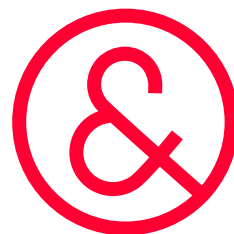
Das Jahr begann traditionell mit dem Neujahrskonzert des Attergauer Kulturkreises und setzte mit dem Attergauer Kultursommer einen weiteren kulturellen Höhepunkt. Unter dem Motto „200 Jahre Anton Bruckner“ widmete sich das renommierte Festival insgesamt 23 Veranstaltungen. Herausragende Künstler wie Birgit Minichmayr und internationale Ensembles verwandelten die Region in eine Bühne der Extraklasse. Die Verbindung von klassischer Musik mit zeitgenössischer Performance ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil des Kulturkalenders.

Ein weiterer Publikumsmagnet war das Gustav Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee, das nach seiner Wiedereröffnung im Juli 2024 rund 3.100 Besucher zählte. Die Neuinszenierung schlug eine faszinierende Brücke zwischen Klimts Kunst und der inspirierenden Landschaft des Attersees. Besonders beeindruckend war die Feier zu Ehren des 150. Geburtstags der Modeschöpferin Emilie Flöge, die im August in der Villa Paulick stattfand.

Ein innovatives Highlight war das erstmals durchgeführte Kurzfilm-Sommerkino in Kooperation mit dem "Festival of Nations". Sechs Abende lang genossen knapp 300 Cineast unterhaltsame Kurzfilme unter dem Sternenhimmel an den Strandbädern des Attersees. Im Rahmen der Kulturhauptstadt-Projekte begeisterte die Philharmonie Salzburg unter der Leitung von Elisabeth Fuchs am 1. Juni 2.000 Besucher mit einem ausverkauften Konzert. Das Programm umfasste unter anderem Gustav Mahlers monumentale „Auferstehungssymphonie“ und das Cellokonzert von Friedrich Gulda.

Innovative Projekte: Der „AtterCAMPUS“

Mit dem „AtterCAMPUS“, einer kostenlosen Weiterbildungsreihe für touristische Betriebe, setzte die Region einen neuen Meilenstein. Insgesamt nahmen 395 Interessierte an 17 Workshops teil, die von 25 Experten in 15 Betrieben durchgeführt wurden. Kulinarisch abgerundet wurde das Programm durch 420 eigens kreierte Müsli-Riegel der Bäckerei Auinger aus Nußdorf.



Sportliche Höhepunkte und Naturerlebnisse

Auch sportlich hatte das Jahr viel zu bieten. Der autofreie Rad-Erlebnistag lockte im Mai 65.000 Radfahrern an den Attersee. Beim „Pro Beach Battle“ feuerten 6.500 Zuschauer 100 Spitzensportlern an, während beim „King of the Lake“ Radrennen 406 Athleten die 47,2 Kilometer um den See bewältigten, angefeuert von über 2.800 Besuchern.

Eine ganz neue Erfahrung boten die erstmals organisierten Eisbade-Wochenenden, bei denen 110 Teilnehmern in die Kunst des Winterbadens eingeführt wurden. Zudem fanden rund 130 kleine und große Regatten am Attersee statt, die Segelsportfans aus der ganzen Welt begeisterten.

Ausblick auf 2025

„Das Jahr 2024 zeigt eindrucksvoll, wie abwechslungsreich das Programm am Attersee ist. Auch für 2025 stehen wir bereits in den Startlöchern für weitere Highlights“, verspricht Angelina Eggl, Geschäftsführerin des Tourismusverbands. Zu den Highlights zählen der autofreie Radtag am 27. April 2025, das „King of the Lake“ Radrennen am 20. September 2025 sowie der Attergauer Kultursommer vom 11. Juli bis 14. August 2025.

Alle aktuellen Veranstaltungen und Informationen findet man auf der Website des [Tourismusverbands Attersee-Attergau](#). (Foto: M. Lauringer)

Hier geht's zum Attersee-Attergau

Tags: [attersee](#), [tourismusverband attersee attergau](#), [attersee ausblick 2025](#)



Titel: Moderne Meister am Attersee: Gustav Klimt und Alfred Kubin

Medium: [Tips: Vöcklabruck](#)

Datum: 06.05.2025

Moderne Meister am Attersee: Gustav Klimt und Alfred Kubin

Tips Vöcklabruck Thomas Leitner, 06.05.2025 09:08

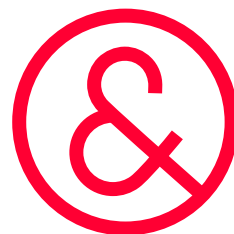
[▶ Vorlesen](#)

SCHÖRFLING. Das Gustav Klimt-Zentrum In Schörfling am Attersee startet am 24. Mai 2025 mit einer neuen Sommerausstellung unter dem Titel „Moderne Meister: Gustav Klimt und Alfred Kubin“. Die Schau läuft bis 26. Oktober 2025 und schlägt Brücken zwischen dem Schaffen Gustav Klimts, seinem Zeitgenossen Alfred Kubin und der Gegenwart.



Klimt Goldsee (Foto: P. Manhartsberger)

Neben originalen Klimt-Zeichnungen und Postkarten, die seine enge Verbindung zur Atterseeregion widerspiegeln, stehen Werke von Alfred Kubin im Fokus. Kubins Grafiken rund um das Thema Wasser treten in einen Dialog mit Klimts Motiven.



Diese Ausstellung möchte seine humorvolle Seite in den Vordergrund stellen. Ergänzt wird die historische Perspektive durch zeitgenössische Kunst, die sich von Klimt inspirieren lässt. So begeben sich die oberösterreichischen Künstler Nicola Hackl-Haslinger und Peter Manhartsberger auf eine visuelle Spurensuche nach den Sehnsuchtsorten des großen Jugendstilmalers.

Hackl-Haslinger kombiniert traditionelle Drucktechniken mit modernen Medien und Goldakzenten, während Manhartsberger mit einem immersiven 3D-Motion-Film in die Farbenwelt Klimts einführt. Ai Weiwei und Heinz Kasper sind mit ihren künstlerischen Arbeiten aus der Ausstellung Wege zur Moderne: Gustav Klimt und Franz von Zülow so manchen Besucher bereits bekannt. Der am Attersee geborene Künstler Heinz Kasper interpretiert mit seinen Licht- und Toninstallationen Klimts bekannte Werke (bspw. Wasserschlangen) neu. Ai Weiwei ist mit einem Exemplar seiner Sonder-Lego-Edition in der Ausstellung vertreten.

Auch in diesem Sommer bietet das Klimt-Zentrum wieder zusätzlich ein vielseitiges Kulturprogramm – besonders empfehlenswert: die Veranstaltungsreihe „Kultur am Montag“.

- Ausstellungsdauer: 24. Mai bis 26. Oktober 2025
 - Öffnungszeiten: Mi bis Fr: 11 bis 17 Uhr und Sa und So: 10 bis 17 Uhr (ab Oktober verkürzte Öffnungszeiten)
-



Titel: Attersee im Aufschwung: Von der Sommerfrische zum Massentourismus und zurück

Medium: [Tips - Vöcklabruck](#)

Datum: 23.05.2025



Home [BEZIRK AUSWÄHLEN](#) [NACHRICHTEN](#) [FREIZEIT](#) [EVENTS & FOTOS](#) [AKTIONEN & GEWI](#)

Home Nachrichten Vöcklabruck Kultur

[Kommentare](#) [Teilen](#)

Attersee im Aufschwung: Von der Sommerfrische zum Massentourismus und zurück

[Vöcklabruck](#) Emma Salveter, 23.05.2025 07:54

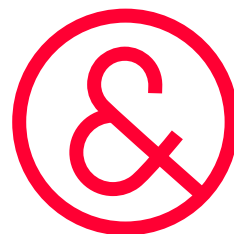
[Vorlesen](#)

SEEWALCHEN. Am Donnerstag, 12. Juni, um 19 Uhr wird im Raiffeisensaal in Seewalchen auf die bewegte Geschichte des Attersees seit den späten 1940er Jahren zurückgeblickt.



Seeufer 1960 (Foto: Sammlung Alwis Wiener)

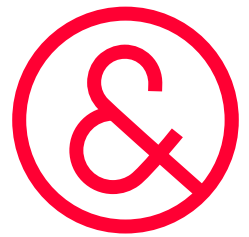
Attersee-Kenner Alwis Wiener präsentiert seltene Fotos, Filme und Erzählungen: Von den ersten Campingplätzen und Strandbädern über den wirtschaftlichen Aufschwung durch deutsche Urlauber nach der Währungsreform bis hin zum Ausbau von Infrastruktur und Schifffahrt. Auch die Bedeutung des Restaurants Häupl und die Entstehung eines sanften Tourismus mit Musik, Wanderungen und Kulturprogrammen werden beleuchtet. Journalist und Historiker Peter Pohn hat für den Abend Zeitzeugen aus der Region befragt. Gemeinsam mit Schauspieler Eugen Victor und Sängerin Liane Locker bringt er deren Erinnerungen auf die Bühne – ergänzt durch Lieder aus den Wirtschaftswunderjahren. Altbürgermeister Johann Reiter wirft zudem einen Blick auf die heutige Entwicklung, etwa durch das Gustav Klimt-Zentrum, das an die Blütezeit der Sommerfrische anknüpft.



Kommentar verfassen

+++ ANZEIGE +++





Titel: Attersee im Aufschwung

Medium: MeinBezirk.at

Datum: 02.06.2025



Vöcklabruck

Nachrichten ▾

Leben ▾

Fotos & Videos ▾

Veranstaltungen

Jobs

Marktplatz

Home

Veranstaltungen

Oberösterreich

Vöcklabruck

Workshop/Seminar/Infoveranstaltung

Attersee im Aufschwung:

2. Juni 2025, 09:13 Uhr



Redaktion

Christine Steiner-Watzinger

[zu Favoriten](#)

♥ 0

f

X

✉

⋮



Seeufer 1960 Foto: Sammlung Alwis Wiener
hochgeladen von [Christine Steiner-Watzinger](#)

📅 12. Juni 2025

🕒 19:00 Uhr

📖 Raiffeisensaal,
Seewalchen

📅 IN KALENDER SPEICHERN

Von der Sommerfrische zum Massentourismus und zurück – wie eine Branche eine ganze Region prägt.

SEEWALCHEN. „Wir hätten niemals gedacht, dass unsere Veranstaltung ‚Attersee im Aufschwung‘ einen derartigen Erfolg haben wird“, erinnert sich Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee, gerne an die erste Ausgabe des Zeitgeschichteabends im vergangenen Jahr. Am Donnerstag, 12. Juni 2025, 19 Uhr wird nun im Raiffeisensaal in Seewalchen noch einmal auf die bewegte Geschichte des Attersees seit den späten 1940er Jahren zurückgeblickt. Attersee-Forscher Alwis Wiener aus Schörföling hat für die Präsentation wieder Fotos, Filme und Erzählungen zum Thema zusammengestellt.

Veranstaltung suchen

SUCHEN



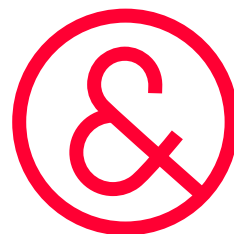
Sommer 1945: Die glorreiche Zeit, als prominente Künstler wie Gustav Klimt am Attersee urlaubten, ist längst vorbei. Nun prägen die amerikanischen Besatzer den unmittelbaren Nachkriegsalltag. Doch die Gedanken an die Zeit vor den Weltkriegen, als der Tourismus bereits ein Wirtschaftsfaktor gewesen ist, fördert die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Bald entstehen Campingplätze und Strandbäder. Zudem werden breitere Gehwege, Straßen und Parkplätze gebaut. Nach der 1948 durchgeführten Währungsreform in der BRD können sich die Atterseer auch wieder über Urlauber aus Westdeutschland freuen. Sie werden im Laufe der Zeit neben Touristen aus Skandinavien, Holland aber auch England zur stärksten Gruppe im Ausländerfremdenverkehr. Nun verdreifacht sich bis 1967 die Bettenkapazität und die Region knackt die Marke von 1 Million Übernachtungen.

Beinahe hätte die Verbesserung der Infrastruktur und die in den 1960er Jahren anrollende PKW- und LKW-Welle die Schifffahrt, die über Jahrzehnte die schnellste Verbindung zwischen Kammer und Unterach war, um Personen und Güter zu transportieren, verdrängt. „Doch mein Vater Werner Schreckeneder und sein Team waren innovativ“, erzählt Doris Cuturi-Stern, Geschäftsführerin der Attersee Schifffahrt. Die Verkehrsgesellschaft Stern und Hafferl kauft unter anderem regionale Busunternehmen und entwickelt Konzepte für touristische Sonderfahrten am See. Mitte der 1960er Jahre ist dann auch die Autobahnabfahrt Seewalchen fertiggestellt. In Zeiten ohne Autobahnraststätten und auch später wird hier abgefahren, um im Restaurant Häupl bei einem erstklassigen Essen zu entspannen. Nouvelle Cuisine und die Häupl-Terrasse, die eine einmalige Aussicht in das Alpenpanorama bietet, machen das Restaurant zu einem Tourismus-Hotspot. „Wir hatten jeden Tag Olympiade im Betrieb, alles musste auf den Punkt genau passen“, erinnert sich Hans Häupl.

Sanfter Tourismus

Für jeden Urlaubstag gibt es während der Saison ein Programm: Es wird zu den Almen gewandert, die Musikkapellen spielen auf, bei Heimatabenden wird die regionale Folklore präsentiert und auch Waldfeste sorgen für Stimmung. Bei Regenwetter führt eine Autobusreise nach Bad Ischl, Salzburg oder Hallstatt. Trotz der großen Bemühungen um den Gast ziehen zu Mitte der 1970er Jahre erste dunkle Wolken über den Attersee-Tourismus auf. Die Ölschocks in diesem Jahrzehnt und die Billigflug-Konkurrenz lassen immer mehr Sommergäste ausbleiben. Dank des Falls des Eisernen Vorhangs ist zu Beginn der 1990er Jahre zwar ein letzter kurzer Boom bemerkbar, doch die hohen touristischen Zeiten sind vorbei. Nun bemüht sich die Region allerdings wieder vermehrt darum, dem Gast eine neue Sommerfrische, mit einem qualitativ hochwertigen Kunst- und Kultur-Angebot anzubieten, beobachtet Johann Reiter, Seewalchens Bürgermeister außer Dienst. Ein Beispiel dafür wäre das Gustav Klimt-Zentrum in Schörfling.



Reiter wird ebenso zum Thema „Attersee im Aufschwung“ sprechen. Es weht also wieder ein Hauch von Sommerfrische wie zu Gustav Klimts Zeiten am Attersee, womit die Region touristischen Aufwind erfahren könnte.

15. November 2025 um 09:00

Vogelwelt Attersee

Zeitgeschichteabend

Für den Zeitgeschichteabend hat der Journalist und Historiker Peter Pohn in den vergangenen Monaten zahlreiche Menschen aus Orten des nördlichen Seeufers befragt und ihre Eindrücke vom Tourismus im Wandel der Zeit festgehalten. Gemeinsam mit dem Schauspieler Eugen Víctor und der Sängerin Liane Locker wird Pohn aus einigen Zeitzeugenberichten von heimischen Persönlichkeiten lesen. Zudem interpretiert Locker Lieder aus den Wirtschaftswunderjahren.

Weitere Veranstaltungen zu den Themen

Attersee

Attersee in Vöcklabruck

Seewalchen

Seewalchen in Vöcklabruck

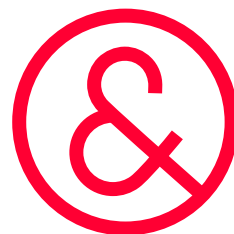
Anzeige



Musikfest Auroldmünster

Großes Jubiläum, großes Fest

Von 13. bis 15. Juni steht in Auroldmünster das 175-jährige Jubiläum der Marktmusikkapelle im Fokus. Auroldmünster wird Mitte Juni zur Bezirkshauptstadt der Blasmusik. Anlass ist das 175-jährige Bestehen der örtlichen Marktmusikkapelle, das mit dem Bezirksblasmusikfest gefeiert wird. Drei Tage lang steht die Musik im Mittelpunkt – mit einem vielfältigen Programm für Jung und Alt, Musikliebhaber, Vereine und Familien. Festakte & Wertungen Am Freitag beginnt das Eventwochenende mit dem...



Titel: Regionalentwicklungsverein Regatta feierte 25 Jahre

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 01.07.2025

Großes "Danke-Fest"

Regionalentwicklungsverein Regatta feierte 25 Jahre

1. Juli 2025, 13:12 Uhr



Redaktion

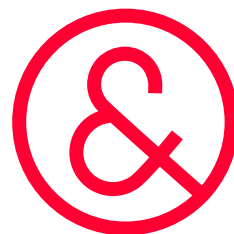
Maria Rabl

[zu Favoriten](#) ⓘ



Regatta-Obfrau Nicole Eder, Angelika Winzig, Leo Gander, Walter Schnauder und Michaela Langer-Weninger (v.l.).

hochgeladen von **Maria Rabl**



Zahlreiche Gäste aus der Region Attersee-Attergau blickten auf rund 250 erfolgreiche Projekte zurück.

WEYREGG. "Ohne EU gäbe es keinen Regionalentwicklungsverein und keine Leader-Projekte", betonte Bürgermeisterin Nicole Eder, Obfrau des Regionalentwicklungsvereines Attersee-Attergau (Regatta) beim "Danke-Fest" am vergangenen Freitag. Vor der malerischen Kulisse des Attersees feierte der Verein auf der Dachterasse des Hotels Bramosen gemeinsam mit Bürgermeistern, Projektpartnern und Wegbegleitern aus 14 Mitgliedsgemeinden sein 25-jähriges Bestehen sowie das 30. Jubiläum des Österreichischen EU-Beitrittes.

Vom Gläsernen Tal bis zum Klimt-Zentrum

Als Ehrengäste wiesen die EU-Abgeordnete Angelika Winzig und Landesrätin Michaela Langer-Weninger auf die Bedeutung der EU-Fördergelder für die Regionalentwicklung und die Möglichkeit zur Mitgestaltung hin. Gründungsbormann Johann Reiter, sein damaliger Stellvertreter Franz Hauser und der ehemalige Geschäftsführer Leo Gander erinnerten sich in einer Interviewrunde mit Moderatorin Antonia Mayr-Melnhof an wichtige Projekte aus der Vergangenheit, wie zum Beispiel die pompöse Eröffnung des Klimt-Zentrums im Jahr 2012 mit drei Ministern oder den Themenweg "Gläsernes Tal" in Weißenkirchen, der heuer sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Wasser rückt in den Fokus

Obfrau Nicole Eder, ihre beiden Stellvertreter, die Bürgermeister Gerhard Gründl aus Schörfling und Ernst Pachler aus Berg sowie Geschäftsführer Walter Schnauder gaben Einblicke in die Gegenwart und Zukunft der Regatta. So soll etwa ein ehemaliges Moor in Berg im Attergau renaturiert werden und ein überregionales Projekt Bewusstsein für die Wasserversorgung schaffen.



Weitere Beiträge zu den Themen

Titel: Nach Aus: Klimt-Verein nimmt Museum in die Hand

Medium: [Kronen Zeitung](#)

Datum: 21.08.2025



AM ATTERSEE

Nach Aus: Klimt-Verein nimmt Museum in die Hand

Oberösterreich | 21.08.2025 16:00



Blick ins Museum (li.), Kuratorin Raphaela Hemetsberger vom Verein Klimt am Attersee (Bild: Michael Maritsch, Klimt-Zentrum)



Von Elisabeth Rathenböck

Auch mehr als 100 Jahre nach seinem Tod ist und bleibt Gustav Klimt ein internationaler Kunst-Star. Er tauchte einst am Attersee in einen Farbenrausch ein – Meisterwerke entstanden, die die Welt verzaubern! Nach einem Jahr Pause ist das Klimt-Zentrum am Attersee wieder ein Besuchermagnet; man setzt jetzt auch auf moderne Kunst.

Das knapp 200 Quadratmeter große Klimt-Museum nahe dem Schloss Kammer in Schörfling am Attersee hat bereits eine wechselhafte Geschichte hinter sich: Nach der Gründung im Jahr 2012 wurde es 2015 von der Klimt-Foundation Wien übernommen. Weil die Präsentation von Klimt-Originalen schlicht zu teuer war, zog sich die Foundation 2022 zurück.

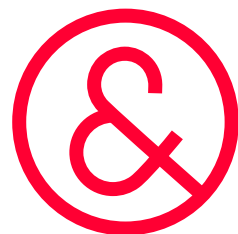
„Es entstand eine kulturelle Lücke“, sagt Raphaela Hemetsberger vom ortsansässigen Verein „Klimt am Attersee“.



Auch der Klimt-Garten beim Zentrum kommt gut an. (Bild: Michael Maritsch)

Mit Partnern aus Oberösterreich

Um die Wiederinbetriebnahme und das Programm des Zentrums zu sichern, entwickelte man ein Projekt, das in das EU-Leader-Programm passt: „Unsere starken Kooperationspartner sind die OÖ Landes-Kultur GmbH, die Galerie Wienerroither & Kohlbacher sowie die Familie Kaniak (*Anm. Besitzer des Gebäudes, in dem sich das Zentrum befindet*)“, sagt Hemetsberger.



Prominent: Attersee-Bilder aus Lego von Ai Weiwei (Bild: Michael Maritsch)

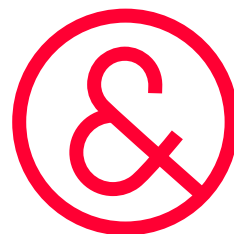
Touristen lieben Klimt am Attersee

„Unsere Vision ist es, Horizonte der Kunstgeschichte zu erweitern. Neben Werken Klimts, dessen Schaffen eng mit der Region verbunden ist, präsentieren wir auch dazu passende Positionen.“

In der aktuellen Schau sind daher – neben Klimt – Werke von Ai Weiwei, Alfred Kubin oder der Linzer Fotokünstlerin Nicola Hackl-Haslinger zu sehen sind. Die Resonanz bestätigt den neuen Weg: Im Vorjahr kamen 4000 Interessierte, das könnte heuer ebenfalls wieder erreicht werden.

[Oberösterreich](#) | 21.08.2025 16:00

 Jetzt kommentieren



Titel: Mit Hans Knauß zu Besuch in Bad Ischl

Medium: [ORF Steiermark](#)

Datum: 25.10.2025

steiermark  ORF.at

Steiermark-News ▾ Steiermark-Magazin ▾ Der ORF Steiermark ▾ Volksgruppen Ganz Österreich 

„ÖSTERREICH VOM FEINSTEN“

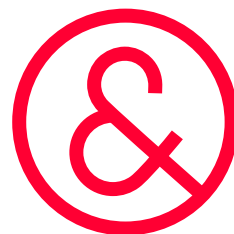
Mit Hans Knauß zu Besuch in Bad Ischl

„Österreich vom Feinsten“ heißt es zu Allerheiligen am Samstag, 1. November, um 20.15 Uhr in ORF 2 und auf ORF On: Hans Knauß geht wieder auf Entdeckungsreise und erkundet diesmal auf den Spuren des Kaisers Oberösterreich und besucht die Kaiserstadt Bad Ischl.

Teilen 

Sechs Jahrzehnte lang verbrachte Kaiser Franz Josef den Sommer in Bad Ischl. Hans Knauß präsentiert nun die Kaiservilla mit ihrem nostalgischen Charme genauso wie das Marmorschlössl, einen der Lieblingsorte von Kaiserin Elisabeth.

Alois Kuschetz



Sechs Jahrzehnte lang verbrachte Kaiser Franz Josef den Sommer in Bad Ischl. Hans Knauß präsentiert nun die Kaiservilla mit ihrem nostalgischen Charme genauso wie das Marmorschlössl, einen der Lieblingsorte von Kaiserin Elisabeth.

TV-Tipp:

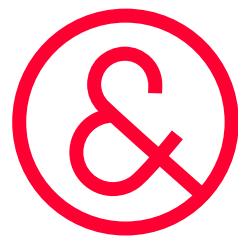
„Österreich vom Feinsten – Oberösterreich rund um Bad Ischl“, zu sehen am Samstag, 1. November, um 20.15 Uhr in ORF 2 – mehr dazu in tv.orf.at

Im Gespräch erzählen Magdalena Habsburg-Lothringen, die Ururenkelin des Kaisers und der Kaiserin Sissi, und ihr Bruder Valentin von der Bedeutung der Kaiservilla und dem einstigen Leben am Kaiserhof.

Musikalische Vielfalt

Musikalisch umrahmt wird die Sendung natürlich wieder von echter Volksmusik: Dabei sind die Steff'n Hansl Musi, der Schuasterl Dreig'sang, die SOS Musi, die Pernecker Klarinettenmusi und die Geschwister Berger; außerdem sorgen die Salinenmusikkapelle Bad Ischl, die Aberseer Musikanten und auch die BruckZuck Musi mit ausgewählten Stücken für einen stimmungsvollen Rahmen.

Alois Kuschetz



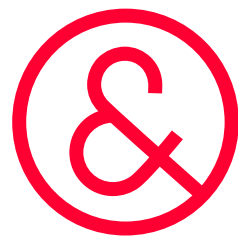
Die Salinenmusikkapelle Bad Ischl

Die Seen des Salzkammerguts

Neben Bad Ischl werden diesmal aber auch einige angrenzende Seen im Salzkammergut erkundet – der Attersee etwa, mit türkisgrüner Farbe und einer beeindruckenden Landschaft, von der schon Gustav Klimt inspiriert wurde. Auf den Spuren des großen Malers wird das Klimt-Zentrum besucht.

Aber auch der Traunsee wird beleuchtet. An dessen Ufer liegt etwa Gmunden, ein wahres Schmuckkästchen, das nicht zuletzt durch den Salzhandel Aufschwung erfuhr. Ein Historiker erzählt von der Blütezeit des Salzhandels.

Alois Kuschetz

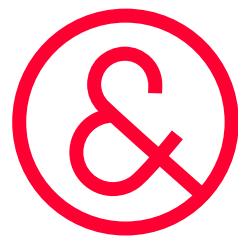


Hans Knauß bei den Dreharbeiten für Österreich vom Feinsten

Auch am Wolfgangsee macht Hans Knauß Station: Hier werden noch sogenannte Trauner, traditionelle Holzboote, gefertigt, die für den Transport von Waren, etwa von Salz, bestimmt waren.

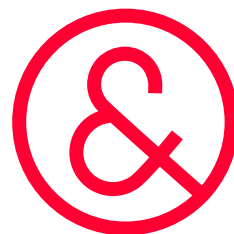
In dieser Gegend Oberösterreichs wird Brauchtum noch gelebt: Die schönen Goldhauben etwa trägt man noch mit Stolz zu besonderen Anlässen – die Goldhaubengruppe Bad Goisern gibt Einblicke in alte Bräuche und Traditionen.

Alois Kuschetz



Die Goldhaubengruppe aus Bad Goisern

Nicht zuletzt wird auch noch der Hallstätter See besucht, zählt er doch zu den schönsten Seen Oberösterreichs. Dem Sendetermin zu Allerheiligen entsprechend werden hier auch das weltberühmte Beinhaus und der Friedhof von Hallstatt gezeigt, der auf einer Felsterrasse um die Pfarrkirche angelegt wurde.



Titel: „Österreich vom Feinsten“: Hans Knauß entdeckt „Oberösterreich – Rund um Bad Ischl“

Medium: [ORF \(OTS\)](#)

Datum: 29.10.2025

29.10.2025, 13:56:32 / OTS0091



„Österreich vom Feinsten“: Hans Knauß entdeckt „Oberösterreich – Rund um Bad Ischl“

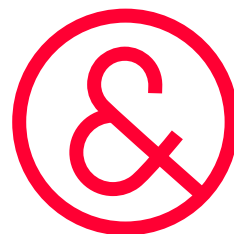
Unterwegs in Oberösterreich am 1. November um 20.15 Uhr in ORF 2 und auf ORF ON

Wien (OTS) - „Österreich vom Feinsten“ heißt es zu Allerheiligen am Samstag, dem 1. November 2025, um 20.15 Uhr in ORF 2 und auf ORF ON. Hans Knauß geht wieder auf Entdeckungsreise und erkundet diesmal „Oberösterreich – Rund um Bad Ischl“. In der neuen Ausgabe wandelt er dabei auf den Spuren des Kaisers in der sogenannten Kaiserstadt.

Sechs Jahrzehnte lang hat Kaiser Franz Joseph hier den Sommer verbracht. Die Kaiservilla, mit ihrem nostalgischen Charme, wird dabei genauso präsentiert wie das Marmorschlössl, einer der Lieblingssorte von Kaiserin Elisabeth. Im Gespräch mit Hans Knauß erzählen Magdalena Habsburg-Lothringen, die Ururenkelin des Kaisers und der Kaiserin Sisi, und ihr Bruder Valentin von der Bedeutung der Kaiservilla und dem einstigen Leben am Kaiserhof.

Musikalisch umrahmt wird die Sendung wieder von echter Volksmusik: Die Steff'n-Hansl Musi, der Schuasterl Dreig'sang, die SOS Musi, die Pernecker Klarinettenmusi und die Geschwister Berger sind diesmal dabei. Außerdem sorgen die Salinenmusikkapelle Bad Ischl, die Aberseer Musikanten und auch die BruckZuck Musi mit ausgewählten Stücken für den stimmungsvollen Rahmen.

Neben Bad Ischl werden diesmal auch einige angrenzende Seen im Salzkammergut erkundet. Der Attersee etwa, mit türkisgrüner Farbe und einer beeindruckenden Landschaft, von der schon Gustav Klimt inspiriert wurde. Auf den Spuren des großen Malers darf ein Besuch im Klimt-Zentrum nicht fehlen. Auch der Traunsee liegt auf der „Österreich vom Feinsten“-Route. Am Ufer eben dieses Sees liegt etwa Gmunden. Ein wahres Schmuckkästchen, das nicht zuletzt durch den Salzhandel Aufschwung erfuhr. Ein Historiker erzählt von der Blütezeit des Salzhandels.



Auch am Wolfgangsee macht Hans Knauß Station. Hier werden noch traditionelle Holzboote angefertigt, die sogenannten Trauner. Sie waren für den Transport von Waren, etwa von Salz, bestimmt.

In Oberösterreich wird Brauchtum nach wie vor gelebt. Die prächtigen Goldhauben etwa trägt man hier mit Stolz zu besonderen Anlässen. Die Goldhaubengruppe Bad Goisern gibt Einblicke in alte Bräuche und Traditionen.

Und nicht zuletzt wird auch der Hallstätter See besucht, zählt er doch zu den schönsten Seen Oberösterreichs. Hier werden das weltberühmte Beinhaus und der Friedhof von Hallstatt gezeigt, der auf einer Felsterrasse um die Pfarrkirche angelegt wurde.

„Österreich vom Feinsten“ ist eine Produktion des ORF-Landesstudios Steiermark.

Rückfragen & Kontakt

<http://presse.orf.at>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS -
WWW.OTS.AT | NRF



[print](#)

Titel: New York: Klimt-Bild vom Attersee unter dem Hammer

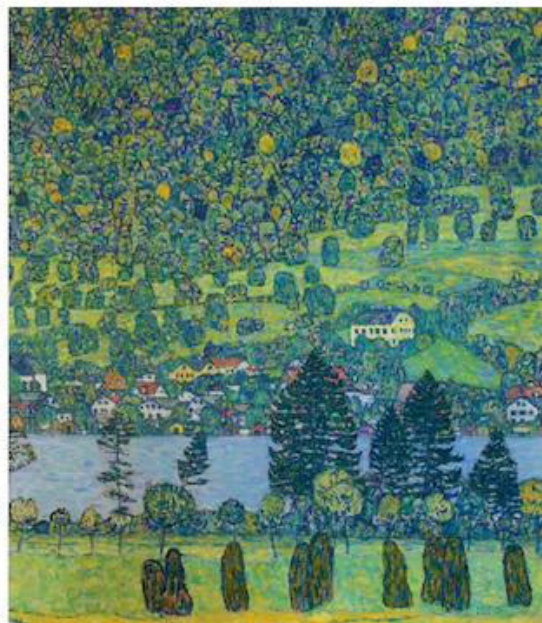
Medium: [Kronen Zeitung](#)

Datum: 17.11.2025

REKORD-AUKTION

New York: Klimt-Bild vom Attersee unter dem Hammer

Oberösterreich | 17.11.2025 20:00

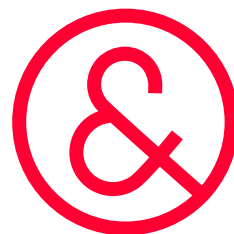


Gustav Klimt malte im Sommer am Attersee; das Gemälde „Waldabhang bei Unterach am Attersee“ wird nun versteigert. (Bild: Krone KREATIV/Austrian Archives/brandstaetter images/picturedesk.com, Sotheby's)



Von Elisabeth Rathenböck

Diese Nacht wird in die Geschichte der Kunst eingehen: Am Dienstag werden in New York Werke von Gustav Klimt versteigert. Wie berichtet, könnte das Gemälde „Bildnis Elisabeth Lederer“ einen Weltrekordpreis erzielen. Insgesamt kommen fünf Klimt-Werke unter den Hammer, darunter auch ein Landschaftsbild vom Attersee.



Am Dienstagabend werden in New York Werke von Gustav Klimt versteigert. Nach mitteleuropäischer Normalzeit (MEZ) beginnt die Auktion in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch.

Wie berichtet, kommt das auf 150 Millionen US-Dollar (130 Mio. Euro) geschätzte Spätwerk „Bildnis Elisabeth Lederer“ aus der Sammlung des verstorbenen Milliardärs Leonard A. Lauder bei Sotheby's unter den Hammer.

Insgesamt werden fünf Klimt-Bilder versteigert, darunter „Blumenwiese“ (Schätzwert 80 Mio. Dollar) und das Gemälde „Waldabhang in Unterach am Attersee“ – laut Sotheby's ist es das letzte von Klimt gemalte Landschaftsbild mit einem Schätzwert von 70 Millionen US-Dollar.

„Ein solcher Preis spiegelt nicht nur die Seltenheit dieses Bildes wider, sondern auch die zunehmende Wertschätzung von Klimts Landschaftswerken in internationalen Sammlerkreisen“, heißt es in einer Aussendung des Klimt Zentrums am Attersee.

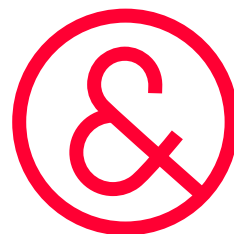


Wenn ein Werk wie „Waldabhang bei Unterach am Attersee“ in New York Millioneninteresse weckt, erinnert uns das daran, dass unser Attersee weit mehr ist als ein landschaftliches Juwel – er war Klimts künstlerische Bühne.

Evelyn Obermaier, Obfrau Gustav-Klimt Zentrum (Kammer/Schörfling am Attersee)

Klimt war oft am Attersee zu Gast

Gustav Klimt begann seine Sommeraufenthalte am Attersee im Jahr 1900 und kehrte bis 1916 regelmäßig dorthin zurück. Fast alle seiner berühmten Landschaftsbilder sind von der Attersee-Region inspiriert.

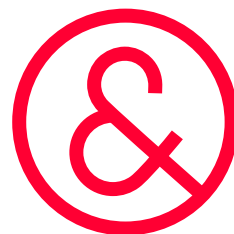


Leonard A. Lauder erwarb „Waldabhang“ Anfang der 1970er-Jahre. Es war das erste Klimt-Gemälde in seiner Sammlung. Leonard A. Lauder, Sohn von Evelyn (Estée) Lauder (Kosmetikunternehmerin), galt gemeinsam mit seinem Bruder Ronald S. Lauder als großer Klimt-Sammler, wir haben bereits darüber berichtet.

Neben Werken von Klimt werden in New York bei dieser Auktion weitere hochkarätige Gemälde aus der Sammlung des verstorbenen Milliardärs Leonard A. Lauder versteigert.

Oberösterreich | 17.11.2025 20:00

 Jetzt kommentieren



Titel: Letztes Landschaftsbild von Gustav Klimt wird in New York versteigert

Medium: [Tips: Vöcklabruck](#)

Datum: 17.11.2025

Letztes Landschaftsbild von Gustav Klimt wird in New York versteigert

Tips Vöcklabruck Emma Salveter, 17.11.2025 15:08

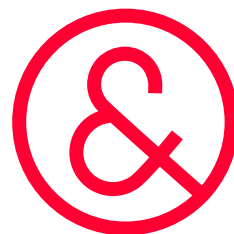
► Vorlesen

SCHÖRFLING. Das Klimt Zentrum am Attersee verfolgt gespannt die Auktion von Gustav Klimts „Waldabhang bei Unterach am Attersee“. Das Gemälde wird am 18. November bei Sotheby's in New York im Rahmen der Abendauktion der Leonard-A. Lauder-Sammlung angeboten. Laut Sotheby's gilt es als Klimts letztes Landschaftsbild und hat einen Schätzwert von 70 Mio. US-Dollar.



Waldabhang bei Unterach am Attersee - Gustav Klimt 1916 (Foto: Sotheby's)

Neben dem bekannten Porträt „Elisabeth Lederer“ (geschätzt 150 Mio. US-Dollar) werden mit „Waldabhang bei Unterach“ und „Blumenwiese“ zwei seltene Klimt-Werke versteigert. Für „Waldabhang“ erwartet Sotheby's einen Erlös von 70 bis 90 Mio. US\$. Leonard Lauder erwarb das Gemälde in den frühen 1970er Jahren – sein erstes Klimt-Werk.



Neben dem bekannten Porträt „Elisabeth Lederer“ (geschätzt 150 Mio. US-Dollar) werden mit „Waldabhäng bei Unterach“ und „Blumenwiese“ zwei seltene Klimt-Werke versteigert. Für „Waldabhäng“ erwartet Sotheby's einen Erlös von 70 bis 90 Mio. US\$. Leonard Lauder erwarb das Gemälde in den frühen 1970er Jahren – sein erstes Klimt-Werk.

Kunsthistorische Relevanz

„Waldabhäng bei Unterach“ entstand 1916 am Attersee und zeigt beide Uferseiten des Sees in einer Panorama-Perspektive. Sotheby's bezeichnet es als das letzte erhaltene Landschaftsbild Klimts. Durch bewusst gewählte Perspektiven und abstrahierende Formgebung schafft Klimt eine persönliche, idealisierte Interpretation der Landschaft.

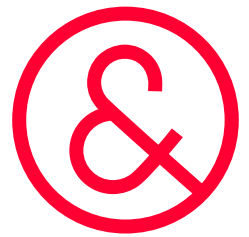
Bedeutung für das Klimt Zentrum am Attersee

„Wenn ein Werk wie ‚Waldabhäng bei Unterach am Attersee‘ in New York Millioneninteresse weckt, erinnert uns das daran, dass unser Attersee weit mehr ist als ein landschaftliches Juwel – er war Klimts künstlerische Bühne. Seine hier geschaffenen Werke verbinden die Region bis heute mit dem internationalen Kunstmarkt. Diese Aktualität bestätigt die kulturelle Bedeutung, die der Attersee weltweit ausstrahlt“, so Evelyn Obermaier, Obfrau des Gustav-Klimt Zentrums.

Die Auktion stärkt die internationale Wahrnehmung des Attersees als Klimt-Schaffensort und bietet dem Klimt Zentrum eine Gelegenheit, die künstlerische, wissenschaftliche und marktwirtschaftliche Bedeutung von Klimts Landschaften zu vermitteln.

Kommentar verfassen





Titel: Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse

Medium: [Oberösterreichische Nachrichten](#)

Datum: 18.11.2025

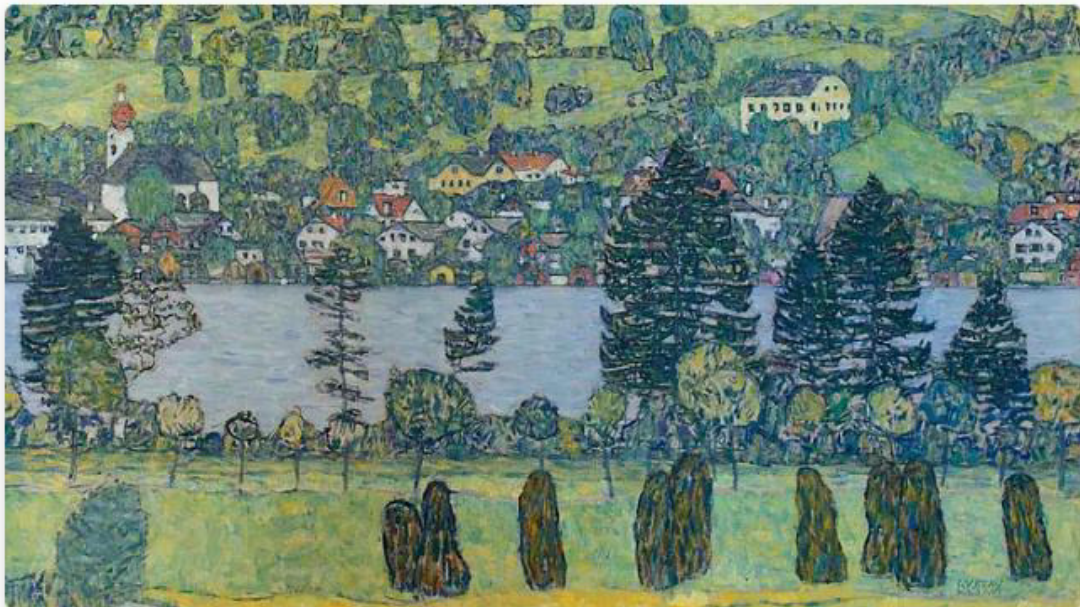
KOMMENTARE MERKEN TEILEN

OÖNplus OBERÖSTERREICH | SALZKAMMERGUT

Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse

Von Edmund Brandner, 18. November 2025, 11:32 Uhr

 OÖNachrichten als bevorzugte Google-Quelle hinzufügen.

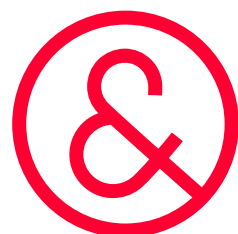


„Waldabhang bei Unterach“ gilt als letztes Landschaftsbild Klimts

Bild: Sothebys

UNTERACH. Klimtbild „Waldabhang bei Unterach“ aus dem Jahr 1916 wird bei Sotheby's versteigert.

Mindestens 70 Millionen US-Dollar (60 Millionen Euro): So hoch ist der Schätzpreis des Bildes „Waldabhang bei Unterach“ von Gustav Klimt, das gestern bei Sotheby's in New York versteigert wurde. Das Bild ist Teil einer Sammlung des im Juni verstorbenen Kunstsammlers, die derzeit versteigert wird und deren Gesamtwert auf 300 Millionen Dollar geschätzt wird.



Sammler mit Österreichbezug

Lauder, ein Sohn der Kosmetikkonzern-Gründerin Estée Lauder, erwarb „Waldabhang bei Unterach“ Anfang der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts. Er hat österreichische Vorfahren. Er und sein Bruder Ronald Lauder, der von 1986 bis 1987 US-Botschafter in Österreich war, gelten als große Klimt-Sammler.

„Waldhang bei Unterach“ gilt als das letzte Landschaftsbild von Klimt und entstand 1916, zwei Jahre vor Klimts Tod am Attersee in Weißenbach, wo der Maler sein letztes Sommerdomizil am Attersee hatte. Laut Sotheby's zeigt das Bild eine für Klimt ungewöhnliche Komposition: Beide Uferseiten des Sees sind sichtbar. Klimt entfernte moderne Störeinflüsse und verschmolz Architektur und Natur zu einer idealisierten Idylle. Laut Sotheby's ist das ein typisches Merkmal seiner Spätlandschaften.

- **Lesen Sie dazu auch:** [Rekord-Auktion: 236 Millionen Dollar für "Bildnis Elisabeth Lederer" von Gustav Klimt](#)

„Wenn ein Werk wie ‚Waldabhang bei Unterach am Attersee‘ in New York Millioneninteresse weckt, zeigt das, dass unser Attersee weit mehr ist als ein landschaftliches Juwel – er war Klimts künstlerische Bühne“, sagt Evelyn Obermaier, Obrau des Gustav-Klimt-Zentrums in Schörfling am Attersee. „Seine hier geschaffenen Werke verbinden die Region bis heute mit dem internationalen Kunstmarkt. Diese Aktualität bestätigt die kulturelle Bedeutung, die der Attersee weltweit ausstrahlt.“



Titel: Rekord-Auktion: 236 Millionen Dollar für "Bildnis Elisabeth Lederer" von Gustav Klimt

Medium: [Oberösterreichische Nachrichten](#)

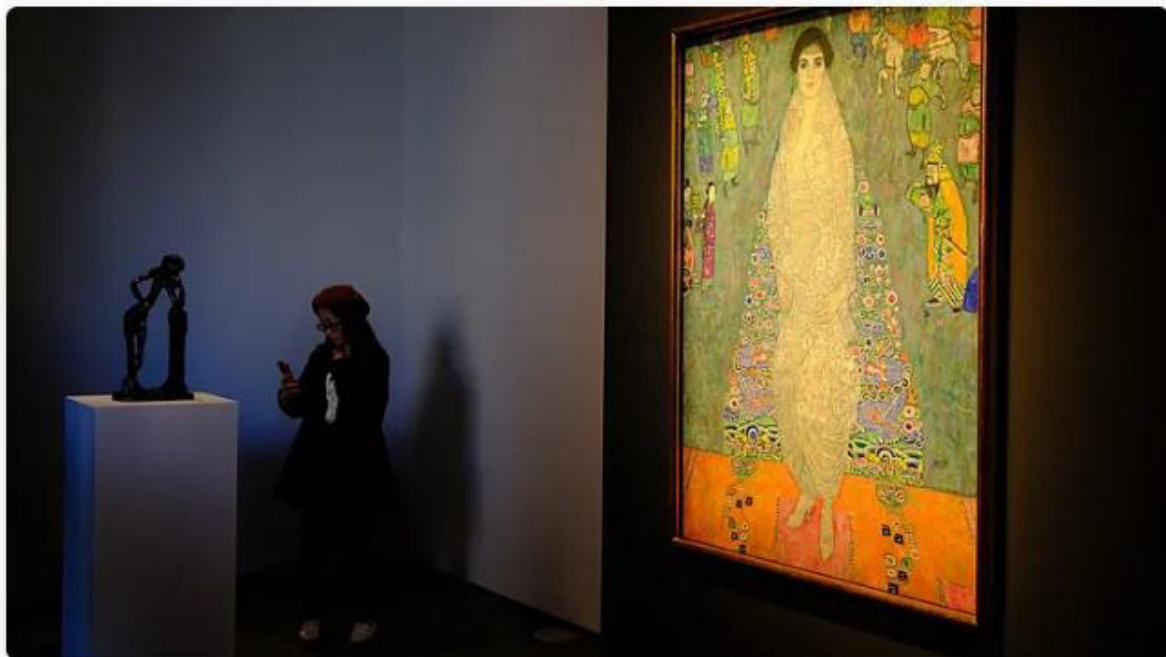
Datum: 19.11.2025

KOMMENTARE MERKEN TEILEN

KULTUR

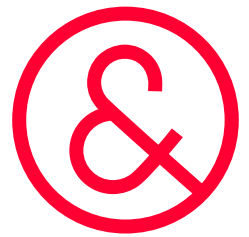
Rekord-Auktion: 236 Millionen Dollar für "Bildnis Elisabeth Lederer" von Gustav Klimt

Von nachrichten.at, 19. November 2025, 06:01 Uhr



Das auf 150 Millionen US-Dollar geschätzte Gemälde "Bildnis Elisabeth Lederer" löste bei Sotheby's in New York ein heftiges Bietergefecht aus.

Bild: (APA/AFP/CHARLY TRIBALLEAU)

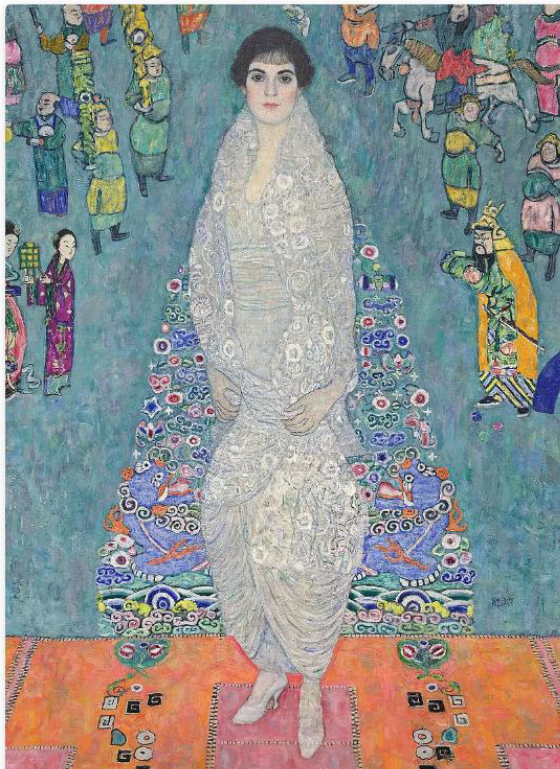


NEW YORK. Gustav Klimt hat am Dienstagabend bei Sotheby's in New York Auktionsgeschichte geschrieben.

Das auf 150 Millionen US-Dollar (130 Millionen Euro) geschätzte Spätwerk "Bildnis Elisabeth Lederer" wurde nach einem langen, aufregenden Bietergefecht um 205 Millionen Dollar an einen Telefonbieter zugeschlagen, was mit Zuschlägen einen Verkaufspreis von 236,36 Millionen Dollar (203,93 Millionen Euro) ergibt. Es ist damit das bei weitem teuerste je verkaufte Klimt-Gemälde.

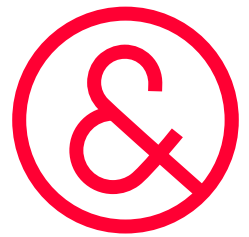
- **Wir haben berichtet:** Vom NS-Raubgut zum New Yorker Auktionsstar: Dieser Klimt könnte 150 Millionen Dollar erzielen

Damit hat das 180 x 128 cm große und 1914 bis 1916 entstandene Bild, das die jugendliche Elisabeth Lederer - die Tochter von Szerena Lederer, einer Vertrauten Klimts - vor fremdländischem Hintergrund zeigt, auch zahlreiche weitere Rekorde gebrochen, wie der Auktionator verkündete. Es wurde zum teuersten je von Sotheby's verkauften Werk und zum teuersten Werk der Moderne.



Das Bild der Stunde: „Bildnis Elisabeth Lederer“

Bild: Wiki Commons / Sotheby's

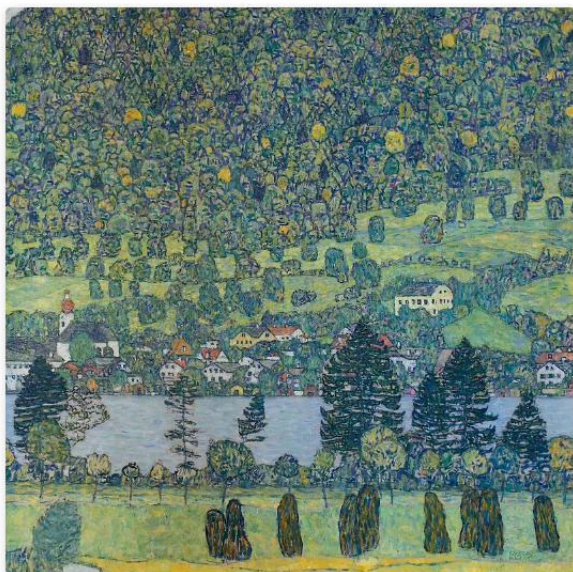


Mehr hat bei einer Auktion bisher nur das Gemälde "Salvator Mundi" von Leonardo da Vinci eingebracht, das etwa aus dem frühen 16. Jahrhundert stammt und 2017 für 450,3 Millionen Dollar versteigert wurde. Das bisher teuerste Kunstwerk aus dem 20. Jahrhundert war Andy Warhols "Shot Sage Blue Marilyn" (1964), das 2022 bei Christie's in New York um 195 Millionen US-Dollar versteigert wurde.

61 Millionen Euro für "Waldabhang in Unterach am Attersee"

Klimts "Blumenwiese", die auf 80 Millionen Dollar geschätzt worden war, wurde um 75 Millionen zugeschlagen - mit Aufpreis 86 Millionen. "Waldabhang in Unterach am Attersee", das auf 70 Millionen Dollar geschätzt worden war, erzielte einen Hammerpreis von 61 Millionen - was nach Berechnungen des Auktionshauses 70,76 Millionen Dollar Verkaufspreis ergab. Alle Gemälde stammten aus der Sammlung des verstorbenen Milliardärs Leonard A. Lauder.

- Lesen Sie mehr: [Ein Waldhang am Attersee weckt in New York ein Millioneninteresse](#)



"Waldabhang in Unterach" gilt als letztes Landschaftsbild Klimts. (Klimt-Zentrum)

Bild: Sothebys

Den Klimt-Auktionsrekord hielt bisher das Gemälde "Dame mit Fächer", das 2023 bei Sotheby's in London für umgerechnet 108,4 Millionen US-Dollar den Besitzer wechselte. Nicht offiziell, weil im Rahmen von Privatverkäufen erzielt, sind drei weitere Summen, die nun ebenfalls übertroffen wurden: 2006 wurde das Porträt "Adele Bloch-Bauer I" zu einem kolportierten Preis von 135 Millionen Dollar an Ronald Lauder - den jüngeren Bruder Leonard A. Lauders - verkauft. 2017 soll der US-Medienstar Oprah Winfrey "Adele Bloch-Bauer II" um 150 Millionen Dollar an einen chinesischen Käufer veräußert haben. Noch mehr sollen 2015 die "Wasserschlangen II" dem neuen Besitzer wert gewesen sein - die vermuteten Summen bewegen sich zwischen 170 und 200 Millionen Dollar.



KUNSTKAUF

Teure Gemälde von Gustav Klimt



Elisabeth Lederer

Auktionsrekord 19. November 2025



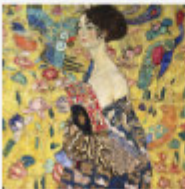
236 Mio. \$



Adele Bloch-Bauer I

Privatverkauf an Ronald Lauder (2006)

135 Mio. \$



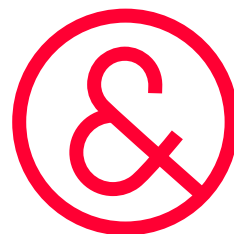
Dame mit Fächer

Auktion (2023)

108 Mio. \$

Grafik: © APA, Fotos: APA-Images/brandstaetter images/Austrian Archives,
APA-Photo: Österreichische Galerie Belvedere





Titel: Ein Blick auf die Marktgemeinde am Nordufer des Attersees

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 05.03.2026

VöcklabruckNachrichtenLebenFotos & VideosVeranstaltungenJobsMarktplatzCom

OberösterreichVöcklabruckLokales

Anzeige

Mein Schörfling

Ein Blick auf die Marktgemeinde am Nordufer des Attersees

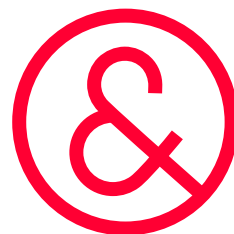
5. März 2026, 13:19 Uhr

PR-Redaktion
MeinBezirk Vöcklabruck
[zu Favoriten](#)

0



Blick auf die Promenade von Schörfling mit dem Schloss Kammer. Foto: MeinBezirk/Rabl hochgeladen von [Maria Rabl](#)



Schörfling am Attersee ist eine Marktgemeinde am Nordufer des Attersees mit 3.519 Einwohnern, kulturellen Schätzen, einem lebendigen Vereinsleben und einer starken Wirtschaft.



SCHÖRFLING. Durch die günstige Lage auf einer Anhöhe am nördlichen Ende des Attersees entwickelte sich Schörfling schon früh zu einem lokalen Wirtschaftszentrum und wurde 1499 von Kaiser Maximilian I. zum Markt erhoben. Funde aus der Pfahlbauzeit beweisen, dass bereits 3770 v. Chr. Pfahlbausiedlungen bestanden. Die erste urkundliche Erwähnung war im Jahre 803.

Von Kultur bis Industrie

Heute zeichnet sich die Marktgemeinde vor allem durch ihr vielfältiges Kulturprogramm, etwa im Schloss Kammer und im Gustav-Klimt-Zentrum, und lebendige Vereine, darunter die Marktmusikkapelle und der Sportklub Kammer mit seinen zahlreichen Sektionen, aus. Wirtschaftliche Stärke demonstriert die Gemeinde sowohl in den Betriebsbaugebieten an der Umfahrung und bei der Autobahnabfahrt als auch mit zahlreichen Tourismus- und Gastronomiebetrieben.

Nachrichten aus Schörfling

Aktuell sind viele Projekte für Naherholung, junges Wohnen und Infrastruktur in Arbeit, berichtet Bürgermeister Gerhard Gründl.

Dieser Inhalt kann nicht angezeigt werden.

Die Marktmusikkapelle feierte kürzlich ihren 16. Dirndlball mit zahlreichen Gästen.



Titel: „Klimt und die Medizin“ im Josephinum

Medium: [ORF Wien](#)

Datum: 26.03.2026



KUNST

„Klimt und die Medizin“ im Josephinum

Kein Klimt ohne Naturwissenschaft? Eine neue Ausstellung im Josephinum am Alsergrund beleuchtet ab heute den Einfluss der Medizin auf das Werk des Jahrhundertkünstlers – mit rund 25 Originalzeichnungen und Reproduktionen.

26. März 2026, 5.03 Uhr

Teilen



Josephinum/Hinteramkogler

„Klimt war sehr oft bei uns an der Anatomie und hat im Seziersaal die menschliche Anatomie studiert“, erklärt Markus Müller, Rektor der MedUni Wien, bei einer Pressekonferenz. Auch habe sein Gesamtwerk stark mit der Beschreibung der unbewussten Sexualität zusammengehangen. „Das, was Sigmund Freud in seinen Werken beschrieben hat, kann man in Zeichnungen von Gustav Klimt sehr gut nachempfinden“.

Daneben hätten die damals neuen Mikroskope Künstlern „ganz neue Welten“ eröffnet. Die goldenen Muster bei Klimts „Danaë“ oder das Fischauge in den „Wasserschlangen I“ hätten etwa die Form von Eizellen, wie der Eingang zur Ausstellung nahelegt. Durch den Blick in die „Zellenwelt“, erläutert Kurator Tobias G. Natter, wäre „jede Fantastik von der Wirklichkeit übertroffen“ worden.

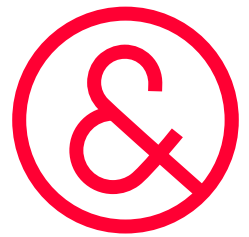
Ambivalente Beziehung zwischen Klimt und Wissenschaft

Trotzdem mag diese Verbindung von Klimt und den Wissenschaften nicht ganz intuitiv erscheinen. Immerhin dreht sich ein großer Teil des Ausstellungskonzepts um „Die Medizin“ – für Natter das „Skandalbild der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts“ par excellence. Denn als eines von Klimts drei Fakultätsbildern war es ursprünglich für den Festsaal der Universität Wien angedacht, löste jedoch enormen Widerstand in der Wissenschaft aus und war dort letztlich nie zu sehen.

1 | 3



Josephinum/Hinterramskogler



Die Hygieia, griechische Göttin der Gesundheit, wendet sich mit kaltem Blick von einer Säule aus gekrümmten Menschen und Todesmasken zur Rechten ab, während links eine schlafende, nackte Frau ihren Arm in Richtung der Menschenkette ausstreckt. Das war wohl zu viel Pessimismus, „den die Auftraggeber nicht sehen wollten“, so Natter. Von den großen medizinischen Innovationen war im Bild gleichzeitig nichts zu sehen. Es kämen „nicht einmal die beiden Hauptaspekte der Medizin“ vor, „weder die Heilkunst, noch die Prophylaxe“.

Es ging Klimt um „den Fluss des Lebens“

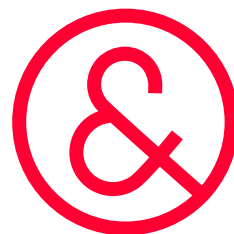
Ausstellungshinweis

„Gustav Klimt und die Medizin. Bilder zum Fluss des Lebens“ von 26. März bis 28. Juni 2026 im Josephinum, Währinger Straße 25, 1090 Wien

Es sei ihm um den Fluss des Lebens gegangen. Dahingehend sei die Wissenschaft in Klimts Kunst aber nicht wegzudenken, geht es nach Christiane Druml, Direktorin des Josephinums: „Klimt hat natürlich genauso wie vor ihm Leonardo oder Michelangelo Anatomie gelernt, um eben diese Zeichnungen auch originalgetreu dem menschlichen Körper anzunähern.“ Die ausgestellten Originalzeichnungen und Skizzen zeigen Darstellungen nackter Körper, aber auch jene Werke, die sich ganz spezifisch mit Anfang und Ende des Lebens beschäftigen.

Seit 2024 ist das ursprünglich circa vier mal drei Meter große Monumentalwerk in Übergröße und koloriert am Anna-Spiegel-Forschungsgebäude am Campus der MedUni Wien zu sehen. Im Josephinum befindet sich nun eine verkleinerte Reproduktion in Schwarz-Weiß. Denn eigentlich fielen alle Fakultätsbilder während der NS-Zeit einem Brand zum Opfer und blieben in der Gesamterscheinung lediglich als farblose Aufnahmen erhalten. Für den Campus wurde die „Die Medizin“ mithilfe von KI eingefärbt.

red, [wien.ORF.at/Agenturen](https://www.wien.orf.at/Agenturen)



Titel: Klimt Zentrum Schörfling/A. richtet den Blick von Klimt und Teschner zur Gegenwartskunst

Medium: [Tips: Vöcklabruck](#)

Datum: 28.04.2026

Klimt Zentrum Schörfling/A. richtet den Blick von Klimt und Teschner zur Gegenwartskunst

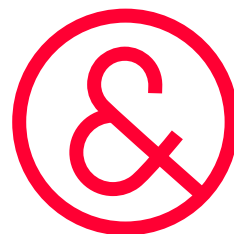
Tips Vöcklabruck Wolfgang Macherhammer, 28.04.2026 13:04

► Vorlesen

SCHÖRFLING/A. Der Attersee und Gustav Klimt – eine Verbindung, die seit über einem Jahrhundert nichts von Ihrer Faszination verloren hat. Dazu kommt Richard Teschner, der dieser Landschaft ebenfalls verfallen war. Zeitgenössische Arbeiten von Pablo Meler-Schomburg bilden die Klammer zur Gegenwart.



"Attersee" (Ausschnitt) von Richard Teschner (Foto: Gernot A. Biermeier)



Ab 22. Mai lädt das Klimt Zentrum am Attersee zur neuen Ausstellung Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner und feiert damit die Rückkehr eines außergewöhnlichen Originals: Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen. Die Ausstellung spannt einen faszinierenden Dialog zwischen zwei Künstlern, die denselben Ort auf höchst unterschiedliche Weise erlebten und gestalteten: Klimt, der am Attersee seine berühmten Landschaftsgemälde schuf, und Richard Teschner, der in der nahegelegenen Villa Paulick arbeitete und lebte. Ergänzt wird diese historische Begegnung durch zeitgenössische Positionen von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg, die einen frischen Blick auf Landschaft, Erinnerung und Klimts Erbe werfen.

Ein Ausstellungserlebnis

Die engagierte und höchst ambitionierte Obfrau des Klimt Zentrums, Evelyn Obermaier, hat mit ihrem Team vor Ort 2026 weitere Highlight rund um den Weltkünstler Gustav Klimt geplant. Auch der Bezug zur Gegenwart soll nicht fehlen – mit dem „Golden Dialogue“ von Pablo Meier-Schomburg, trifft Farbe auf Wasser, trifft und Kunst auf Natur – am malerischen Attersee erwartet die Besucher eines der schönsten Ausstellungserlebnisse des Jahres.

Rares von Teschner

Gustav Klimt liebte diesen See. Hier entstanden seine berühmtesten Landschaftsgemälde – voller Farbe, Rhythmus und stiller Intensität. Im Klimt Zentrum am Attersee begegnet Klimt nun erstmals einem weiteren großen Meister, der denselben Ort in sein Herz schloss: Richard Teschner, dessen bislang kaum gezeigte Zeichnungen und Studien aus der nahegelegenen Villa Paulick nun erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind.

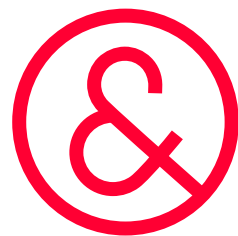
Pointillismus neuer Machart

Den Mittelpunkt bildet jedoch Pablo Meier-Schomburg, der unsere Sehgewohnheiten ordentlich durchrüttelt: Mit seiner pointillistischen Art löst er Motive in lebendige Gefüge aus kleinen Elementen auf. Es geht nicht um ein bloßes Abbild, sondern um das bewusste Hinschauen und das Wechselspiel zwischen Nähe und Distanz.

Die Ausstellung spannt einen lebendigen Bogen von 1917 bis heute. Denn am Ende geht es nicht um die Landschaft an sich, sondern darum, wie wir sie wahrnehmen und ganz neu für uns entdecken können.

Vernissage: Freitag, 22. Mai, 17 Uhr

Die Ausstellung ist bis 25. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten: Mi bis Fr 11 bis 17 Uhr; Sa und So 10 bis 17 Uhr



Titel: Klimt am Attersee: Originalzeichnung kehrt für neue Ausstellung zurück

Medium: [Atterseelife](#)

Datum: 05.05.2026

NEWS

Klimt am Attersee: Originalzeichnung kehrt für neue Ausstellung zurück



Thomas Leitner | Published: 5. Mai 2026

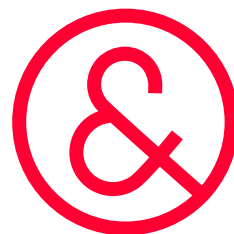
2 Min Read



Die Obfrau des Klimtvereins Evelyn Obermaier (Foto: Michael Maritsch)

SCHÖRFLING. Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ ist ab 22. Mai 2026 im Klimt Zentrum am Attersee zu sehen. Die Schau verbindet Klimt, Teschner und Gegenwartskunst.

Ein Stück Kunstgeschichte kehrt an den Attersee zurück: Ab 22. Mai 2026 zeigt das Klimt Zentrum die neue Ausstellung „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“. Im Mittelpunkt steht ein außergewöhnliches Original: Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ aus dem Jahr 1912 ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen. Für die Region ist das mehr als eine Ausstellung. Es ist eine Rückkehr an jenen Ort, der Klimt über viele Sommer hinweg inspirierte.



Klimts Blick auf den Attersee

Der Attersee und Gustav Klimt sind bis heute eng miteinander verbunden. Hier fand der Jahrhundertkünstler Ruhe, Licht und Motive. Seine Landschaftsgemälde machten die Region weit über Österreich hinaus bekannt. Die neue Schau greift diese besondere Beziehung auf und stellt Klimts Werk in einen spannenden Dialog mit Richard Teschner.

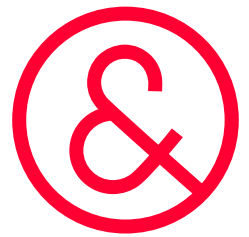
Teschner lebte und arbeitete in der nahegelegenen Villa Paulick. Auch er erlebte die Landschaft am Attersee intensiv, jedoch mit einem ganz anderen künstlerischen Zugang. Genau daraus entsteht die Kraft der Ausstellung: Zwei Künstler, ein Ort, zwei völlig unterschiedliche Sichtweisen.

Gegenwart trifft Kunstgeschichte

Ergänzt wird die historische Begegnung durch Arbeiten von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg. Sie bringen einen zeitgenössischen Blick auf Landschaft, Erinnerung und Klimts künstlerisches Erbe ein. So wird die Ausstellung nicht nur zur Reise in die Vergangenheit, sondern auch zur aktuellen Auseinandersetzung mit einem Ort, der Künstler bis heute bewegt.

Zu sehen ist „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ bis 25. Oktober 2026. Geöffnet ist das Klimt Zentrum am Attersee von Mittwoch bis Freitag von 11 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Die Ausstellungseröffnung findet laut Tourismusinformation am 22. Mai 2026 statt.

[Zum Klimt Zentrum Schörfling](#)



Titel Inspirationsstätte Attersee: Lebens- und Schaffensort von Klimt und Teschner

Medium: [Top Leader](#)

Datum: 16.05.2026

Registrieren Login

TOP LEADER
ENTSCHEIDER UNTER SICH

Made by Industrie.

ALLE BEITRÄGE KATEGORIEN ONLINE-MAGAZIN IMMO-EMPFEHLUNGEN TOP LEADER-COMMUNITY

[zurück zu Life & Style](#)

Inspirationsstätte Attersee: Lebens- und Schaffensort von Klimt und Teschner

Das Klimt Zentrum am Attersee lädt zur neuen Ausstellung „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“.

Life & Style, Luxus & Leben, People, Veranstaltungen

■ 16. Mai 2026 ⌚ Lesezeit: 2 Min



Richard Teschner, „Attersee“ (1917)

Teilen: [Facebook](#) [Twitter](#) [LinkedIn](#) [WhatsApp](#)

Der Attersee und Gustav Klimt – eine Verbindung, die seit über einem Jahrhundert nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ab dem 22. Mai 2026 eröffnet das Klimt Zentrum am Attersee eine neue Ausstellung mit dem Titel „Poesie der Landschaft Klimt und Teschner“.

Sommerfrische am Attersee

Gustav Klimt verbrachte zwischen 1900 und 1916 seine Sommerfrische ausnahmslos am Attersee und holte sich die Inspiration aus der Natur und seinen, streng immer wiederkehrenden, Tagesabläufen, die er mit Rudern, Schwimmen, Malen, Frühstücken, Lesen, Schreiben oder auch Kegeln verbrachte.

Das Klimt Zentrum in Schörfling am Attersee, im Ortsteil Kammern, befasst sich im dritten Jahr genau mit diesem Wirken am Originalschauplatz und macht Gustav Klimts Freizeitgestaltung, die untrennbar mit der Region des Attersees verbunden ist, eindrucksvoll auch noch heute für alle erlebbar.



© Villa Pausick

Gustav Klimt, „Gertrude Flöge“ (1912)

Im Mittelpunkt steht die Rückkehr eines besonderen Werkes: Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (Nichte von Emilie Flöge – Anm. d. Red.) aus dem Jahr 1912 wird nach längerer Abwesenheit wieder am Attersee zu sehen sein.

Ein Ort – zwei Künstler

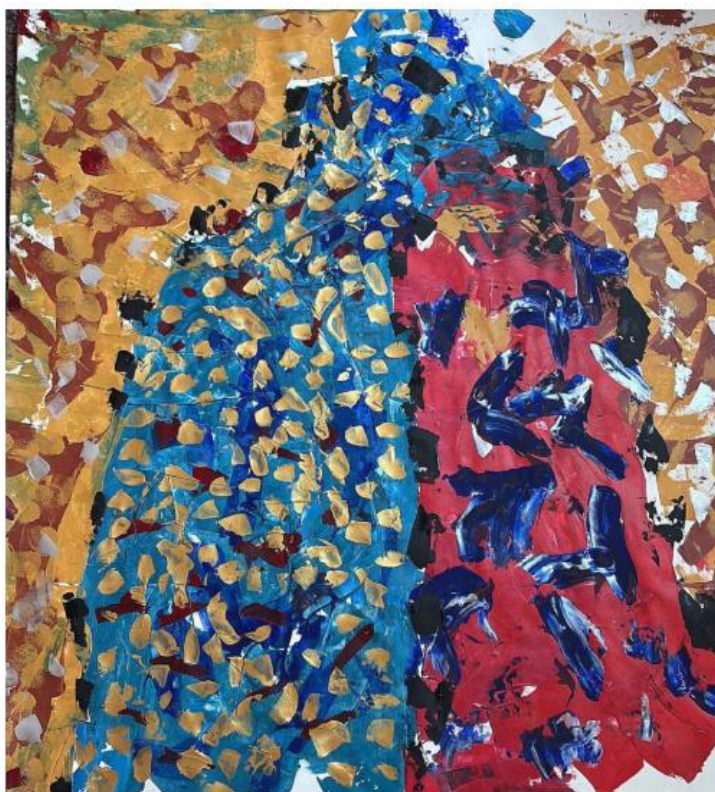
Die von Gernot A. Biermeier kuratierte Ausstellung widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung zweier bedeutender Positionen des 20. Jahrhunderts mit einem gemeinsamen realen Ort: dem Attersee und der Villa Paulick in Oberösterreich.

Die Landschaftsmalerei Gustav Klimts wird mit den bildnerischen Arbeiten Richard Teschners gegenübergestellt und in einen konkreten regionalen sowie kulturhistorischen Kontext eingebettet. Ausgangspunkt ist die zentrale Bedeutung des Attersees als Lebens- und Schaffensort beider Künstler. Während Gustav Klimt hier wesentliche Teile seines Landschaftsöuvres entwickelte, nutzte Richard Teschner die Villa Paulick als Rückzugs- und Arbeitsraum, in dem Zeichnungen, Entwürfe und Studien entstanden, die spätere Werkphasen vorbereiteten.

Gustav Klimts Weltruhm und die Bekanntheit seiner Gemälde sind unumstritten, aber die emotional bedeutendste Wirkungsstätte für seine Landschaftsmalerei war für ihn der Attersee. Alle insgesamt 46 ausschließlich quadratischen Gemälde entstanden am, auf oder rund um den Attersee.

Diese flächig-ornamentalen, fast abstrakten Landschaftsbilder mit ihren türkisblau schimmernden Wasseroberflächen, den bunten Bauerngärten, Blumenwiesen, idyllischen Seeufern oder detailverliebten Bäumen und Wäldern kommen fast alle ohne Tiefenperspektive oder Horizont aus. So entsteht eine Art Zoom-Effekt wie durch eine Fotolinse, der alle Sinne anspricht und die Betrachter:innen förmlich ins Geschehen des jeweiligen Landschaftsszenarios zieht.

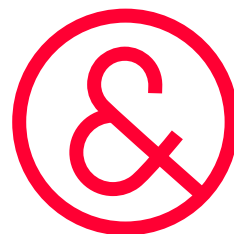
Gezeigt werden thematisch ausgewählte Arbeiten Gustav Klimts in digitaler Präsentationsform sowie Landschaftsbilder, Zeichnungen und Entwürfe Richard Teschners aus seiner Zeit in der Villa Paulick, die bis jetzt kaum öffentlich gezeigt wurden.



© Rafael Fasching

Pablo Meier-Schomburg, „The Destroyed Kiss“ (2025)

Ergänzend sind zeitgenössische Positionen von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg vertreten, die neue Perspektiven auf Landschaft, Wahrnehmung und künstlerische Transformation eröffnen.



Klimt und Teschner im künstlerischen Dialog

Verdichtung von Farbe, Struktur und Rhythmus, bei Richard Teschner als facettenreiche bildnerische Vision zwischen Wahrnehmung und Symbolik. Ziel ist es, Landschaft als verbindendes Element sichtbar zu machen und neue kunsthistorische Perspektiven auf beide Künstler zu eröffnen.

Ein Highlight der Ausstellung bildet eine Porträtreihe, in der Gustav Klimt und Richard Teschner einander visuell begegnen und der dialogische Gedanke der Ausstellung in konzentrierter Form erfahrbar wird.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Einbettung dieser historischen Positionen in die Gegenwart: Mit Arbeiten der zeitgenössischen Künstler Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg erweitert die Ausstellung das Themenfeld um aktuelle künstlerische Zugänge zum Attersee und zur Rezeptionsgeschichte Gustav Klimts.

Heinz Kasper entwickelt in seinen Arbeiten Räume, die Licht, Farbe und Form zu atmosphärischen Erfahrungen verbinden. Pablo Meier-Schomburg setzt sich in farbintensiven und experimentellen Bildwelten mit kunsthistorischen Motiven und landschaftlichen Erinnerungsräumen auseinander – sein Werk „The Destroyed Kiss“ steht exemplarisch für diesen dialogischen Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

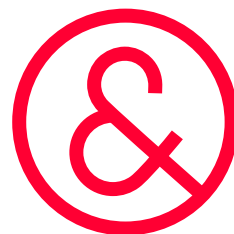
Ausstellungsdauer: 22. Mai bis 25. Oktober 2026

Öffnungszeiten: Mi – Fr: 11–17 Uhr und Sa & So: 10–17 Uhr (ab Oktober verkürzte Öffnungszeiten)

Adresse: Klimt Zentrum, Hauptstraße 30, 3861 Schörföling

<https://klimt-zentrum.at>

Quelle: Klimt Zentrum



Titel: Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück

Medium: [Oberösterreichische Nachrichten](#)

Datum: 19.05.2026

STARTSEITE/ THEMENSPECIALS/ RUND UM DEN ATTERSEE/ DER ATTERSEE UND GUSTAV KLIMT: BEKANNTES ORIGINAL IST ZURÜCK
BEZAHLTE ANZEIGE

Der Attersee und Gustav Klimt: Bekanntes Original ist zurück

Für dieses Sonderthema der OÖNachrichten wurden gemäß §
26 MG Kostenbeiträge geleistet.



Das Klimt Zentrum am Attersee lädt zu einer neuen Ausstellung. Foto: TVB Attersee-Attergau

19.05.2026

„Gertrude Flöge“ nach vielen Jahren wieder zu sehen

Der Attersee und Gustav Klimt – eine Verbindung, die seit mehr als einem Jahrhundert nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ab Freitag, 22. Mai, lädt das Klimt Zentrum am Attersee zur neuen Ausstellung „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ und feiert damit die Rückkehr eines außergewöhnlichen Originals. Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen.

Die Ausstellung spannt einen faszinierenden Dialog zwischen zwei Künstlern, die denselben Ort auf höchst unterschiedliche Weise erlebten und gestalteten: Klimt, der am Attersee seine berühmten Landschaftsgemälde schuf, und Richard Teschner, der in der nahe gelegenen Villa Paulick arbeitete und lebte.

Ergänzt wird diese historische Begegnung durch zeitgenössische Positionen von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg, die einen frischen Blick auf Landschaft, Erinnerung und Klimts Erbe werfen. Die Ausstellung ist bis 25. Oktober 2026 zu sehen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 11 bis 17 Uhr

Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr

Rückfragen & Interviews:

Evelyn Obermaier – obermaier@klimtverein.at, Tel.: 0664 / 1425676

Gernot A. Biermeier, Kurator – kurator@klimtverein.at, Tel.: 0664 / 4477419



Titel: Poesie der Landschaft: Klimt und Teschner

Medium: [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)

Datum: 19.05.2026

Poesie der Landschaft: Klimt und Teschner

19. Mai 2026, 12:13 Uhr



Redaktion
Christine Steiner-Watzinger
[zu Favoriten](#)



Gertrude Flöge von Gustav Klimt, 1912 Foto: Sammlung Villa Paulick hochgeladen von Christine Steiner-Watzinger

Werke der zwei Künstler werden gegenübergestellt und durch zeitgenössische Arbeiten ergänzt.

SCHÖRFLING. Das Klimt-Zentrum in Schörfling lädt ab 22. Mai zur neuen Ausstellung "Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner" und feiert damit die Rückkehr eines außergewöhnlichen Originals: Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen. Die Ausstellung spannt einen faszinierenden Dialog zwischen zwei Künstlern, die denselben Ort auf höchst unterschiedliche Weise erlebten und gestalteten: Gustav Klimt, der am Attersee seine berühmten Landschaftsgemälde schuf, und Richard Teschner, der in der nahegelegenen Villa Paulick arbeitete und lebte.

Ergänzt wird diese historische Begegnung durch zeitgenössische Positionen von Heinz Kasper und Pablo Meier-Schomburg, die einen frischen Blick auf Landschaft, Erinnerung und Klimts Erbe werfen.

Die Ausstellung ist bis 25. Oktober 2026 zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 11 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr.



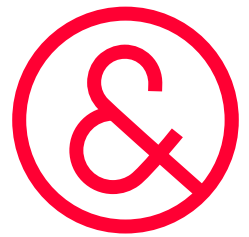
Weitere Beiträge zu den Themen

[Klimt-Zentrum](#)

[Gustav-Klimt-Zentrum](#)

[Klimt](#)

[Schörfling](#)



Titel: Seltenes Klimt-Original am Attersee zu sehen

Medium: [ORF Oberösterreich](#)

Datum: 22.05.2026

ooe  **ORF.at**

OÖ-News  Lifestyle  Landesstudio Ganz Österreich 



AUSSTELLUNG

Seltenes Klimt-Original am Attersee zu sehen

Gustav Klimts Originale brechen regelmäßig Rekorde am Kunstmarkt. Die Region rund um den Attersee liebte Klimt besonders. Dort hat er nicht nur zahlreiche seiner berühmten Landschaftsbilder geschaffen, er hat auch ein kleines Mädchen gezeichnet.

22. Mai 2026, 6.05 Uhr

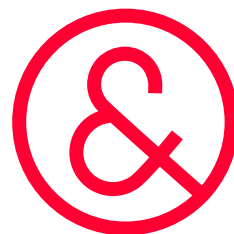
Teilen 

Die Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist in der neuen Sommerausstellung im Klimt-Zentrum in Schörfling am Attersee zu sehen.

Der Attersee und Gustav Klimt – eine Verbindung, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Als Klimt im Sommer 1900 erstmals an den Attersee kommt, entdeckt er hier weit mehr als nur einen Ort der Sommerfrische: Die Landschaft wird zur Inspirationsquelle für einige seiner bedeutendsten Werke.

Sammlung Villa Paulick/Foto ORF

Fotosammlung Villa Paulick



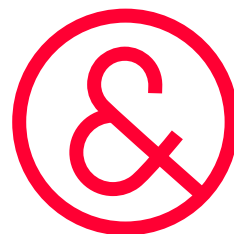
Gustav Klimt am Attersee

Bis heute lässt sich diese besondere Atmosphäre in der Villa Paulick spüren. 1877 erbaut entwickelt sie sich rasch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt der Wiener Sommergesellschaft – und wird auch für Gustav Klimt zu einem wichtigen Rückzugsort.



Gustav Klimt und Gertrude Flöge am Steg der Villa Paulick

Emilie Flöge – Designerin, Modeschöpferin und Unternehmerin – lud Klimt damals ein, den Sommer am Attersee zu verbringen. Die österreichische Designerin, Modeschöpferin und Unternehmerin Emilie Flöge lädt Klimt damals ein, seine Sommer in der Villa Paulick zu verbringen.



Klimt verewigt fünfjährige „Trude“

Die Beziehung zwischen Gustav Klimt und der Familie Flöge zählt zu den prägendsten Verbindungen seines Lebens. Besonders Emilie Flöge, oft als seine Muse bezeichnet, begleitet ihn über Jahrzehnte hinweg. Doch auch ihre Nichte, Gertrude Flöge, spielt während der Sommeraufenthalte am Attersee eine besondere Rolle. 1949 erbt Gertrude Flöge die historische Sommerresidenz in Seewalchen und behält sie bis zu ihrem Tod. Klimt verewigt die 5-jährige „Trude“ in dieser Zeichnung. Sie ist das Highlight der Sommer-Ausstellung im Klimt Zentrum.

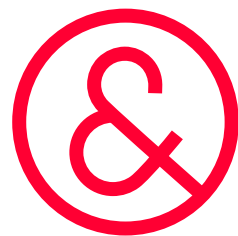
Sammlung Villa Paulick/Foto ORF



Ausschnitt Zeichnung „Gertrude Flöge“, Gustav Klimt, 1912

Nicht nur Gustav Klimt verfällt der besonderen Stimmung des Attersees. Auch Richard Teschner findet hier Inspiration und Rückzug. Im Klimt-Zentrum werden die beiden Künstler einander gegenübergestellt. „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ – eine Ausstellung mit überraschenden Entdeckungen und einem eindrucksvollen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Maurer/ORF



Titel: Klimt-Sensation am Attersee: Seltenes Original erstmals zu sehen

Medium: [Tips: Vöcklabruck](#)

Datum: 25.05.2026

Klimt-Sensation am Attersee: Seltenes Original erstmals zu sehen

Tips Vöcklabruck Thomas Leitner, 25.05.2026 09:54

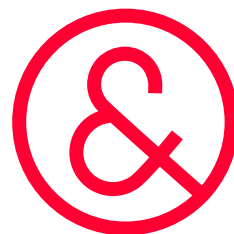
► Vorlesen

SCHÖRFLING. Ein seltenes Klimt-Original, neue Kunst-Dialoge und Attersee-Flair. Das Klimtzentrum In Schörfling zeigt 2026 ein Ausstellungserlebnis mit Strahlkraft.



Ausstellungs-Eröffnung am Attersee (Foto: Klimt Zentrum)

Gustav Klimt und der Attersee – diese Liebe leuchtet bis heute. Im Klimt-Zentrum in Schörfling wartet 2026 ein besonderes Highlight: Die originale Zeichnung „Gertrude Flöge“ aus dem Jahr 1912 ist in der Sommerausstellung zu sehen.



Klimt zeichnete die kleine „Trude“

Klimt kam 1900 erstmals an den Attersee und fand hier Inspiration für viele seiner berühmten Landschaftsbilder. In der Villa Paulick, Treffpunkt der Wiener Sommergesellschaft, verbrachte er prägende Sommer. Eingeladen hatte ihn Emilie Flöge, Designerin, Unternehmerin und enge Wegbegleiterin des Künstlers.

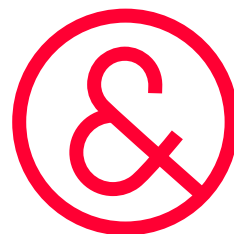
Ihre Nichte Gertrude, genannt „Trude“, verewigte Klimt als fünfjähriges Mädchen. Genau diese seltene Zeichnung bildet nun das Herzstück der Ausstellung. Für Kunstfreunde ist das eine kleine Sensation: Klimt-Originale sind rar, begeht und erzielen am Kunstmarkt regelmäßig Rekorde.

Klimt trifft Teschner und Gegenwart

Unter dem Titel „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ stellt das Klimt-Zentrum Gustav Klimt dem Künstler Richard Teschner gegenüber. Dessen bislang kaum gezeigte Zeichnungen und Studien aus der Villa Paulick öffnen neue Blicke auf den Attersee als Ort der Inspiration.

Auch die Gegenwart spielt eine starke Rolle: Pablo Meier-Schomburg rüttelt mit seinem „Golden Dialogue“ an gewohnten Sehweisen. Farbe trifft Wasser, Kunst trifft Natur.

Die Ausstellung spannt damit einen Bogen von 1917 bis heute – und zeigt, wie Landschaft immer wieder neu entdeckt werden kann.



Titel: Klimt-Original am Attersee: Seltene Zeichnung im Klimt-Zentrum zu sehen

Medium: [Atterseelife](#)

Datum: 25.05.2026

NewsWerbungSalzkammergutHighlights▼[Sign In](#)🔍Aa⚙️

Atterseelife > News > Klimt-Original am Attersee: Seltene Zeichnung im Klimt-Zentrum zu sehen

NEWS

Klimt-Original am Attersee: Seltene Zeichnung im Klimt-Zentrum zu sehen

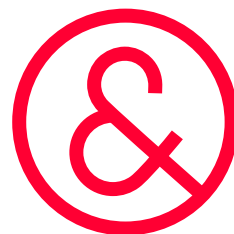
**Thomas Leitner** | Published: 25. Mai 20262 Min Read



Eröffnung Ausstellung Klimt Zentrum (Foto: Klimt Zentrum)

Ein seltenes Klimt-Original sorgt 2026 in Schörfling für Aufsehen: Die Zeichnung „Gertrude Flöge“ wird zum Highlight der neuen Sommerausstellung.

Ein echtes Gustav-Klimt-Original kommt an den Attersee: In der Sommerausstellung 2026 im Klimt-Zentrum in Schörfling wird die Zeichnung „Gertrude Flöge“ aus dem Jahr 1912 gezeigt. Das Werk zeigt die damals fünfjährige „Trude“, Nichte von Emilie Flöge, und zählt zu den besonderen Schätzen mit direktem Bezug zur Region.



Klimts starke Verbindung zum Attersee

Gustav Klimt und der Attersee gehören bis heute untrennbar zusammen. Als der Weltkünstler im Sommer 1900 erstmals hierherkam, fand er nicht nur Erholung, sondern eine Landschaft, die ihn tief prägte. Zahlreiche berühmte Landschaftsbilder entstanden in dieser Umgebung.

Eine zentrale Rolle spielte dabei die Villa Paulick in Seewalchen. Das 1877 erbaute Haus war Treffpunkt der Wiener Sommergesellschaft und wurde für Klimt zu einem wichtigen Rückzugsort. Emilie Flöge, Designerin, Unternehmerin und langjährige Wegbegleiterin Klimts, lud ihn damals an den Attersee ein.

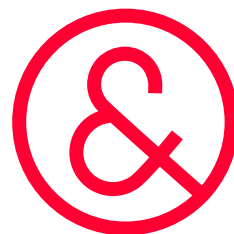
Gertrude Flöge blieb der Villa Paulick ebenfalls eng verbunden. 1949 erbte sie die historische Sommerresidenz und behielt sie bis zu ihrem Tod. Dass Klimt sie als Kind zeichnete, macht das Werk für die Region besonders berührend.

Ausstellung spannt Bogen bis heute

Die Sommerausstellung stellt Klimt zudem Richard Teschner gegenüber. Auch er fand am Attersee Inspiration. Unter dem Titel „Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner“ werden kaum gezeigte Zeichnungen und Studien aus dem Umfeld der Villa Paulick präsentiert.

Einen Blick in die Gegenwart bringt Pablo Meier-Schomburg mit dem „Golden Dialogue“. Seine pointillistische Bildsprache löst Motive in viele kleine Elemente auf und spielt mit Nähe, Distanz, Farbe, Wasser und Natur.

So spannt die Ausstellung einen Bogen von 1917 bis heute. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Landschaft selbst, sondern die Frage, wie wir sie sehen, fühlen und neu entdecken.



Titel: Gustav Klimt vom Original bis zur KI-Interpretation

Medium: [MeinBezirk.at](https://meinbezirk.at)

Datum: 26.05.2026

Vernissage in Schörfling

Gustav Klimt vom Original bis zur KI-Interpretation

26. Mai 2026, 13:09 Uhr



Redaktion
Maria Rabl
zu Favoriten



Künstler Pablo Meier-Schornburg, Obfrau Evelyn Obermaier und Bürgermeister Gerhard Gründl (v.l.) bei der Vernissage. Foto: MeinBezirk/Maria Rabl
hochgeladen von [Maria Rabl](#)

Neue Ausstellung im Klimt-Zentrum spannt Bogen von Gertrude Flöge bis zu modernen Interpretationen.

SCHÖRFLING. Gertrude "Trudl" Flöge ist zurück am Attersee. Seit Freitag, 22. Mai, ist die Bleistiftzeichnung des kleinen Mädchens, die Gustav Klimt um das Jahr 1912 angefertigt hat, wieder im Klimt-Zentrum ausgestellt. Zuletzt war das Original im Jahr 2015 hier zu sehen, nun ist es umrahmt von Portraits, die Klimts Zeitgenosse Richard Teschner im Laufe der Jahre von der kleinen und später größeren Gertrude Flöge angefertigt hat.

Leihgabe aus der Sammlung der Villa Paulick

"Dass wir das zustande gebracht haben, ist zwei Familien zu verdanken", betonte Evelyn Obermaier, Obfrau des Vereins Klimt am Attersee bei der Vernissage. Sie bedankte sich bei der Familie Kaniak für die Räumlichkeiten und bei Familie Messner, vertreten durch Susanne Messner, für die Leihgabe aus der Sammlung der Villa Paulick.



Kurator Gernot Biermeier und Christina "Tiny" Bernhard. Foto: MeinBezirk/Maria Rabl hochgeladen von [Maria Rabl](#)

Den Bogen zur Gegenwart spannte Kurator Gernot Biermeier mit vier eigens angefertigten, modernen Klimt-Interpretationen von Pablo Meier-Schomburg sowie bekannten Klimt-Werken, denen Christina "Tiny" Bernhard mittels künstlicher Intelligenz Leben eingehaucht hat.

Zahlreiche interessierte Gäste

Neben Bürgermeister Gerhard Gründl aus Schörfling überzeugten sich auch sein Amtskollege Gerald Egger aus Seewalchen, Aufsichtsratsmitglied Georg Föttinger vom Tourismusverband Salzkammergut, der ehemalige Regatta-Geschäftsführer Leo Gander, WKO-Bezirksstellenleiter Josef Renner und viele weitere Gäste von der neuen Ausstellung, die bis 25. Oktober geöffnet ist.

Titel: Poesie der Landschaft: Wenn Klimt am Attersee neu erwacht

Medium: [linossiartstory](https://linossiartstory.com)

Datum: 30.05.2026

Veröffentlicht am 30. Mai 2026

← Vorherige Nächste →

Poesie der Landschaft: Wenn Klimt am Attersee neu erwacht



— Pablo Meier-Schomburg, „Tree of Memory“ (ohne offiziellen Titel). Acryl auf Leinwand
Ausgestellt im Klimt Zentrum am Attersee, 2026 Foto: © Christa Linossi



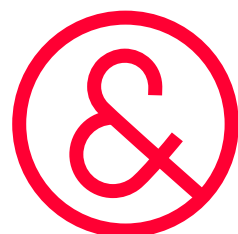
Klimt Zentrum am Attersee, 22. Mai 2026

Poesie der Landschaft – Klimt, Teschner und ein zeitgenössischer Dialog



- Richard Teschner (1879–1948), „Wald mit Anemonen“, 1917. Öl auf Holz, 54,4 × 51,4 cm Leihgabe: Theatermuseum, Wien/ Klimt Zentrum am Attersee, 2026 Foto: © Christa Linossi

Diesmal besuchte ich ganz bewusst die Vernissage im Klimt Zentrum am Attersee. Warum? Weil ein zeitgenössischer Künstler eingeladen wurde, seine Werke als Gegenpol zu Gustav Klimt und Richard Teschner zu präsentieren. Sich neben einem Weltkünstler wie Klimt zeigen zu dürfen – das hat Gewicht.



Frau Evelyn Obermaier (*Obfrau des Vereins Klimt am Attersee*) führte mich vorab durch die Ausstellung und stellte mir den Künstler vor: Pablo Meier-Schomburg. Ein spannender Mensch – Maler und zugleich Spitzenkoch. Bevor er in der Küche Karriere machte, studierte er Malerei an der Angewandten in Wien. Sein Weg zur Kunst führte ihn über Farben, Formen und Zutaten: Kräuter, Gemüse, Obst – alles Inspirationen, die er in seine Bildsprache überführt und als Hommage an Klimt weiterdenkt.

Meier-Schomburgs Arbeiten bewegen sich zwischen Klimts Wiener Jugendstil und zeitgenössischer abstrakter Malerei. So entfaltet sich die Ausstellung *Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner am Attersee* als Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. In Meier-Schomburgs Werk „**Golden Dialogue**“ treffen Farbe, Wasser und Natur aufeinander – eingebettet in die malerische Landschaft des Attersees.



— Pablo Meier-Schomburg vor seinem Werk „Golden Dialogue“.
Klimt Zentrum am Attersee, 2026 Foto: © Christa Linossi



Im Gespräch mit Pablo Meier-Schomburg

1. Brückenschlag zu Klimt

Meine Frage: *Ihre Arbeiten werden als zeitgenössischer Dialog mit Gustav Klimt präsentiert. Was verbindet Sie persönlich mit Klimts Werk – und welche Aspekte haben Ihre eigene Malerei besonders inspiriert?*

Antwort von Pablo Meier-Schomburg:

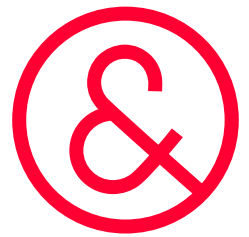
„Es sind verschiedene Techniken, die Klimt eingesetzt hat, die mich mit ihm verbinden. Besonders der Pointillismus: Klimt hat seine Landschaftsbilder mit kleinen, kurzen Strichen gemalt. Ich arbeite hingegen gerne im Stil des Action Paintings und male am Boden liegend mit Spritztechnik. Am Ende ähneln sich die Ergebnisse dennoch.“

2. Zwei Werke im Fokus

Meine Frage: *Zwei Ihrer Arbeiten haben mich besonders angesprochen: der Baum und Ihr abstrakt interpretierter „Kuss“ als Hommage. Welche Gedanken oder Emotionen stehen hinter diesen beiden Werken?*

Antwort von Pablo Meier-Schomburg:

„Neben Klimts Pointillismus berühren mich seine ornamentalen Bilder und die häufige Verwendung von Gold. Ich liebe *Der Kuss* und habe ihn in meiner abstrakten Welt in Einzelteile zerlegt und neu zusammengesetzt – daher der Titel *Zerstörter Kuss*. Klimt hat mehrere Lebensbäume gemalt, und es hat mir Freude gemacht, mit meinen eigenen Techniken Ornamentik, Gold und Pointillismus zu vereinen.“



3. Kochen & Kunst

Meine Frage: *Sie sind sowohl Koch als auch Maler – zwei kreative Felder, die viel mit Intuition und Komposition zu tun haben. Entstehen beim Kochen manchmal Ideen, die später in Ihre Malerei einfließen?*

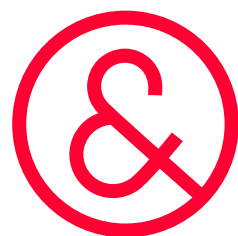
Antwort von Pablo Meier-Schomburg:

„Ich bin leidenschaftlicher Koch – und ganz trennen kann man die Dinge nicht. Kochen wie Malen regt alle Sinne an. Es hat mit Leidenschaft, Präzision, Kreativität und einem eigenen Stil zu tun. Je ausgeprägter diese Eigenschaften sind, desto mehr hebt man sich von der Masse ab – als Koch, Restaurantleiter oder Maler.“

Klimt am Attersee: Ein Meisterwerk kehrt heim



— Gustav Klimt, „Gertrude Flöge“, 1912. Leihgabe: Sammlung Villa Paulick Klimt Zentrum am Attersee, 2026 Foto: © Christa Linossi, 2026



Die Ausstellung feiert zugleich die Rückkehr einer besonderen Arbeit: Gustav Klimts Zeichnung „**Gertrude Flöge**“ (1912), die nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen ist.

Klimt und Teschner – zwei Künstler, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch denselben Ort liebten. Der eine arbeitete in der Villa Paulick, der andere in einem Bauernhaus. Der eine malte in zarten, vielfarbigen Nuancen, der andere setzte kräftige Akzente. Beide schufen Landschaften, die bis heute nachwirken.

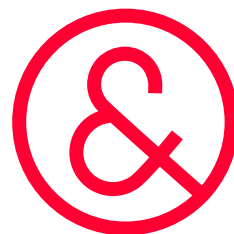
Pablo Meier-Schomburg bringt nun einen frischen Blick auf Erinnerung, Natur und Klimts Erbe. Seine pointillistische Technik löst Motive in vibrierende Gefüge aus kleinen Elementen auf. Es geht nicht um Abbild, sondern um Wahrnehmung – um Nähe, Distanz und das bewusste Hinschauen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine junge Videokünstlerin, **Christina Bernhard**, die mittels KI ein Video entwickelte, in dem Klimts Bilder in Bewegung geraten.

Eine weitere Brücke führt zur **ALBERTINA**, die mit dem weltweit ersten digitalen Werkverzeichnis der Zeichnungen Gustav Klimts ein internationales Signal setzt. Was hier am Attersee als poetischer Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart sichtbar wird, entfaltet sich in Wien als digitale Zukunft der Kunst: dynamisch, interaktiv und wissenschaftlich fundiert. Die ALBERTINA macht Klimts zeichnerisches Erbe nicht nur zugänglich, sondern neu erfahrbar – ein lebendiges Archiv, das Forschung, Öffentlichkeit und Kunstvermittlung miteinander verbindet.

So entsteht ein Spannungsbogen vom historischen Attersee bis zur digitalen Gegenwart: **Klimt in der Landschaft – Klimt im Netz – Klimt im kulturellen Gedächtnis.**

Die Ausstellung ist bis **25. Oktober 2026** zu sehen. Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–17 Uhr | Sa & So 10–17 Uhr.



Titel: Abwechslung, wenn der See mal nicht ruft

Medium: [MeinBezirk.at](https://meinbezirk.at)

Datum: 17.06.2026



Nachrichten ▾
Leben ▾
Fotos & Videos ▾
Veranstaltungen
Jobs
Marktplatz
Community ▾

Ausflugsziele im Bezirk Vöcklabruck

Abwechslung, wenn der See mal nicht ruft

17. Juni 2026, 17:00 Uhr



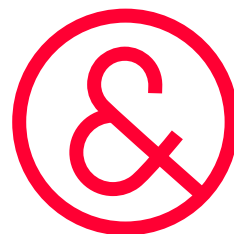
Redaktion
Maria Rabl
[zu Favoriten](#) ⓘ

♥ 0 f X ✉ ⋮



13
Bilder

Auch ein Teich, der mit Minibooten und Floßen befahren werden kann, gehört zum Obra-Kinderland in Neukirchen dazu. Foto: MeinBezirk/Maria Rabl hochgeladen von [Maria Rabl](#)



Mit Attersee, Mondsee und Irrsee ist der Bezirk Vöcklabruck weitem für seine zahlreichen Möglichkeiten, ins kühle Nass zu hüpfen, bekannt. Doch was, wenn das Wetter im Sommer nicht mitspielt, oder alle Badeplätze heillos überfüllt sind?

BEZIRK VÖCKLABRUCK. Langeweile kommt auch in diesem Fall sicher nicht auf, denn die vielfältigen Ausflugsziele im Bezirk bieten ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, jeden Geschmack und alle Witterungsverhältnisse.

Spielen, Wissen, Wandern

Von Spielplätzen für die Kleinsten, die drinnen und draußen viele Bewegungsmöglichkeiten bieten, über verschiedene Museen für Technikfans, historisch oder kulturell interessierte Familien bis hin zu unzähligen Wanderwegen in allen Schwierigkeitsstufen reicht die Auswahl im Bezirk. Egal, ob am Hausruck, in der Region Attersee-Attergau oder im Mondseeland: Für einen schönen Ausflug im Sommer, der der ganzen Familie Freude bereitet, ist garantiert keine lange Anreise notwendig.

Obra-Kinderland



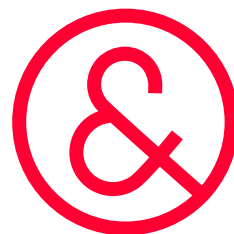
Ober-Kinderland in Neukirchen an der Vöckla. Foto: MeinBezirk/Maria Rabl hochgeladen von Maria Rabl

"Umteuferl" kommen hier auf ihre Kosten: Von Minibahn, über Abenteuerspielplätze bis zur Wasserrutsche gibt's alles, was das Kinderherz begehrt.

Wo: Kirchenplatz 5, 4872 Neukirchen an der Vöckla

Öffnungszeiten: nur bei Schönwetter, freitags von 13 bis 18 Uhr; samstags, sonntags, an Feiertagen und täglich in den Sommerferien von 10 bis 18 Uhr

Infos: obrakinderland.at



Flosse Abenteuerland



„Flosse Abenteuerland“ im Aldiana Club Ampflwang. Foto: Aldiana hochgeladen von [Hannah Hingsamer](#)

Im „Flosse Abenteuerland“ wartet auf die Kinder ein spannender Indoor-Spielplatz mit vielen Kletter- und Rutschmöglichkeiten.

Wo: Wörmansedt 1, 4843 Ampflwang im Hausruckwald

Öffnungszeiten: Donnerstag & Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertag 10 bis 18 Uhr

Infos: aldiana.com/about/flosse-abenteuerland

Lokpark Ampflwang



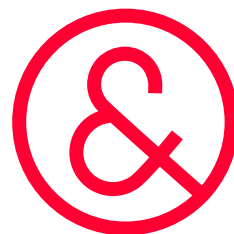
Eisenbahn- und Bergbaumuseum (Lokpark) in Ampflwang. Foto: Steiner-Watzinger hochgeladen von [Christine Steiner-Watzinger](#)

Österreichs größtes Eisenbahn- und Bergbaumuseum zeigt eindrucksvolle Fahrzeuge und die Arbeit unter Tage. Tipp: Mit der Dampflokomotive anreisen – [Tickets und Fahrplan](#).

Wo: Bahnhofstraße 29, 4843 Ampflwang im Hausruckwald

Öffnungszeiten: Zwischen 1. Mai und 4. Oktober jeweils Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 bis 16.30 Uhr, in den Sommerferien zusätzlich Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 16.30 Uhr

Infos: oegeg.at/normalspur/lokpark-ampflwang



Erlebniswelt Energie

Woher kommt elektrische Energie? Wie wird Strom erzeugt? Und wie nutzt man ihn effizient? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet das Informationszentrum der Energie AG in Timelkam.

Wo: Erlebniswelt Energie, Mühlfeld 2, 4850 Timelkam

Öffnungszeiten: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags – nur nach telefonischer Voranmeldung bzw. in Kombination mit den ÖGEG-Sonderfahrten zum Lokpark Ampflwang

Infos: konzern.energieag.at/erlebniswelt-timelkam

Museum Mondsee



Verkehrs- und Ischlerbahnmuseum in Mondsee.
von [Maria Rabl](#)

Foto: MeinBezirk/Maria Rabl hochgeladen

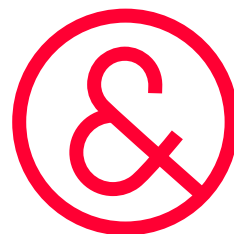
In einem historischen Waggon der Ischlerbahn sitzen, in die Welt der Pfahlbauten eintauchen oder eine echte Rauchkuchl entdecken – das bieten die vier Mondseer Museen mit nur einem Ticket.

Wo: Wrede-Platz 1, Hilfberg 6, Seebadstraße 2, Dr. Franz-Müller-Str. 3/1, 5310 Mondsee

Öffnungszeiten: Zwischen 1. Mai und 26. Oktober 2026, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr

Infos: museum-mondsee.at

AbenteuerWanderWege



Der Wanderweg zum Nixenfall in Steinbach. Foto: Tourismusverband Attersee-Attergau
hochgeladen von [Silvia Viessmann](#)

Abkühlung im Wald, viele tolle Stationen und einen Stempel zum Sammeln bieten die sieben Abenteuer-Wanderwege.

Wo: Attersee, Nußdorf, Seewalchen, Steinbach, St. Georgen, Weißenkirchen und Weyregg

Mehr Infos: attersee-attergau.salzkammergut.at

Escape Room im Würfelspielmuseum



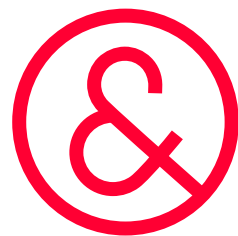
Escape-Room im Würfelspielhaus Frankenburg. Foto: Würfelspielgemeinde
hochgeladen von [Maria Rabl](#)

Die neue Attraktion des Würfelspielmuseums „Mensch.Macht.Geschichte“ heißt „1625 – Die Würfel des Schicksals“ und entführt die Besucher in die Zeit des 30-jährigen Kriegs.

Wo: Würfelspielstraße 17, 4873 Frankenburg am Hausruck

Öffnungszeiten: Das Würfelspielhaus ist an Aufführungstagen ab 16 Uhr geöffnet, der Escape-Room kann online oder unter Tel. 07683 / 207077 reserviert werden

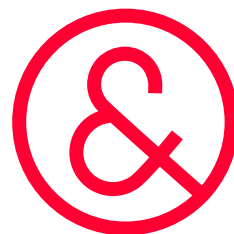
Infos: wuerfelspielhaus.at



Klimt-Zentrum



Klimt-Zentrum in Schöfeling. Foto: Verein Klimt am Altenwei. hochgeladen von Maria Itabli



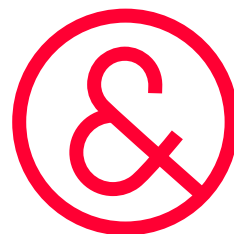
Die Ausstellung im Jahr 2026 trägt den Titel "Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner". Zu sehen ist ein Klimt-Original, die Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912), Landschaftsgemälde von Richard Teschner, sowie zeitgenössische Klimt-Interpretationen von Heinz Kasper, Pablo Meier-Schomburg und Christina "Tiny" Bernhard.

Wo: Hauptstraße 30, 4861 Schörfling

Öffnungszeiten: zwischen 21. Mai und 25. Oktober 2026, Mittwoch bis Freitag 10 bis 17 Uhr,
Samstag & Sonntag 10 bis 18 Uhr

Infos: klimt-zentrum.at





Titel: Eine Woche Sommerfrische im Salzkammergut: Die schönsten Erlebnisse zwischen Seen, Bergen und Genuss

Medium: [Servus.com](https://servus.com)

Datum: 11.07.2026

AUSFLÜGE

Eine Woche Sommerfrische im Salzkammergut: Die schönsten Erlebnisse zwischen Seen, Bergen und Genuss

Die Servus-Redaktion war eine Woche im Salzkammergut unterwegs und hat die Sommerfrische selbst erlebt: zwischen glasklaren Seen, traditionsreichen Orten, imposanten Bergkulissen und jenem besonderen Lebensgefühl, das die Region seit Generationen prägt.

Anzeige



SPEICHERN

Sommerfrische im **Salzkammergut** ist mehr als eine Auszeit am See. Während einer Woche vor Ort hat die Servus-Redaktion entdeckt, was die Region seit Generationen zu einem Sehnsuchtsort macht: **lebendige Traditionen, besondere Kulinarik und Menschen, die ihre Heimat mit Leidenschaft bewahren und gestalten.**



Seerosen am Mondsee

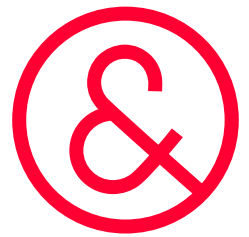
Unsere Reise führt uns von **Unterach am Attersee** über das kaiserlich geprägte **Bad Ischl** in den frühen Morgenstunden **an den Traunsee** und weiter zu einer **der ältesten Mühlen Österreichs** in der Gemeinde **Mondsee**. Unterwegs begegnen wir Handwerk, Brauchtum und Geschichten, die vom einzigartigen Charakter des Salzkammerguts erzählen.



Geschlafen haben wir im Ferienhaus Goldener Anker.

Während unserer Woche im Salzkammergut ist das Ferienhaus Goldener Anker in Unterach am Attersee unser Zuhause auf Zeit. Die Lage zwischen Attersee und Mondsee macht die Unterkunft zum idealen Ausgangspunkt für unsere Entdeckungsreise durch die Region.

- ▶ Tag 1: Attersee – Sommerfrische-Flair und gelebtes Brauchtum
- ▶ Tag 2: Bad Ischl – Kaiserflair
- ▶ Tag 3: Traunsee – Wilder Fisch und zu Besuch bei Gmundner Keramik
- ▶ Tag 4: Mondsee – 600 Jahre Müllertradition und eine Schifffahrt über den See
- ▶ Tag 5: Abkühlung am Attersee
- ▶ Noch mehr Salzkammergut entdecken



Tag 1: Attersee – Sommerfrische-Flair und gelebtes Brauchtum

Zu Besuch in der Villa Paulick

Unsere Reise beginnt am Attersee mit einer Führung durch die historische Villa Paulick in Seewalchen. Die denkmalgeschützte Sommervilla aus dem Jahr 1877 liegt direkt am Seeufer und gilt als eines der schönsten Zeugnisse der Sommerfrische im Salzkammergut. Schon beim Betreten fühlt es sich an, als würde man in eine andere Zeit eintauchen: **hohe Räume, liebevoll erhaltene Details und Geschichten von Künstlern, Familien und Sommergästen**, die hier einst die warmen Monate verbrachten.



Die Villa Paulick lädt zum Verweilen ein.

Besondere Bekanntheit erlangte die Villa durch ihre Verbindung zu **Gustav Klimt und Emilie Flöge**, die viele Sommer am Attersee verbrachten. Beim Rundgang begegnen uns immer wieder historische Fotografien, die die beiden im Garten oder am Bootssteg zeigen. So wird die Geschichte der Sommerfrische plötzlich greifbar und lebendig.



Mit viel Engagement setzt sich die **Familie Messner** dafür ein, das Haus als kulturelles Erbe zu bewahren. Geschichte, Denkmalschutz und die Wertschätzung regionaler Traditionen gehen hier Hand in Hand. Für uns ist der Besuch weit mehr als eine Führung: Er ist eine **Zeitreise in die Blütezeit der Sommerfrische**, die das Salzkammergut bis heute prägt.



Hier haben auch bereits Gustav Klimt und seine Muse Emilie Flöge ihre Sommermonate genossen.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

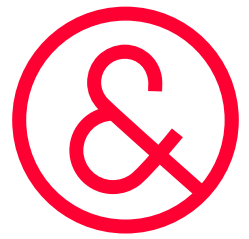


Anzeige

AUSFLÜGE

Wie zu Klimts Zeiten: Sommerfrische in der historischen Villa Paulick am...

Wo Gustav Klimt Inspiration fand: Direkt am Ufer des Attersees lässt die historische Villa Paulick die Zeit der Sommerfrische wieder aufleben. Heute erleben hier Besucher eine Reise in die...



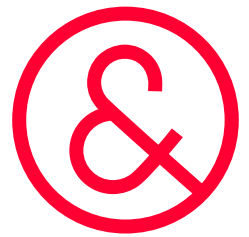
Ein Stück Salzkammergut-Tradition beim Trachten- und Schützenverein Adlerstoana erleben

Anschließend werden wir vom **Trachtenverein D'Adlerstoana** in Unterach am Attersee willkommen geheißen. Der 1926 gegründete Verein ist bis heute ein wichtiger Träger des kulturellen Lebens in der Region. Mit **Volkstanz, Plattlern, Bläsermusik, Schützenwesen und einer engagierten Kindertanzgruppe** wird das Brauchtum nicht nur bewahrt, sondern generationenübergreifend weitergegeben.



Gemeinsam mit dem Trachtenverein Adlerstoana entdecken wir die traditionelle Seite des Salzkammerguts

Besonders beeindruckt uns, wie selbstverständlich hier **Jung und Alt gemeinsam Tradition leben**. Ob bei Heimatabenden, Trachtensonntagen, dem Maibaumsetzen oder kirchlichen Festen - die Mitglieder vom **Trachten- und Schützenverein Adlerstoana** schaffen Räume für Begegnung und Zusammenhalt. Dabei wird schnell spürbar: Brauchtum ist hier kein Museumsstück, sondern ein lebendiger Teil des Alltags. Mit großer Freude und viel Herzblut sorgen die Vereinsmitglieder dafür, dass regionale Traditionen auch für kommende Generationen erlebbar bleiben.



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



BRAUCHTUM

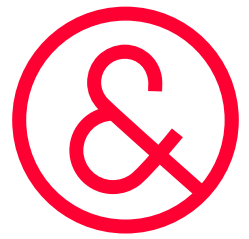
Unterach am Attersee: Von Schützen, Trachten und gelebter Sommerfrische

Tracht, Tanz, Musik und Schützenwesen prägen das kulturelle Leben in Unterach am Attersee seit Generationen. Der Verein D'Adlerstoana zeigt, wie lebendig Brauchtum im Salzkammergut bis heut...

Tag 2: Bad Ischl – Kaiserflair, Schaumrollen und Bergpanorama

Spazieren, wie einst der Kaiser, in Bad Ischl

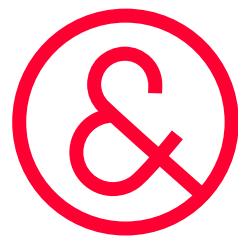
Am zweiten Tag führt uns die Reise nach **Bad Ischl**, jene Stadt, die wie kaum eine andere für die Sommerfrische im Salzkammergut steht. Einst verbrachten Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth hier ihre Sommermonate, und noch heute prägen elegante Villen, historische Gebäude und die besondere Atmosphäre eines traditionsreichen Kurorts das Stadtbild. Bei einer Stadtführung durch die geschichtsträchtige Kaiserstadt begegnet man der Geschichte auf Schritt und Tritt.



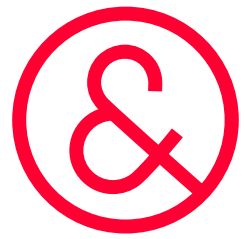
Bei einem Spaziergang durchs kaiserliche Bad Ischl entdecken wir die schönen Seiten des Ortes.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Stadtsparziergangs ist die frisch renovierte Lehárvilla, die sich direkt am Ufer der Traun befindet. Der Operettenkomponist Franz Lehár verbrachte, wie viele wohlhabende Künstler, seine Sommermonate in Bad Ischl.

Zu diesem Zweck erwarb er 1912 von der Herzogin von Sabran die Lehárvilla. Diese ist bis heute im Originalzustand erhalten. Vom Parfümfläschchen im Bad bis zur privaten Bildersammlung des Musikers ist alles so, wie er es 1948 hinterlassen hat. Wir sind begeistert von diesem Denkmal der historischen Sommerfrische im Salzkammergut.



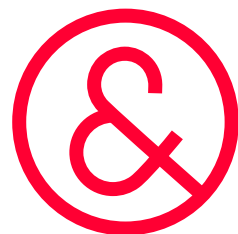
Die Leharvilla ist eine beeindruckende Zeitkapsel der Sommerfrische wie sie in Bad Ischl um 1900 gelebt wurde.



Süßer Genuss im Rührwerk Bad Ischl

Nach so viel Kultur folgt ein süßer Höhepunkt: Im **Rührwerk** von Maria und Felix Wipplinger dreht sich alles um handwerklich hergestellte Mehlspeisen. In der gläsernen Schaubackstube entstehen täglich frische **Schaumrollen**, **Zimtschnecken** und weitere **Köstlichkeiten** – mit viel Fingerspitzengefühl und echter Handarbeit. Schon beim Eintreten liegt der Duft von frisch gebackenem Gebäck in der Luft und macht die Vorfreude groß.





Die Schaubackstube des Rührwerk in Bad Ischl verwöhnt uns mit seinen Köstlichkeiten.

Mit der Servus-Gondel auf die Katrin Alm

Den Abschluss des Tages bildet eine Fahrt mit der Servus-Gondel auf die **Katrin Alm**. Auf 1.393 Metern Seehöhe, eingebettet in die beeindruckende Bergwelt des Katringebirges, eröffnet sich ein Panorama, das den Trubel des Alltags schnell vergessen lässt. Von der Bergstation ist die Katrin Almhütte in wenigen Minuten erreichbar und empfängt ihre Gäste mit herzlicher Gastfreundschaft, regionalen Spezialitäten und einer unvergleichlichen Aussicht.



Mit der Servus-Gondel kommen wir sicher zur Bergstation der Katrin Alm.

Der 7-Seenblick ist eine Wanderung wert

Ein besonderer Tipp ist die 7-Seenblick-Wanderung. Der aussichtsreiche Weg belohnt mit beeindruckenden Blicken auf sieben Seen in vier Tälern und zeigt das Salzkammergut von seiner wohl spektakulärsten Seite. Zwischen Gipfeln, Almen und glitzernden Wasserflächen wird deutlich, warum diese Landschaft seit Generationen Menschen in ihren Bann zieht.

Während die Abendsonne die Bergwelt in warmes Licht taucht, genießen wir die Ruhe auf der Alm und lassen die Eindrücke des Tages Revue passieren. Ein stimmungsvoller Ausklang, der einmal mehr zeigt, wie nah im Salzkammergut Naturerlebnis, Genuss und Sommerfrische beieinanderliegen.

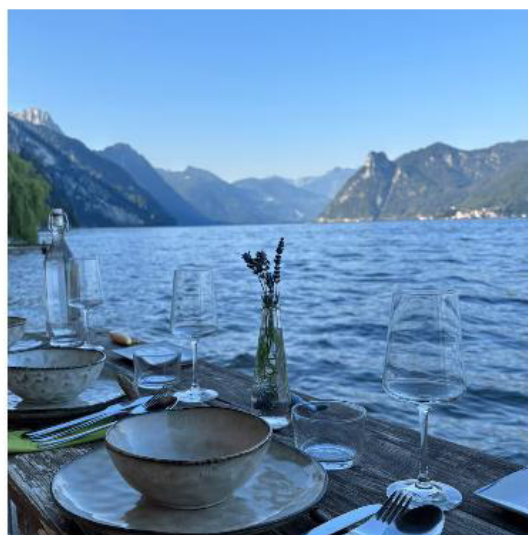
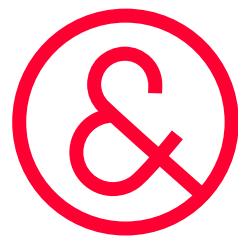


Von der Katrin Alm sieht man fast alle Seen des Salzkammerguts.

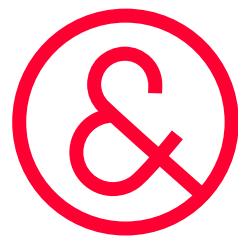
Tag 3: Traunsee – Wilder Fisch und zu Besuch bei Gmundner Keramik

Mit dem Traunsee-Fischer der Natur ganz Nahe kommen

Der dritte Tag steht ganz im Zeichen des **Traunsees**. Früh am Morgen gehen wir mit Berufsfischer **Benjamin Mayr** hinaus aufs Wasser. Für ihn ist der See nicht nur Arbeitsplatz, sondern Lebensraum. Während der Ausfahrt erzählt er von den Herausforderungen und Besonderheiten des nachhaltigen Wildfangs – und davon, warum kein Tag auf dem See dem Anderen gleicht.



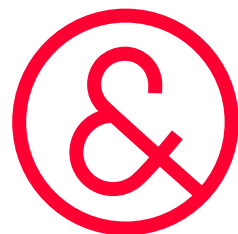
Die Ruhe des Traunsees in den frühen Morgenstunden zieht uns sofort in ihren Bann.



Gemeinsam holen wir die Netze ein und gewinnen einen authentischen Einblick in ein Handwerk, das seit Generationen mit der Region verbunden ist. Mit etwas Glück finden sich im tiefen Traunsee **Reinanken, Saiblinge, Hechte und Barsche**. Oder, wie uns Fischer Benjamin erklärt, der **Traunsee-Riedling** – eine Reinankenart, die nur im Traunsee vorkommt. Steckt man den Riedling auf einen Spieß, spricht man im Salzkammergut vom traditionellen "Stangerlfisch". Mit Benjamin wird schnell spürbar, wie eng Fischerei, Naturverständnis und der respektvolle Umgang mit Lebensmitteln miteinander verknüpft sind.



Benjamin Mayr und Christoph Ranetbauer von Catch&Cook



Nach unserem kleinen Bootsausflug wartet direkt vor dem Bootshaus von Benjamin Mayr bereits sein Freund Christoph Ranetbauer, ehemaliger Koch im Seehotel „Das Traunsee“. Mit ihm bereiten wir den frischen Fang direkt vor Ort zu. Die beiden Freunde nennen das „Catch & Cook“. Gemeinsam zeigen sie, wie unverfälscht und hochwertig regionale Küche sein kann. Wer das auch einmal erleben möchte, sollte die Gelegenheit nutzen und in den Sommermonaten an einem ihrer Events teilnehmen.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



GUTE KÜCHE

Zwei Freunde und ihre Leidenschaft für Fisch am Traunsee

Ein Berufsfischer, ein Spitzenkoch und der Traunsee: Aus einer zufälligen Begegnung entstand Catch & Cook – ein außergewöhnliches Genusserlebnis, das nachhaltigen Fischfang,...





Gespur für Kulinarik.

Gmundner Keramik zeigt Tradition und echtes Handwerk

Am Nachmittag tauchen wir in eine weitere Tradition des Salzkammerguts ein und besuchen die Gmundner Keramik, eine der bekanntesten Manufakturen Österreichs. Seit Jahrhunderten wird hier Keramikunst gefertigt, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.



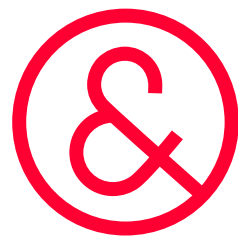
Gmundner Keramik Manufaktur um 1903

Besonders das charakteristische „Grüngeflamnte“ Dekor prägt das Erscheinungsbild der Marke und ist längst zu einem Symbol österreichischer Handwerkskunst geworden.



Handbemalte Keramik - Gmundner Keramik

Bei einem Blick hinter die Kulissen erfahren wir, wie viel Präzision, Erfahrung und **Leidenschaft** in jedem einzelnen Stück steckt. Noch heute wird ein Großteil der Arbeit von Hand ausgeführt – vom Formen über das Bemalen bis hin zum letzten Feinschliff. So entsteht aus jedem Teller, jeder Tasse und jeder Schüssel ein echtes Unikat.



Die Mitarbeiter von Gmundner Keramik führen uns durch ihre Produktionsschritte.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Anzeige

HANDWERK

Handarbeit mit Tradition: Zu Besuch in der Werkstätte von Gmundner Keramik

Wie entsteht das berühmte Grüngelamte? Die Servus-Redaktion besucht die Werkstätte von Gmundner Keramik, spricht mit den Menschen hinter dem Handwerk und darf selbst zum Pinsel...

Besonders viel Freude bereitet uns das **Keramikbemalen**. Mit Pinsel und Farbe gestalten wir unser eigenes Erinnerungsstück und bekommen dabei ein Gefühl für die ruhige Hand und das Können, die für dieses Handwerk nötig sind.



Foto: Katharina Mitterlehner

Keramikbemalen bei Gmundner Keramik

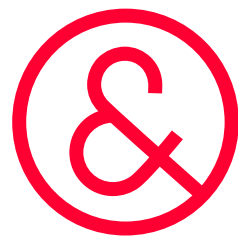


Tag 4: Mondsee – 600 Jahre Müllertradition und eine Schifffahrt über den See

Die 600 Jahre alte Erlachmühle mit der jüngsten Müllerin Österreichs

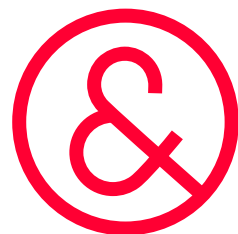
Am vierten Tag führt uns die Reise nach Mondsee zur Erlachmühle, einem Ort, an dem traditionelles Handwerk seit Jahrhunderten lebendig gehalten wird. Die Mühle wurde bereits 1416 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als eine der ältesten Mühlen Österreichs. Bis heute wird hier hochwertiges Getreide zu Mehl verarbeitet, aus dem täglich frisches Holzofenbrot entsteht.





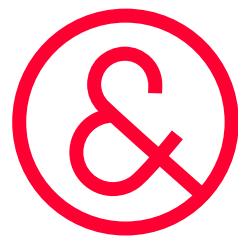
Die Erlachmühle lädt zum längeren Verweilen ein.

Bei einer Führung erhalten wir spannende Einblicke in die Arbeit eines **Müllerbetriebs**, wie man ihn nur noch selten findet. **Müller- und Bäckermeister August Wieneroither** und seine Familie zeigen, mit wie viel Wissen, Erfahrung und Leidenschaft das Handwerk über Generationen weitergegeben wird. Besonders beeindruckend ist die Geschichte von Tochter **Antonia Wieneroither**, die als jüngste Müllermeisterin Österreichs gilt und eindrucksvoll beweist, dass Tradition und Zukunft kein Widerspruch sind.

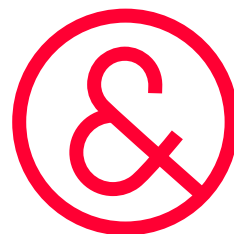


Antonia Wienerroither ist die jüngste Müllerin Österreichs.

Mit einer warmen Scheibe Holzofenbrot in der Hand wird schnell klar, dass hier nicht nur Mehl erzeugt, sondern ein wertvolles Stück regionaler Kultur bewahrt wird. Das Zusammenspiel aus Handwerk, Familiengeschichte und gelebter Tradition macht den Besuch zu einem Erlebnis für alle Sinne und zu einer Begegnung mit dem echten Mondseerland.



Frisches Brot aus dem Holzofen schmeckt bei der Erlachmühle besonders gut.



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



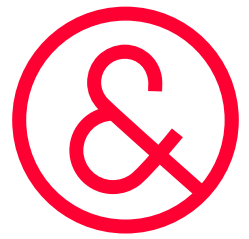
HANDWERK

Vom Korn zum Genuss: Die jüngste Müllerin Österreichs bewahrt am Mondsee ein...

Frisches Mehl, duftendes Holzofenbrot und ein Handwerk mit Zukunft: In der Erlachmühle am Mondsee führt Antonia Wieneroither als jüngste Müllermeisterin Österreichs eine jahrhundertealt...

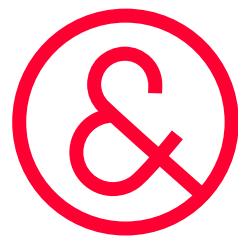
Wasserglanz bei der Mondsee-Schiffahrt

Nach dem Besuch der Erlachmühle wechseln wir die Perspektive und entdecken den **Mondsee vom Wasser aus**. Bei einer gemütlichen Schiffahrt mit der **Apollo MS Mondseeland** und dem freundlichen **Kapitän Manfred** zeigt sich die Landschaft von ihrer besonders entschleunigten Seite. Immer wieder eröffnen sich neue Ausblicke auf die Region. Besonders eindrucksvoll ist der Blick zurück auf den Ort Mondsee mit seiner weithin sichtbaren **Basilika St. Michael**, die das Ortsbild prägt und zu den bekanntesten Wahrzeichen des Salzkammerguts zählt.



Tag 5: Abkühlung am Attersee

Zum Abschluss unserer Sommerfrische kehren wir noch einmal an den **Attersee** zurück. Nach Tagen voller Eindrücke, Begegnungen und Entdeckungen lassen wir die Reise dort ausklingen, wo die Sommerfrische besonders spürbar ist: direkt am Wasser. Im **Strandbad Unterach** erwarten uns eine großzügige Liegewiese, schattige Plätze unter alten Bäumen, ein eigener Kinderbereich mit Wasserrutsche und viel Raum zum Entspannen.



Bei sommerlichem Wetter kühlen wir uns in Unterach am Attersee ab.

Wer aktiv bleiben möchte, findet auf dem Attersee zahlreiche Möglichkeiten, das glasklare Wasser zu genießen. Ob beim **Stand-up-Paddeln**, **Wasserskifahren** oder **Wakeboarden** – der größte Binnensee Österreichs bietet beste Bedingungen für einen Sommertag am See. Wer es lieber gemütlich angeht, springt einfach ins erfrischende Wasser und genießt den Blick auf die umliegende Bergwelt.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

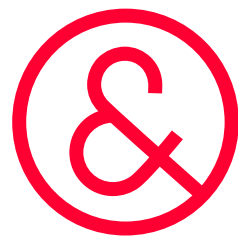


AUSFLÜGE

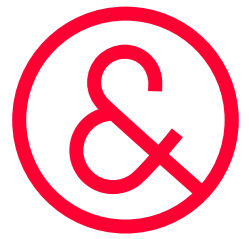
8 wunderschöne Badeplätze im Salzkammergut für die Abkühlung im Sommer

Ob Traunsee, Attersee oder Mondsee: Das Salzkammergut bietet zahlreiche traumhafte Badeplätze für heiße Sommertage. Von familienfreundlichen Strandbädern bis zu...

Für die passende Stärkung sorgt das Restaurant **Genussufer**, das regionale Spezialitäten mit direkter Seelage verbindet. Während die Sonne langsam tiefer sinkt und sich die Berge im Wasser spiegeln, lassen wir die vergangenen Tage Revue passieren. So endet unsere Sommerfrische ganz im Sinne ihrer Tradition: entspannt, genussvoll und mit einer letzten erfrischenden Abkühlung im Attersee.



Der Attersee bietet an vielen Ecken Möglichkeiten zum Abkühlen.



Noch mehr Salzkammergut entdecken

- ▶ **Sternenhimmel wie kaum anderswo:** Wer die Sommerfrische bis in die Abendstunden auskosten möchte, sollte dem Natur- und Sternenpark Attersee-Traunsee in Steinbach einen Besuch abstatten. Dank der geringen Lichtverschmutzung zählt die Region zu den besten Orten Österreichs für die Beobachtung des Nachthimmels.
- ▶ **Genussmomente in Mondsee sammeln:** Bei Kräuterkursen von „Mei Gartl“, Apfelstrudel-Backkursen beim Strudelgirl oder einem Besuch bei Spitzenköchin Barbara Langwallner im Wirt z'Zell lässt sich die kulinarische Vielfalt des Mondseelands persönlich kennenlernen.
- ▶ **Kulturjuwelen im Mondseeland besuchen:** Sehenswert sind das Irrseer Heimathaus mit Keramik und Skulpturengarten sowie die Basilika St. Michael Mondsee, die zu den bekanntesten Bauwerken der Region zählt.

Die Servus Sommerfrische entsteht in Kooperation mit dem Salzkammergut Tourismus. Auf unserem Facebook- und Instagram-Kanal können Sie alles darüber erfahren.

DA WILL ICH HIN!



Titel: Wie zu Klimts Zeiten: Sommerfrische in der historischen Villa Paulick am Attersee

Medium: [Servus.Com](https://www.servus.com)

Datum: 11.07.2026

AUSFLÜGE

Wie zu Klimts Zeiten: Sommerfrische in der historischen Villa Paulick am Attersee

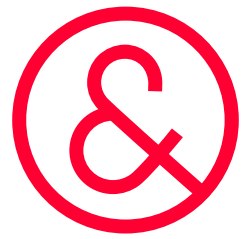
Wo Gustav Klimt Inspiration fand: Direkt am Ufer des Attersees lässt die historische Villa Paulick die Zeit der Sommerfrische wieder aufleben.

Heute erleben hier Besucher eine Reise in die Kulturgeschichte am Attersee und besondere Veranstaltungen.

Anzeige



Aussicht auf die Villa Paulick und auf den Attersee

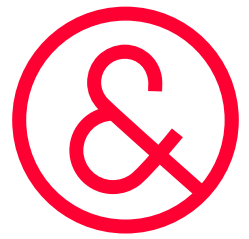


Direkt am Ufer des Attersees, umgeben von einem weitläufigen Park und mit Blick auf das glitzernde Wasser, liegt ein Ort, an dem die Atmosphäre der österreichischen Sommerfrische bis heute lebendig geblieben ist: **die Villa Paulick in Seewalchen.**

Die denkmalgeschützte Sommervilla zählt zu den schönsten historischen Häusern der Region und erzählt von einer Zeit, als Künstler, Intellektuelle und wohlhabende Familien die warmen Monate am Attersee verbrachten.



Ausblick zum Seezugang der Villa Paulick



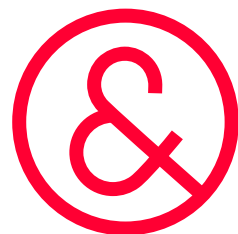
Ein Haus voller Geschichte

Errichtet wurde die Villa **im Jahr 1877** von ihrem Namensgeber **k.u.k. Hoftischlermeister Friedrich Paulick**. Bis heute beeindruckt das Anwesen mit seiner aufwendig erhaltenen Architektur: kunstvolle Holzarbeiten, eine reich verzierte Kassettendecke, welche ursprünglich für die Wiener Weltausstellung 1873 gestaltet wurde, historische Glasfenster und Wandgemälde vermitteln den Charme der Jahrhundertwende.

Die Villa ist ein eindrucksvolles Zeugnis jener Epoche, in der die Sommerfrische am Attersee zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt der Wiener Kunst- & Kulturszene wurde.

Auf den Spuren von Gustav Klimt

Besondere Bekanntheit erlangte die Villa durch ihre Verbindung zu **Gustav Klimt** und seiner langjährigen Weggefährtin **Emilie Flöge**. Über familiäre Beziehungen war Klimt regelmäßig zu Gast im Haus und verbrachte viele Stunden im Garten, auf der Terrasse und am Bootssteg. Der Attersee wurde für den Künstler zu einer wichtigen Inspirationsquelle. Die Landschaft, das Licht und die besondere Stimmung der Region fanden Eingang in zahlreiche seiner Werke und prägen bis heute das kulturelle Erbe des Salzkammerguts.

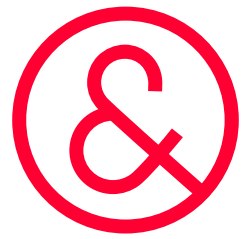


Gustav Klimt genoss die Tage in der Villa Paulick am Attersee

Eröffnung des Villa Paulick Museums im April 2027

Besonders beeindruckend ist eine Zeichnung der kleinen Trude, Gertrud Flöge, einer Verwandten seiner Muse Emilie Flöge. Das Original befindet sich im [Klimt-Zentrum in Schörfling am Attersee](#). Von dort kann man über den [Gustav-Klimt-Themenweg](#) direkt zur Villa Paulick spazieren.

Bereits im April 2027 plant die Villa Paulick die Eröffnung eines kunsthistorisch wertvoll aufbereiteten Museums im Kellergewölbe, das die drei Orte thematisch noch stärker miteinander verbinden soll.



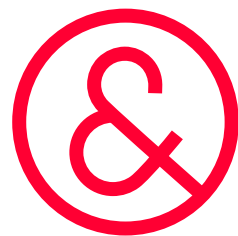
Trude Flöge und Gustav Klimt

Sommerfrische wie vor über 100 Jahren

Heute befindet sich die Villa Paulick im Besitz der Familie Messner, die das historische Anwesen mit großer Sorgfalt erhält und behutsam nutzt. In den **Sommermonaten** besteht die **Möglichkeit einer limitierten Privatvermietung**. Die großzügigen Zimmer bewahren ihren historischen Charakter und bieten gleichzeitig einen einzigartigen Blick auf den See. Mit Liegewiese, Badesteg und Wassersportmöglichkeiten erleben Gäste hier eine Form der Sommerfrische, die jener um 1900 erstaunlich nahe kommt.

Ein Ort der Kultur und Begegnung

Neben der privaten Vermietung öffnet die Villa regelmäßig ihre Türen für Besucherinnen und Besucher. Bei **Führungen** erhalten Gäste Einblicke in die prachtvollen Repräsentationsräume und erfahren Wissenswertes über die Geschichte der Sommerfrische sowie über die Familien Paulick, Klimt, Flöge und Teschner.



Einblicke in die gut restaurierten Zimmer der Villa Paulick.



Ausflugsprogramm 2026: Villa Paulick in Seewalchen am Attersee

Auch kulturell bietet die Villa ein besonderes Programm und macht Geschichte auf eindrucksvolle Weise erlebbar:

Führungen 2026

Zeitraum: 9. Juni bis 22. September 2026

Wann: Jeden Dienstag & Donnerstag, 17 Uhr

Die Führungen führen durch die historischen Räume der Villa und vermitteln spannende Einblicke in die Geschichte des Hauses und seiner berühmten Gäste. Nach dem Rundgang lädt die Terrasse mit Blick auf den Attersee zum Verweilen ein, bevor der Spaziergang durch den Park die architektonischen Besonderheiten des Anwesens näherbringt.

Die Tickets für Führungen können Sie direkt [hier](#) buchen.

Veranstaltungen 2026

- ▶ **25. Juli 2026:** *Goldberg-Variationen* von Johann Sebastian Bach mit Fatjona Maliqi
- ▶ **9. August 2026:** Franz Froschauer mit lokalen Legenden und Kabarett-Texten
- ▶ **15. & 16. August 2026:** Keith Jarretts legendäres *Köln Concert*, interpretiert von Florian Birklbauer

Genauere Infos finden Sie auf der [Veranstaltungsseite](#) der Villa Paulick.